



Impressum

Veröffentlichung	31. März 2025 in Aichach
Herausgeber	Landratsamt Aichach-Friedberg Münchener Str. 9, 86551 Aichach
Redaktion	Büro des Landrats, Wolfgang Müller
Texte, Bilder	Abteilungen und Sachgebiete des Landratsamtes; Kliniken an der Paar, Jobcenter Wittelsbacher Land, Kreiswohnbau GmbH, Wittelsbacher Land e. V., AVV GmbH, AVA KU Abbildungen außerdem von Maximilian Drexler (S. 11 li.), Anna Probst (S. 11 re.), Michael Schmidberger (S. 12 li.), Erich Hoffmann (S. 13), Lukas Schürer (S. 27, S. 28 unten), Heiko Grandel (CC BY-SA 4.0 – S. 14 li. unten), Stefanie Widmann (S. 39), Michaela Meesmann (S. 41), Thomas Drexel (S. 72 li.), NUWELA büro für städtebau und landschaftsarchitektur, München mit WESTNER SCHÜHRER ZÖHRER architekten und stadtplaner, München (S. 72 re.), Gerhard Hetz (S. 79).
Herstellung	Landratsamt Aichach-Friedberg

Diese Jahresbilanz ist als pdf veröffentlicht auf www.lra-aic-fdb.de (unter „Service“).



LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

„Krisenmodus“ war das Wort des Jahres 2023, es hätte auch wieder das Wort des Jahres 2024 sein können.

Krise ist Alltag. Bedrückende Nachrichten und (staatlich) organisierte Fake-News allüberall, tradierte Gewissheiten gehen verloren, der gesellschaftliche Zusammenhalt bröckelt, die Wirtschaft ist geschwächt. Mutlosigkeit und Müdigkeit machen sich breit.

Wir erleben die Hoch-Zeit der Populisten, Intriganten, bestenfalls halb informierter, faktenferner Besserwisser, die ihre subjektive Meinung, oft in ferner Vergangenheit gebildet, für die unverrückbare, objektive Wahrheit halten: „Was ich sage, stimmt.“

In vielen Teilen der Welt wird die Riege der staatsführenden Kriegsverbrecher, präsidenten, Demokratiefeinde, ignoranten Wahlbetrüger und despotischen Alleinherrscher erweitert um rücksichtslose Plutokraten und Kleptokraten. Verloren geht dabei der Wille zum Miteinander in einer globalisierten Welt und zum Schutz unserer Lebensgrundlagen. Verloren geht der Respekt selbst vor anderen Staaten, illegitime territoriale Ansprüche paaren sich mit militärischen Drohgebärden. Verloren geht der Wille zum Frieden.

Das gute Gelingen ist nichts Kleines,
fängt aber im Kleinen an.
Sokrates

Wie gut es im Kleinen gelingen kann, haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger des Wittelsbacher Landes, auch 2024 wieder eindrucksvoll vorgelebt.

Eindrücklichstes, wenn auch gerne verzichtbares Beispiel war das Hochwasser im Juni, das zum ersten von einem Landrat ausgerufenen Katastrophenfall führte. Wieder hatten wir schwere Tage durchzustehen, wieder haben Zusammengehörigkeit und Hilfsbereitschaft Großartiges für die Menschen geleistet. Mein aufrichtiger Dank an alle, die während vieler Tage und Nächte im Dauereinsatz geholfen haben, egal in welcher Funktion und an welcher Stelle.

Das sollte uns Mut geben, sollte helfen, Vertrauen in das Gute und Mögliche zu haben. Wir Menschen überwinden schwere Zeiten meistens weitaus besser, als uns bewusst ist.

Der Katastrophenfall hat mich darin bestätigt, meine Ideen zum Bevölkerungs- und Katastrophenschutz weiter voranzutreiben. Ein KatSchutz- und Ausbildungszentrum ist dringend nötig.

Der Erweiterungsbau des Landratsamtes schritt voran, dankenswerterweise hat sich der Kreistag mehrheitlich auch für die unaufschiebbare Sanierung und energetische Optimierung des „Blauen Palais“ ausgesprochen – auch wenn viel Geld dafür nötig ist. In der Diskussion oft zu kurz kam dabei, dass wir als öffentliche Hand damit auch Wirtschaftsförderung betreiben, denn viele Betriebe und Firmen aus

der Region sind daran beteiligt; gerade die darbende Baubranche ist auf Investitionen angewiesen.

Trotz aller Bemühungen der Geschäftsführung und der Kommunalpolitik sind die für die Menschen im Landkreis unverzichtbaren Kliniken an der Paar weiter in finanziellen Turbulenzen. Hinzu kamen schlechte Nachrichten vom Bezirk: Die Aufstockung des Krankenhauses Aichach um eine Psychiatrische Tagesklinik wurde kurzerhand aus Kostengründen ad acta gelegt.

Im ÖPNV ging die erste E-Bus-Flotte im Landkreis an den Start, 14 Fahrzeuge fahren jährlich 380.000 Kilometer auf den Linien rund um Aichach. Diskutiert wurde eine mögliche Zusammenarbeit zwischen AVV und MVV; trotz intensiver Vorarbeiten auf allen Seiten war und ist es aber noch zu früh, um abschließend zu werten.

Einen Deutschen Meistertitel gab es für die nachhaltigkeitsengagierte kommunale Abfallwirtschaft zu vermelden: Der Landkreis gewinnt dank der zuverlässigen und sorgfältigen Trennung der Landkreisbürgerinnen und -bürger den bundesweiten Biotonnen-Wettbewerb. Gratulation!

Endlich eingelöst hat der Freistaat Bayern seine Unterstützung für den Messestandort Augsburg. Zehn Millionen Euro fließen in den nächsten Jahren, ergänzt um Anteile der Gesellschafter, um die Messe zukunftsfest und wirtschaftlich erfolgreich zu machen.

Das Wittelsbacher Land ist ein Maßstab für ehrenamtliches Engagement. 2024 durfte ich die 3333. und bald darauf die 3500. Ehrenamtskarte überreichen. Allen ein Vergelt's Gott für den mitmenschlichen Einsatz.

Der Wittelsbacher Land Verein feierte im September Jubiläum und blickte bei dieser Gelegenheit zurück auf 25 Jahre einer außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte.

Wie heißt es so treffend im Vorwort zum großartigen Jahrbuch „Altbayern in Schwaben“:

„Unser Landkreis ist ein Land mit Geschichte und Geschichten. Von Inchenhofen im Norden bis nach Hofhegnenberg im Süden, von Friedberg im Westen bis nach Sielenbach im Osten – jede Gemeinde und jede Ortschaft birgt ihre eigenen historischen Geschehnisse und Geheimnisse.“

Ich danke Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass Sie die faszinierende Vielfalt unserer Heimat tatkräftig erhalten und weiterentwickeln – egal wo, wann und wie. Gemeinsam machen wir unser Wittelsbacher Land lebenswert und stärken das soziale Miteinander.

Für das Jahr 2025 darf ich Ihnen und Ihren Familien alles erdenklich Gute, Zuversicht, Gesundheit und Gottes Segen wünschen

Aichach, im Januar 2025

Herzlich
Ihr

Dr. Klaus Metzger
Landrat



KOMMUNALES UND KREISENTWICKLUNG 8

Kreisfinanzen	8
Kreistag und Bürgermeister	8
Feierliche Würdigung besonderer Leistungen	9
Kultur	10
Naherholung, Tourismus	13
Wirtschaftsförderung	16
Klimaschutz	17
Nachhaltigkeitsmanagement	19
Erholungsgebieteverein	20
Wittelsbacher Land e. V.	21
Öko-Modellregion Paartal	22
Mobilität, ÖPNV	23
Schulen	25
Wahlen	26
Messe Augsburg	26

GESUNDHEIT UND SOZIALES 27

Kliniken an der Paar	27
Senioren, Pflege, Menschen mit Behinderung	29
Kinder- und Jugendhilfe	34
Freiwilligenagentur	38
Bildungsbüro	40
Soziale Leistungen	44
Wohnbau GmbH für den Landkreis	47
Jobcenter Wittelsbacher Land	48
Betreuung	49
Schwangerschaftsberatung	49
Psychosozialer Dienst	50
Gleichstellung	51

SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ 54

Sicherheitsangelegenheiten	55
Gewerberecht und Verbraucherschutz	57
Veterinäramt	59
Gesundheitsamt	61
Ausländer- und Personenstandswesen	62
Straßenverkehr	66

BAUEN IM LANDKREIS 68

Tiefbau	68
Baumaßnahmen an Landkreisgebäuden	70
Gebäudewirtschaft	71
Kreisbaumeister und Gutachterausschuss	72
Staatliches Bauamt am Landratsamt	74

UMWELTSCHUTZ 76

Naturschutz, Gartenkultur und Landespflege	76
Wasserrecht und Gewässerschutz	80
Immissionsschutz, Abfall- und Bodenschutzrecht	81
Kommunale Abfallwirtschaft	82
Abfallzweckverband und AVA KU	85
Umweltpreis des Landkreises	85

ZENTRALES IM LANDRATSAMT 86

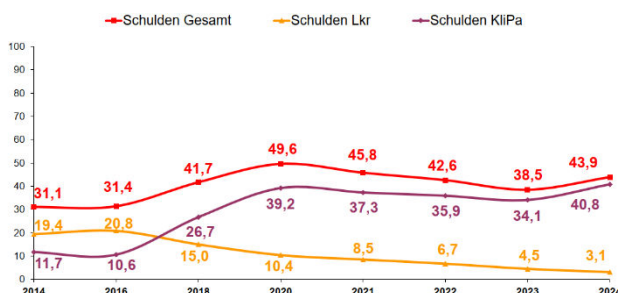
Organisation und EDV	86
Personal	89
LRA 2025+	90

KOMMUNALES UND KREISENTWICKLUNG

KREISFINANZEN

Am 19. Februar beschloss der Kreistag die Haushaltssatzung 2024. Der Verwaltungshaushalt wurde mit einem Volumen von 167 316 000 Euro, der Vermögenshaushalt mit einem Volumen von 28 237 000 Euro festgesetzt. Der Haushaltsbeschluss beinhaltet einen um einen Hebesatzpunkt erhöhten Kreisumlagesatz von 49,0 %. Die Umlagekraft lag mit einer Summe von 197 153 620 Euro rund 10,9 Mio. Euro bzw. 5,8 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Durch eine Erhöhung des Umlagehebesatzes um einen Prozentpunkt auf 49,0 ergaben sich zusammen mit der Umlagekraftsteigerung Mehreinnahmen bei der Kreisumlage von 7 194 800 Euro. Der Hebesatz der Bezirksumlage wurde um 1,5 Punkte auf 21,2 % reduziert. Im Saldo ergab sich eine Netto-Umlagesteigerung von 7 682 000 Euro auf eine Summe von 54 808 600 Euro.

Zum Abgleich des Vermögenshaushalts wurde eine Entnahme aus der Rücklage von rund 6,5 Mio. Euro und eine Kreditaufnahme von 2,32 Mio. Euro veranschlagt. Durch planmäßige Tilgungen sank die Verschuldung des Landkreises (Kernhaushalt ohne Kliniken) Ende 2024 auf 3,1 Mio. Euro.



Schulden – Voraussichtlicher Stand am 31.12. in Mio. €

Die Abwicklung des Haushaltsjahres 2024 verlief deutlich besser als erwartet. Statt der geplanten Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von rd. 6,5 Mio. Euro konnten ihr zum Haushaltsabgleich am Jahresende 4,6 Mio. Euro zugeführt werden. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

KREISTAG UND BÜRGERMEISTER

59 SITZUNGEN

Der Kreistag und seine Ausschüsse (inkl. Werkausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss) kamen im Jahr 2024 zu 59 Sitzungen zusammen, im Vorjahr waren es 60.

INFORMATIONSAHRT

Die diesjährige Informationsfahrt des Kreistages und der Bürgermeister/-in führte nach Hamburg. Die erste Station war die Hafencity Hamburg, weiterer Programmpunkt u. a. das Katastrophenschutzzentrum in Hammoor. Während des Austausches vor Ort konnten wichtige Eindrücke für das im Landkreis geplante Katastrophenschutzzentrum gesammelt werden. Politischer Höhepunkt war der Besuch im Hamburger Rathaus, mit einem Austausch zu den Themen Bevölkerungs- und Katastrophenschutz. Empfangen wurde die Delegation dort von Thomas Schuster, Staatsrat für den Bereich Inneres. Im Anschluss wurden der Delegation bei einer Führung durch das Rathausgebäude geschichtliche Hintergründe erläutert. Ein weiterer Programmpunkt war die Begegnung mit Generalvikar Pater Sascha-Philipp Geißler, der ehemals als Wallfahrtsdirektor die Wallfahrtskirche Herrgottsruh in Friedberg leitete. Die Rückfahrt führte über Kassel zurück ins Wittelsbacher Land.

VERSTORBENE AMTSTRÄGER

Am 02.07.2024 verstarb **Johann Schmuttermeier**, der von 1990 bis 2008 erster Bürgermeister der Marktgemeinde Pöttmes war. Er prägte die Entwicklung der Gemeinde und vertrat die Belange der Bürgerinnen und Bürger tatkräftig.

Bernd Lassel verstarb am 09.07.2024. Herr Lassel gehörte dem Kreistag Aichach-Friedberg von 1990 bis 2002 an. Er war als ordentliches Mitglied im Kreisausschuss und im Kreisentwicklungsausschuss tätig und wirkte zudem im Umweltausschuss als Vertreter.

Johanna Held ist am 02.10.2024 verstorben. Frau Held war von 1984 bis 2020 Mitglied im Kreistag

Aichach-Friedberg. In dieser Zeit wirkte sie als ordentliches Mitglied im Kreisausschuss, Jugendhilfeausschuss, Bauausschuss, Kreisentwicklungsausschuss, Schul-, Kultur-, Jugend- und Sportausschuss und im Bau- und Umweltausschuss. Im Finanzausschuss, Umweltausschuss und im Werkausschuss wirkte sie als Vertreterin.

Am 27.12.2024 verstarb **Anton Weigl**. Seit 1966 gehörte er zunächst dem Kreistag des Altlandkreises Friedberg und von 1972 bis 1990 dem Kreistag des Landkreises Aichach-Friedberg an. In dieser Zeit war er als ordentliches Mitglied im Schul-, Kultur-, Jugend- und Sportausschuss, Jugendwohlfahrtsausschuss und im Sportbeirat sowie als Vertreter im Krankenhaus- und Altenheimausschuss, Finanzausschuss und im Sonderausschuss für Schulfragen.

Adolf Gaugg verstarb am 31.12.2024. Herr Gaugg war von 1984 bis 2002 Mitglied im Kreistag Aichach-Friedberg. In dieser Zeit war er unter anderem als ordentliches Mitglied im Kreisausschuss, Sportbeirat und Rechnungsprüfungsausschuss sowie als Vertreter im Finanzausschuss und Bauausschuss tätig. Zudem setzte er sich 12 Jahre lang als Erster Bürgermeister für die Gemeinde Kissing ein.

FEIERLICHE WÜRDIGUNG BESONDERER LEISTUNGEN

In feierlichen Veranstaltungen werden das ganze Jahr über Bürgerinnen und Bürger aus dem Wittelsbacher Land, die sich auf außergewöhnliche Weise für andere einsetzen oder besondere Verdienste erworben haben, mit Ehrungen und Auszeichnungen des Landkreises, des Freistaats Bayern oder der Bundesrepublik Deutschland bedacht. Im Jahr 2024 durfte Landrat Dr. Metzger wieder eine ganze Reihe verdienter Personen ehren.

LANDKREISEMPFANG

Mit dem Landkreisempfang bereitet der Landkreis jedes Jahr Menschen, die oft im Verborgenen wirken, aber deren Einsatz für das Wittelsbacher Land von unschätzbarem Wert ist, einen feierlichen und unterhaltsamen Abend. So waren am 24. Oktober, auf Einladung des Landrats, Vertreterinnen und Vertreter von 24 Selbsthilfegruppen Ehrengäste im Kreisgut in Aichach.

Der Landrat bedankte sich bei den Gästen ausdrücklich für deren Engagement. Selbsthilfegruppen böten Menschen, die in schwierigen Lebenssituationen stecken, einen Raum, in dem sie auf Verständnis und Mitgefühl treffen. „Sie alle tragen dazu bei, dass unser Landkreis Aichach-Friedberg ein lebenswerter Ort ist, an dem niemand mit seinen Sorgen und Herausforderungen allein bleiben muss.“

EHRUNGEN DES LANDKREISES

Umweltpreis des Landkreises für 2023 (s. S. 74)

- Gemeinde Baar
- Kath. Kindertagesstätte St. Georg, Stätzing

Sportlerehrung des Landkreises für 2023

- 49 Jugendliche mit der Jugendmedaille
- 33 Erwachsene (9 Gold, 7 Silber, 17 Bronze)
- 3 Funktionäre (1 Gold, 1 Silber, 1 Bronze)



Ehrenwimpel der Jugendverkehrsschule

15 Schülerinnen und Schüler (Schuljahr 2023/24)

STAATLICHE EHRUNGEN

Eine Reihe weiterer Ehrungen und Auszeichnungen an verdiente Landkreisbürgerinnen und -bürger händigte der Landrat im Namen des Freistaats Bayern bzw. der Bundesrepublik Deutschland aus.

Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt

- Marion Brülls, Friedberg
- Andreas Holzmüller, Friedberg
- Bruno Meier, Merching
- Jacoba Zapf, Friedberg

Weißer Engel

- Herbert Hanika, Aichach

Ehrenzeichen am Bande für langjährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr

- 25 Jahre: 60 Personen
- 40 Jahre: 47 Personen
- 50 Jahre: 4 Personen

Ehrenzeichen am Bande für langjährige Tätigkeit beim Bayerischen Roten Kreuz

- 25 Jahre: 11 Personen
- 40 Jahre: 5 Personen
- 50 Jahre: 2 Personen

Ehrenzeichen am Bande für langjährige Tätigkeit beim Technischen Hilfswerk

- 25 Jahre: 1 Person
- 40 Jahre: 2 Personen

Kommunale Dankurkunde (2021)

- Katrin Müllegger-Steiger, Kissing (Aushändigung 2024)

Kommunale Verdienstmedaille in Bronze 2024

- Johann Kügler, Dasing

KULTUR

BUCHREIHE „ALTBAYERN IN SCHWABEN“

Im Sitzungssaal des Landratsamtes hat Landrat Dr. Klaus Metzger die 24. Ausgabe des Jahrbuchs für Geschichte und Kultur „Altbayern in Schwaben“ vorgestellt. Auch der diesjährige Band wartet mit spannenden und überraschenden Ereignissen aus der Geschichte des Landkreises auf. Wer weiß schon, dass vor 250 Jahren im Süden des Landkreises zwei geistliche Herren als Wilderer aktiv waren oder wer im Jahr 1928 in Aichach die beste gebratene Schweinhaxe seines Lebens gegessen hat?

Das neue Buch enthält auf 178 Seiten 14 Texte mit vielen neuen Erkenntnissen aus der heimatlichen Geschichte. Das Werk ist wie gewohnt hochwertig grafisch gestaltet und besticht durch seine abwechslungsreiche Präsentation. Wesentlichen Anteil daran haben 110 Bilder, Tabellen und Grafiken, mit denen die Texte ansprechend illustriert werden.



Das Jahrbuch archiviert nicht nur Vergangenes, sondern ist vielmehr ein lebendiges Zeugnis der reichen Geschichte und Kultur unseres Landkreises. Es spannt einen beeindruckenden Bogen über 600 Jahre – vom frühen 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart des Jahres 2023. Der Landkreis Aichach-Friedberg ist ein Land mit Geschichte und Geschichten. Von Inchenhofen im Norden bis nach Hofhegenberg im Süden, von Friedberg im Westen bis nach Sielenbach im Osten – jede Gemeinde und jede Ortschaft birgt ihre eigenen historischen Geschehnisse und Geheimnisse.

Das Jahrbuch „Altbayern in Schwaben“ führt durch die faszinierende Vielfalt unserer Region und lässt eintauchen in das Leben und die Ereignisse, die unsere Heimat geprägt haben. Je drei Damen und Herren haben erstmals für das Buch geschrieben. Ihre

frischen Perspektiven und neuen Erkenntnisse bereichern das Werk und tragen dazu bei, dass die Tradition der heimatgeschichtlichen Forschung im Wittelsbacher Land lebendig und zukunftsfähig bleibt.

KREISHEIMATPFLEGE

Äußerst gefragte Experten auf ihrem Gebiet sind die Kreisheimatpfleger des Landkreises. Ihr Betätigungsfeld umfasst über die hier beschriebenen Bereiche hinaus auch zahlreiche Führungen, Vorträge und schriftlich Verfasstes, dazu kommt das regelmäßige Einbringen von Expertise.

Am Tag des offenen Denkmals am 8. September führte Kreisheimatpfleger Dr. Hubert Raab eine große Zuhörerschaft durch die neu renovierte Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Todtenweis. Die Gemeinde hatte auf Anraten des Heimatpflegers den Tag des offenen Denkmals mit der Eröffnung des Geschichtspfades „955 Schlacht auf dem Lechfeld“ sowie einem Dorffest verbunden. An drei Stationen, dem Ulrichsmarterl in Sand, dem Reiterdenkmal und an der Ungarnschanze (Bild) gab es kurze Referate. Trotz des einsetzenden Regens gegen Schluss war die Veranstaltung ein voller Erfolg.



ARCHIVPFLEGE

Unter der Leitung von Archivpfleger Franz Riß konnten zwei Projekte für die Gemeindearchive Petersdorf und Pöttmes erfolgreich abgeschlossen werden. Im Juni 2023 wurde mit dem Aufbau eines Gemeindearchives in Petersdorf begonnen. Bei der Sichtung, Ordnung nach dem Einheitsaktenplan und der EDV-Erfassung der Altakten der ehemaligen Gemeinden Alsmoos, Petersdorf, Schönleiten und Willprechtzell waren Altbürgermeister Josef Thrä und

Gemeinderätin Angela Eichhorn tätig. Im Dezember 2024 konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Seitdem ist das Schriftgut der Gemeinde Petersdorf in 135 säurefreien Archivkartons dauerhaft gesichert und steht der Heimatforschung zu Verfügung.

Ende 2022 wurde der Archivpflege bekannt, dass sich in der alten Gemeindekanzlei Ebenried schriftliche Unterlagen der früher selbständigen Gemeinde befinden. Im Sommer 2024 wurde das erhaltenswürdige Archivgut zusammen mit den ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern Veji Bayerl und Heinrich Mayr gesäubert und geordnet. Am Ende der Arbeiten konnten acht Umzugskartons in das Archiv des Marktes Pöttmes gebracht werden. Dort wird die Überlieferung aller zwölf Ortsteile dauerhaft bewahrt.

Fortgeführt wurde der fachliche Austausch mit den hauptamtlich betreuten Kommunalarchiven der Städte Aichach und Friedberg. Der Fortbildung diente dazu zu Beginn des Jahres ein Besuch im neu geordneten Stadtarchiv in Schrobenhausen (Bild). Die drei ehrenamtlichen Archivpfleger Gabriele Victoria Schaffner aus Augsburg, Franz Riß aus Todtenweis und Wolfgang Brandner aus Aichach-Unterschneitbach kümmern sich um die schriftliche Überlieferung in den örtlichen Archiven und sind Ansprechpartner für Fragen zur Geschichte des Kreisgebietes.



AMATEURTHEATER

Um das äußerst rege Amateurtheater im Wittelsbacher Land kümmert sich Kreisheimatpfleger und Amateurtheaterberater Michael Schmidberger. Für die konstant 35 Bühnen organisierte Schmidberger im April die inzwischen 38. Theatertagung. Sie war mit rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder sehr gut besucht. Landrat Dr. Klaus Metzger

überreichte drei Leistungsträgern die Theater-Verdienstmedaille. Das Jahr über nahm der Kreisheimatpfleger zahlreiche Einladungen wahr und saß bei 13 Aufführungen im Publikum. Vor, während und nach der Vorstellung ergaben sich stets konstruktive und motivierende Gespräche mit den Akteuren und Regisseuren. In der aktuellen Ausgabe von „Altbayern in Schwaben“ erschien der Aufsatz „Das Amateurtheater im Landkreis Aichach-Friedberg in den drei Coronajahren 2020 bis 2022 und die Rückkehr zur Normalität 2023“.

BODENDENKMALPFLEGE

Im Bereich der Bodendenkmalpflege führte Kreisheimatpfleger Michael Schmidberger über 60 Feld- und Waldbegehungen mit einem zeitlichen Aufwand von rund 140 Geländestunden durch. Die dabei aufgelesenen Tonscherben und Steinarten, manchmal sogar Bruchstücke von Steinwerkzeugen, bringen weiteres Licht in die Vor- und Frühgeschichte des Landkreises. Gezielt wurden die Talränder von Paar, Ecknach, Gerolsbach und Weilach aufgesucht.



Nördlich von Schiltberg konnten im Wurzelstock eines gestürzten Baumes aussagekräftige Scherben geborgen und somit ein neuer Siedlungsplatz nachgewiesen werden. Anderes, im Landesamt für Denkmalpflege ausgewertetes Material macht die Mittelsteinzeit für das obere Weilachtal immer greifbarer.

„SONNTAGSWANDERN IM WITTELSBACHER LAND“

„Sonntagswandern im Wittelsbacher Land“ heißt das neueste und wie immer bestens recherchierte Werk von Kreisheimatpfleger Dr. Hubert Raab und seiner Frau Gabriele. Beschrieben und bebildert sind 88 Wanderungen und Spaziergänge im Wittelsbacher

Land, auf über 190 Seiten. Die Routen sind zwischen eineinhalb und elf Kilometer lang. Der beigelegte Wanderführer im handlichen Format erleichtert die Tourenplanung und die Orientierung vor Ort, kleine Landkarten zeigen Ausgangspunkt, Abzweigungen und Umgebung.



Jede Wanderung steht unter einem bestimmten Thema und steckt voller Geschichte. Insgesamt huldigt der Band der „einmaligen Landschaft im Wittelsbacher Land“, beleuchtet Natur, Kultur und Geschichte. Landrat Dr. Klaus Metzger dankte dem Ehepaar Raab dafür, dass es sich einmal mehr „auf den Weg gemacht hat“ und erneut mit großer Hingabe einen außergewöhnlichen Band über den Landkreis zusammengestellt hat.

Finanziell unterstützt wurde die Herausgabe des Buches durch die AVA Abfallverwertung Augsburg und den Bereich Kulturpflege des Landkreises Aichach-Friedberg.

KREIS- UND HEIMATBÜCHEREI

Neben gedruckten Werken bewahrt die Bücherei die schriftliche Überlieferung von etlichen Heimatforschern aus dem Landkreis. Neu hinzu kam nun der wichtige Forschernachlass von Niko Buchner aus Pöttmes. Herr Buchner hatte sich über Jahrzehnte eingehend mit der Geschichte der Region um Pöttmes befasst. Dazu hat er hartnäckig Archive ausgewertet und viele Informationen aufgeschrieben, die er von den Menschen in der Region in unzähligen Gesprächen erhielt. So konnte er spannende Erkenntnisse zur Vergangenheit zahlreicher Ortschaften im nördlichen Landkreis und dem Leben der Bevölkerung des ländlichen Raumes gewinnen. Sein schriftlicher Nachlass umfasst rund 180 Ordner und

etwa 50 Druckwerke. Mit der Sichtung und Erschließung wurde im Herbst begonnen.

Die Heimatbücherei ist seit mehr als zehn Jahren im historischen Kreuzgratgewölbe im Aichacher Kreisgut sehr gut untergebracht. Die Zahl der ausleihbaren Literatur stieg um etwa 300 Exemplare auf 23 580 an. Heimatforscher und Geschichtsinteressierte aus dem Wittelsbacher Land – und darüber hinaus – schätzen die Bibliothek sehr. Durch die leichte Zugänglichkeit historischer Fachliteratur vor Ort wird eine Vielzahl von Heimatforschungsprojekten erst ermöglicht und dann kontinuierlich begleitet.

MEDIENZENTRALE

Die Medienzentrale im Kreisgut versorgt sämtliche Bildungseinrichtungen und Vereine im Landkreis kostenlos mit einer Vielzahl von Medien und Geräten. Im Jahr 2024 wurde der Bestand an Online-medien, insbesondere den Mediatheken erheblich erweitert. Zudem kamen neue Lehrmittel wie zum Beispiel Taskcards und interaktive Arbeitshefte hinzu. Darüber hinaus wurde das Angebot an Bilderbuchkarten für das beliebte Kamishibai-Theater ausgeweitet, das von den Einrichtungen äußerst positiv angenommen wird.

Die Fortbildung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der bayerischen Medienzentren fand in Regensburg statt. Dort hatten die Teilnehmenden Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen auszutauschen.

NAHERHOLUNG, TOURISMUS

WANDERN UND RADFAHREN

Im April wurde „Im Grubet“ in Algertshausen durch den Kreisbauhof der Stadt Aichach eine zusätzliche



Ruhebank aufgestellt. Diese wurde in der Ulrichswerkstätte Aichach montiert und durch den Landkreis finanziert.

Auch heuer hat der Landkreis die Patenvereine seiner Wanderwege wieder zu einem Austausch mit Helferessen eingeladen. Die Wege-Paten kamen zahlreich (Bild) und berichteten über die durchgeführten Routenkontrollen und den Zustand der Wanderwege nach dem Hochwasser Anfang Juni 2024. Zum Mitnehmen gab es für die Wege-Paten gleich drei Neuauflagen: die Wanderbroschüre, die Radkarte sowie die Genussbroschüre des Landkreises.



Im Bereich Radfahren gab es eine erfreuliche Veränderung. Der Radweg „Altbayerischer Oxenweg“ wurde nach einer langen Vorbereitungsphase, Streckenverlegungen und Neubeschilderung als Fernradweg in das Bayernnetz für Radler aufgenommen. Der Lechradweg ist inzwischen ein etablierter, naturnaher Flussradweg, quer durch Bayern bis nach Österreich. Auch das Wittelsbacher Land hat einen kleinen Anteil an der Strecke. Gemeinsam mit der Allgäu GmbH laufen die Bestrebungen weiter, den Radweg als 5-Sterne-Radweg zu qualifizieren. Dafür werden in einem jährlichen Qualitätsmanagement Verbesserungen durchgeführt.

BARRIEREFREIE FREIZEITANGEBOTE

Im Wittelsbacher Land gibt es verschiedene Angebote im Bereich Freizeit, Naherholung und Tourismus. Mit Sicherheit sind viele Freizeitangebote davon auch barrierefrei nutzbar.

Diese möchte der Landkreis nun Zug um Zug auf seiner Tourismus-Internetseite www.wittelsbacherland.de und in seinen Infobroschüren besser sichtbar machen.

Eine Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern des AK Behindertenhilfe zusammensetzt, hat deshalb einen Prüfbogen erstellt, mit dem die einzelnen Freizeiteinrichtungen und -angebote mit speziellem Blick auf Barrierefreiheit nun bewertet werden können. Erste Ergebnisse liegen vor: Es wurden zwei Wallfahrtskirchen und das Wittelsbacher Schloss in Friedberg bewertet sowie drei landkreiseigene Radwege getestet, ob diese mit einem Handbike nutzbar sind.

BROSCHÜREN

Die Informationsbroschüren des Wittelsbacher Land erfreuen sich auf Messen und bei Bestellungen weiterhin großer Beliebtheit. Die Wanderbroschüre wurde mit kleinen Anpassungen neu aufgelegt und die Familienbroschüre wurde gänzlich überarbeitet. Jetzt treten alle Printprodukte des Wittelsbacher Landes in einheitlichem Erscheinungsbild auf.



FOTOSHOOTING

Um das Wittelsbacher Land mit ansprechenden Bildern zu vermarkten, wurden im Sommer neue Bildaufnahmen mit zwei Familien im Großraum Aichach und Friedberg gemacht. Die Bilder wurden unter einer frei zugänglichen Lizenz veröffentlicht, um deren Verbreitung zu fördern.



MESSEAUFTTRITTE

Das SG12 hat sich als Wittelsbacher Land auf den Gewerbeschauen in Manching und Schrobenhausen, dem Schwabentag in Günzburg und dem Herbstmarkt in Friedberg als attraktive Naherholungsregion präsentiert. Besonders in Manching und Schrobenhausen stieß der Messestand bei den Besuchern auf großes Interesse.

WWW.WITTELSBACHERLAND.DE

Die Werte und Präferenzen der Zielgruppe der touristischen Homepage haben sich stark verändert. Deshalb wurden sämtliche Texte der Homepage neugestaltet. Ziel ist eine direktere und informellere



Kommunikation mit den Nutzern. Auch ganz grundlegend finden Veränderungen im Nutzerverhalten statt. Der Trend, Inhalte im Web überwiegend mit dem Smartphone zu konsumieren, nimmt weiter zu. Andere Endgeräte spielen dabei eine immer kleiner werdende Rolle. Um weiterhin relevant zu bleiben, wurde die Website nach dem Ansatz „Mobile first“ optimiert. Inhalte werden so angepasst, dass sie vorrangig auf mobilen

Endgeräten übersichtlich und ansprechend dargestellt werden können.

Zur weiteren Verbesserung der barrierefreien digitalen Nutzbarkeit der Tourismus-Webseite wurde ein Relaunch durchgeführt. Ab sofort stehen allen Nutzerinnen und Nutzern ein barrierefreies Menü und eine barrierefreie Navigation zur Verfügung. Zugleich wurde das mobile Nutzererlebnis der Webseite optimiert.

Inhaltlich wurde dieses Jahr ein großer Fokus auf die saisonalen Themen Fasching und Advent im Wittelsbacher Land gelegt. Dafür wurden eigene Seiten angelegt, die rund um das Thema informieren und alle relevanten Veranstaltungen dazu zeigen. Diese saisonalen Themenseiten erfreuen sich unter Nutzern großer Beliebtheit.

Bereits im Vorjahr wurde in die Seite ein Veranstaltungskalender eingebunden, der touristisch relevante Veranstaltungen ausspielt. Dieses Jahr wurde der Kalender um einen Eventmelder ergänzt. Externe Veranstalter können nun eigenständig ihre Veranstaltungen melden. Eingegangene Termine werden nach bestimmten Kriterien geprüft und gegebenenfalls zur Veröffentlichung freigegeben.

REGIO AUGSBURG TOURISMUS GMBH

Anknüpfend an einen Nachhaltigkeitsworkshop im Jahr 2023 fand ein Strategiemeeting mit dem Beirat der Regio Augsburg Tourismus GmbH zu den Themen „Mitgliedergewinnung und -bindung im Verkehrsverein“ und „Stellenwert der touristischen Infrastruktur für die Lebensqualität vor Ort“ statt. Ergebnis war die Konzeption einer sog. Roadshow als Sensibilisierungsmaßnahme in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg. Die erste Veranstaltung im Landkreis Augsburg hat mit sehr positiver Resonanz im November stattgefunden. Die zweite Veranstaltung im Landkreis Aichach-Friedberg ist für kommenden März vorgesehen.

Ein weiteres Thema, das in der Region Augsburg vorangetrieben wird, ist die Erarbeitung eines Mountainbikekonzeptes. Projektträger ist die Regio Augsburg Tourismus GmbH. Finanziert und begleitet wird die Studie vom Landkreis Aichach-Friedberg sowie Stadt und Landkreis Augsburg, bezuschusst durch den Erholungsgebieteverein Augsburg. Ziel der Studie ist es, Mountainbiketrails in der Region zu entwickeln, um ein adäquates Angebot für die Mountainbikerinnen und Mountainbiker zu schaffen. Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Austauschformate und Gespräche mit vielen Akteuren wie Vereinsvertretern, Waldbesitzern, Förstern und kommunalen Vertretern durchgeführt. Dabei wurden einzelne Gebiete identifiziert, die für die Anlegung von Trails geeignet erscheinen.

Ein Meilenstein wurde beim Projekt „955 Geschichtspfad – Schlacht auf dem Lechfeld“ erreicht. Die Station „Todtenweis“ mit Reiterstandbild und Infoweg konnte dank des großen Engagements der Gemeinde und der Unterstützung durch die Regio eröffnet werden. Abgerundet wird das Projekt durch die Erstellung einer digital verfügbaren Radrunde, die alle Stationen des Geschichtspfades verbindet

und zwei Radinfostelen in Kissing und Todtenweis, die vom Landkreis finanziert wurden.

Unter wissenschaftlicher Betreuung und mit über 200 000 Euro an Fördergeldern des Freistaates Bayern wurde dieses Jahr die App „Augusta Vindelicum“ entwickelt. Die interaktive App macht die Spuren der Römer digital wieder erlebbar. Eine der elf Stationen der App führt nach Friedberg, zur Villa Rustica, wo einst die Oberschicht der Provinz lebte. Die Öffentlichkeitsarbeit zur App liegt in den Händen der Regio Augsburg Tourismus GmbH.

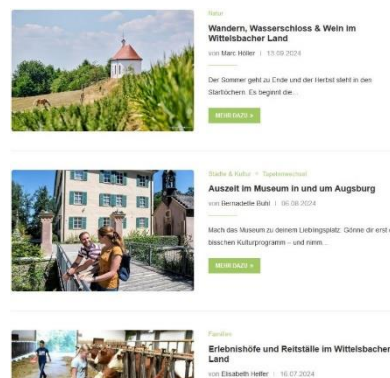
TOURISMUSVERBAND

ALLGÄU/BAYERISCH-SCHWABEN

Gemeinsam mit dem Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben konnten in diesem Jahr viele Projekte umgesetzt werden. Zu Jahresbeginn startete eine Offensive, um touristische Leistungsträger online buchbar zu machen. Dazu konnte Herr Waschk von RAI-Reiten (ehem. Westerncity) als Fürsprecher und Best-Practice-Beispiel gewonnen werden. Bei der Initiative „Grüne Gastgeber“ wird Gastgebern, die besondere Anstrengungen im Bereich „Nachhaltiger Tourismus“ betreiben, eine zusätzliche Plattform, in Form einer eigenen Landingpage, geboten werden. Direktvermarkter und Hofläden aus Bayerisch-Schwaben bekommen ebenfalls auf einer eigenen Landingpage überregionale Sichtbarkeit.

Auch in Sachen Komoot war das SG12 in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband weiter aktiv. Inzwischen sind alle Rad- und Wanderwege auf der Outdoorplattform zu finden. Über den Sommer sind die Wandertouren in einer bezahlten Kampagne, mit guter Resonanz, hervorgehoben worden.

Auch dieses Jahr wurden im Bayerisch-Schwaben-Blog zahlreiche Themen aus dem Wittelsbacher Land platziert.



WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

IT-GRÜNDERZENTRUM/

DIGITALES ZENTRUM SCHWABEN (DZ.S)

Auch dieses Jahr wurden Gründerinnen und Gründer aus dem Wirtschaftsraum Augsburg bei der Veranstaltung „Augsburg gründet!“ gefördert. Bei dem Gründerwettbewerb wurden dem Publikum und der Jury verschiedenste Ideen präsentiert. Der erste Platz ist mit einem Preisgeld von 5 000 Euro ausgezeichnet, das von einem Unternehmen bereitgestellt wird. Die Wirtschaftsförderung war dieses Jahr wieder mit einem Mitglied in der Jury vertreten.

Die Veranstaltung fand erstmals in den neuen Räumlichkeiten des Digitalen Zentrums im Sigma Techno Park in Augsburg statt. Diese werden sukzessive durch verschiedene Teams bezogen, nachdem der Innenausbau der Halle im Sommer fast vollständig abgeschlossen werden konnte. Die innovative Ausstattung der Halle, mit mehreren Cubes in Holzbauweise, findet großen Anklang bei Besuchern und Nutzern.

REGIO AUGSBURG WIRTSCHAFT GMBH

Wasserstoff birgt ein enormes Potenzial für die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft. Der regionale **Fachbeirat Wasserstoff**, dem auch der Landkreis Aichach-Friedberg angehört, setzt sich deshalb dafür ein, die Wasserstoffkompetenzen in der Region zu stärken. Unterstützt wird dieser von der **Koordinierungsstelle Wasserstoff** für den Wirtschaftsraum A³, die bei der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH angesiedelt ist und seit September 2024 vom Freistaat Bayern im Rahmen des Regionalmanagements bezuschusst wird. Neben der Arbeit auf politischer Ebene und der Vernetzung der Akteure bereiten die Koordinierungsstelle und der Fachbeirat derzeit die dritte regionale Zukunftskonferenz Wasserstoff im Februar 2025 und einen Förderantrag für die Entwicklung eines H₂-Transformations- und Anwendernetzwerkes vor.

Nach intensiver Vorbereitung und vielen Abstimmungsgesprächen mit dem Fördergeber hat die Regio im Mai den Förderbescheid für die neue dreijährige Laufzeit des Regionalmanagements erhalten. Darin finden sich bewährte Themen wie die Fachkräftesicherung oder der Technologietransfer aber

auch das neue Themenfeld „Klimaanpassung“ wieder.

Im Jahr 2024 wurde wiederum eine **ÖKOPROFIT**-Runde Betriebe mit zwei teilnehmenden Betrieben aus dem Landkreis durchgeführt. Abgeschlossen wurde die Einsteigerrunde mit der Verleihung der Urkunden im Januar 2025.

Daneben wurden von der Regio eine Vielzahl an Veranstaltungen organisiert. Ein erstes Highlight des Jahres war die Klimaschutzkonferenz, die viele gute Praxisbeispiele aus dem Bereich Klimaschutz für Betriebe aufzeigte. Eines davon steuerte der Landkreis selbst dabei, in dem das SG 12 über die erfolgreiche Einführung des Bonuspunktesystems „ecopoints“ im Landratsamt informierte. Darüber hinaus war das Sachgebiet mit einem Informationsstand mit den Energieberatungsangeboten des Landkreises vertreten. Weitere Veranstaltungshighlights waren der Immobilien- und der Technologietransferkongress sowie der Nachhaltigkeitstag. Auf große Resonanz stieß wiederum der A³-Stand auf der Messe „ExpoReal“ in München. Auch der Landkreis war als Mitaussteller dabei.

TTZ AICHACH

Im April vergangenen Jahres hat die Bayerische Staatsregierung die Entscheidung getroffen, eine Außenstelle der Technischen Hochschule Augsburg (THA) in Form eines Technologietransferzentrums (TTZ) in Aichach anzusiedeln. Mit Technologietransferzentren will der Freistaat die Innovationskraft des Mittelstandes besonders im ländlichen Raum stärken und in Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen anwendungsbezogene Forschung und Entwicklung betreiben. In Aichach geht es um digitales und nachhaltiges Planen und Fertigen im Bauwesen mit den Bereichen Beton- und Holzbau. Nahezu perfekte Voraussetzungen bietet dem TTZ nun eine bereits bestehende Halle im Gewerbegebiet Acht/300 zwischen Aichach und Dasing. Die Halle verfügt über zwei zehn-Tonnen-Portalkräne und ermöglicht beispielsweise den Zu- und Abtransport von großen Bauteilen durch Sattelzüge.

KLIMASCHUTZ

ENERGIEBERATUNG

Auch im Jahr 2024 wurde die Energieberatung der Fachstelle für Klimaschutz in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern erfolgreich weitergeführt. Insgesamt fanden 81 Beratungsgespräche und 47 Photovoltaikberatungen statt. Dabei ist ein leichter Rückgang der Beratungszahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

KLIMAAANPASSUNG

Klimaanpassung bezeichnet den vorsorgenden Umgang mit den nicht mehr abwendbaren Folgen der Erderwärmung um Risiken zu minimieren und Schäden zu vermeiden. Im Jahr 2024 erstellte das SG12 einen Kurzbericht, um zu analysieren, wie stark das Thema das Landratsamt Aichach-Friedberg bereits betrifft und künftig betreffen wird. Dazu wurde eine interne Umfrage durchgeführt, an der sich die Sachgebiete 12, 13, 15, 30, 41, 52, 62, 63 beteiligten. Die Ergebnisse dieser Umfrage flossen in den Bericht ein. Zudem wurde festgehalten, dass das SG12 intern koordinierend das Thema Klimaanpassung übernimmt, Anfragen bearbeitet und diese bei Bedarf weiterleitet.

ELEKTROMOBILITÄTSSTRATEGIE

Um die Klimaziele des Landkreises auch im Bereich Verkehr zu befördern, erstellte der Landkreis mit Unterstützung der Mobilitätswerk GmbH eine Elektromobilitätsstrategie. Ziel war es, einen umfassenden Fahrplan für die Entwicklung der Elektromobilität und Ladeinfrastruktur im Kreisgebiet aufzuzeigen. Die Kommunen erhielten individuelle Steckbriefe, die die Entwicklung der Bedarfe vor Ort sowie mögliche Standorte für Ladepunkte benennen. Darüber hinaus wurde für die Kommunen ein Leitfaden für den Ausbau der Ladeinfrastruktur angefertigt. Für Privathaushalte, die sich zum Laden zuhause, bei der Arbeit oder unterwegs informieren möchten, wurde auf der Webseite des Landratsamtes ein umfangreiches FAQ eingerichtet. Für den Landkreis wurden Handlungsempfehlungen, z. B. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, erstellt. Die Elektromobilitätsstrategie wurde im Rahmen der Förderrichtlinien Kommunaler Klimaschutz des Bayer. Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

BAYERISCHE KLIMAWOCHE

Im Oktober beteiligte sich die Fachstelle mit dem Thema „Einfach.Lecker.Klimafreundlich“ an der Bayerischen Klimawoche des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Im Foyer des Landratsamtes war die Ausstellung „Mahlzeit for Future“ der Verbraucherzentrale Bayern aufgebaut. Schülerinnen und Schüler des Deutschherren Gymnasiums nutzten die Gelegenheit einer Führung durch die Ausstellung. Die Führung für Familien auf dem Biolandhof Kreppold (Bild), die in Kooperation mit der Ökomodellregion Paartal organisiert wurde, war mit knapp 20 Teilnehmenden gut besucht. Außerdem fand während der Klimawoche in Kooperation mit der VHS Aichach-Friedberg der Kochkurs „Klimafreundlich Schlemmen“ statt.



KLIMASCHUTZ-WORKSHOP IM FERIENCLUB

In den Sommerferien wurde im Rahmen der Ferienbetreuung für Kinder der Mitarbeitenden des Landratsamtes ein Workshop zum Thema „Klimawandel und Klimaschutz“ angeboten. Dabei konnten die Kinder anhand eines Laufspiels die Funktionsweise des Treibhauseffekts erfahren. Außerdem wurden an

drei Stationen die Themen Strom messen und sparen, Saisonalität von heimischem Obst und Gemüse sowie Mülltrennung behandelt.



MODERNISIERUNGSBÜNDNIS WITTELSBACHER LAND

Im März starteten die Aktivitäten des Modernisierungsbündnisses Wittelsbacher Land mit den 4. Digitalen Modernisierungstagen. An den drei Vortragsabenden konnten sich über 300 Teilnehmende über Themen wie das neue Heizungsgesetz, Wärmepumpen und Photovoltaik informieren. Insgesamt nutzten fast 900 Besucherinnen und Besucher innerhalb des Aktionszeitraums bis Anfang April das digitale Angebot.

Im Juni nahm das Bündnis am Energiesonntag in Friedberg teil und informierte die Bürgerinnen und Bürger vor Ort über Möglichkeiten der Gebäudesanierung.

Im Rahmen der Bayerischen Energietage im September wurde im Landratsamt ein Vortragsabend für Wärmepumpe und PV angeboten, bei dem die Besucher direkt mit den Experten ins Gespräch kommen konnten.

Einmal mehr bewies das Bündnis seine Vielfalt, als es im Oktober eine digitale Infoveranstaltung zum Thema „Grund- und Hochwasserschutz im Bestandsgebäude“ durchführte. Beim Jahrestreffen im November war man sich einig, dass das „Regionale Partnernetzwerk für Gebäudemodernisierung im Wittelsbacher Land“ den Weg vom Förderprojekt zu einem nachhaltigen Bündnis mit Mehrwert für die

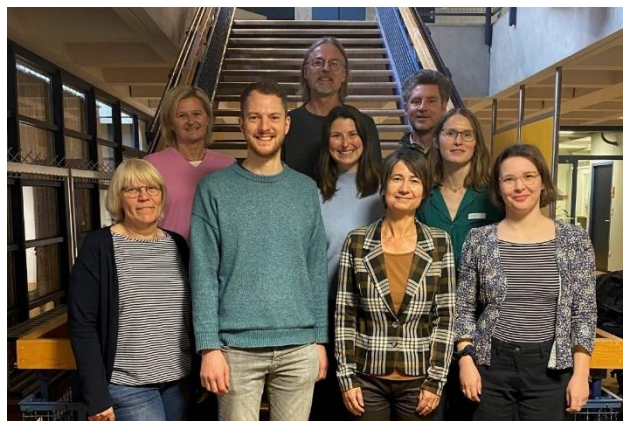
Akteure, aber vor allem für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises geschafft hat.

BILDUNGSBÜNDNIS KLIMASCHUTZ

Im Rahmen des „Bildungsbündnisses Klimaschutz“ bot die Fachstelle für Klimaschutz, in Zusammenarbeit mit dem Fachberater Umwelt und dem Staatlichen Schulamt des Landkreises, im November eine Lehrkräftefortbildung zum Thema „Klimafrühstück – Wie unser Essen das Klima beeinflusst“ an. Diese richtete sich an interessierte Lehrkräfte im Landkreis. Neben der Vorstellung der Angebote der Fachstelle und der Möglichkeit zum persönlichen Austausch wurde vom Umweltbildungszentrum Augsburg die Methode „Klimafrühstück“ vorgestellt. Diese beleuchtet das Thema klimafreundliche Ernährung spielerisch in sechs Stationen.

ARBEITSGEMEINSCHAFT KLIMASCHUTZREGION AUGSBURG

Mitte November traf sich die Arbeitsgemeinschaft Klimaschutzregion Augsburg in unserem Landratsamt. Die Arbeitsgemeinschaft aus den Klimaschutzmanagements der Stadt und dem Landkreis Augsburg sowie dem Landkreis Aichach-Friedberg kommt halbjährlich zusammen, um sich über aktuelle Themen und geplante Projekte auszutauschen. Auf der Tagesordnung standen diesmal unter anderem die Energieberatung, Angebote zum Thema Photovoltaik und die Wärmeplanung.



„SOLAROFFENSIVE WITTELSBACHER LAND“

Die Fachstelle konzipierte ein neues Projekt zur Beschleunigung des Photovoltaik-Ausbaus im Landkreis. Das Projekt wird sich an ein breites Publikum

richten: Privatpersonen, Unternehmen, soziale Einrichtungen, Vereine und Wohnungseigentümergemeinschaften. Durch gezielte Beratung, Informationsangebote und Schulprojekte soll für die Energiewende sensibilisiert, der Ausbau von Photovoltaikanlagen vorangetrieben und damit CO₂ eingespart werden.

Im Februar stimmte die für die LEADER-Förderung zuständige LAG Wittelsbacher Land dem Projektentwurf zu. Im März beschloss der Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie die Umsetzung des Projekts, woraufhin im Mai der offizielle Förderantrag eingereicht wurde. Das Projekt kann beginnen, sobald der Förderbescheid eingegangen ist.

ENERGIESPARDORF

Vom 4. bis 15. November wurde zum wiederholten Mal das Energiespardorf des BUND Naturschutz durch die Fachstelle in den Landkreis geholt. Diesmal war das Planspiel an der Mittelschule Friedberg zu Gast. 17 Klassen (circa 420 Schülerinnen und Schüler) konnten an einem Energiespardorf-Workshop teilnehmen.

Das Energiespardorf ermöglicht es, verschiedene Situationen zu simulieren und die Auswirkungen auf den Stromverbrauch und die CO₂-Emissionen zu messen. So konnten die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Friedberg die Energieversorgung ihres Dorfes interaktiv erleben und selbst mitgestalten.



NACHHALTIGKEITS-MANAGEMENT

Die Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie mit Handlungsprogramm wurde fortgesetzt und im Sommer abgeschlossen. Begleitet wurde diese durch den Nachhaltigkeitsbeirat und das verwaltungsinterne Kernteam. Trotz Empfehlungsbeschluss des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie wurde die Strategie durch den Kreistag als zu unkonkret abgelehnt. Als Konsequenz aus der Ablehnung wurde dem Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie im Herbst ein Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise im Bereich „Nachhaltigkeit“ mit den künftigen Aufgabenschwerpunkten Projektmanagement, Netzwerkarbeit und Öffentlichkeitsarbeit vorgelegt. Dieser wurde im Herbst so befürwortet.

NACHHALTIGKEITSTAG

Im Juli fand der zweite Nachhaltigkeitstag des Landratsamtes Aichach-Friedberg im Kreisgut statt. Er richtete sich speziell an Familien. Präsentiert wurden vielfältige Aktionen von Sachgebieten des Landratsamtes, wie Up-Cycling oder ein Müll-Theater. Auch das SG 12 war mit seinen weiteren Aufgabenbereichen Tourismus und Klimaschutz vertreten. Das Sachgebiet präsentierte den Landkreis mit zahlreichen Broschüren und Flyern als attraktive Naherholungsregion. Zudem war die Fachstelle für Klimaschutz mit einem weiteren Informations- und Mitmachstand vertreten, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger über die Angebote der Fachstelle informieren und mit einem Energieverbrauch-Quiz sowie dem Energiefahrrad mehr zum Thema Energie erfahren konnten.



Aktiv konnten sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums an diesem Tag auch im Zukunftswald des Kreisguts einbringen. Die Fachstelle für Klimaschutz organisierte eine gemeinsame Aktion, bei der sie die Wuchshüllen der dort bereits vor ein paar Jahren gepflanzten Bäume entfernten. Dabei gab es durch den Revierförster Ralf Lojewski viel über den Klimawandel und den Wald zu erfahren.



FUTURE FAIR

Am „Ja-Markt für Zukunft – Future Fair“ des Forum Z, im Stadtgarten in Aichach, beteiligte sich das Nachhaltigkeitsmanagement mit einem Informationsstand und dem Weltverteilungsspiel, einem Aktionspiel zu globalen Ungerechtigkeiten. Betrachtet werden dabei die Kontexte Weltbevölkerung, Welteinkommen und CO₂-Emissionen.

ERHOLUNGSGEBIETEVEREIN

Die Erholung vor der eigenen Haustüre zu ermöglichen und zu fördern, ist Ziel des Erholungsgebietevereins Augsburg e. V. – kurz „EVA“ genannt. Inzwischen unterstützen unsere Arbeit 37 kommunale Gebietskörperschaften, verteilt auf die Landkreise Aichach-Friedberg, Augsburg und Landsberg am Lech.

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten insgesamt 19 Projekte mit über 325 000 Euro gefördert werden, darunter vier im Wittelsbacher Land. Die Gemeinde Merching erhielt für die Errichtung von Behindertenparkplätzen am Mandichosee 2 500 Euro. Der „Mergenthauer Steg“ bei Ottmaring wurde von der Stadt Friedberg komplett saniert und führt Fußgänger und Radfahrer nun wieder sicher über die Paar. Der EVA beteiligte sich mit rund 26 000 Euro an den Kosten. Rund 9 500 Euro flossen an die Gemeinde Kissing für die Errichtung einer Station zum Projekt „Schlacht auf dem Lechfeld – Geschichtspfad“. Damit am Badesee Lechfeld im Naherholungsgebiet Sander Seen im Ernstfall schnell Hilfe geholt werden kann, bekam die Gemeinde Todtenweis für die Rettungswegebeschilderung einen Zuschuss von 600 Euro. Finanzielle Unterstützung von rund 560 Euro erhielt auch der Landkreis Aichach-Friedberg für die Überarbeitung der Beschilderung des „Altbayerischen Oxenweges“.

Damit die vereinseigenen Seen, der Weitmannsee bei Kissing und der Badesee Lechfeld im Naherholungsgebiet Sander Seen, auch weiterhin attraktiv bleiben, investierte EVA hier über 24 000 Euro in den laufenden Unterhalt. Die neue barrierefreie Seilbahn am Kinderspielplatz am Weitmannsee wird sehr gern genutzt. Um allen Sicherheitsstandards zu entsprechen, erhielt die Anlage einen speziellen Fallschutz. Auch dafür übernahm der EVA die Kosten von rund 1 600 Euro.

WITTELSBACHER LAND E. V.

#SOCIALMEDIA

Unsere Instagram-Seite hat knapp 1.300 Follower. Schaut gerne rein, unter: @wittelsbacher.land.verein.

#TEAM

Seit Januar 2024 ist das Team des Wittelsbacher Land Vereins wieder komplett. Regina Roland (links) ist die neue Projektmanagerin für die Öko-Modellregion Paartal. Gemeinsam mit Marianne Deffner möchte sie die Ökolandwirtschaft in der Region weiterentwickeln. Evelyn Harlander (rechts) ist für das Projektmanagement regionale Entwicklung zuständig und ist damit Ansprechpartnerin rund um LEADER.



#VORSTAND

In der Mitgliederversammlung am 7. Mai wurde Paul Graf in die Vorstandschaft gewählt. Herr Graf lebt mit seiner Familie in Baindlkirch. Er ist Vorstand der Kreativ-Werkstatt e.V. und Gemeinderat in Ried.



Die KreativWerkstatt Ried e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und setzt sich für die Förderung junger Talente in den Bereichen Naturwissenschaft und Kreativität ein.

#LECHFELDSCHLACHT

In Kissing wurde die Station zur Lechfeldschlacht fertiggestellt. Um auf die Bedeutung der Schlacht hinzuweisen und der Öffentlichkeit das Thema näher



zu bringen, wurden lebensgroße Figuren vor dem Rathaus geschaffen. Sie hat rund 55 000 Euro gekostet und wird mit 27 000 Euro aus

dem LEADER-Topf gefördert. Sie ergänzt die Stationen in Augsburg, Schwabmünchen und Königsbrunn. Todtenweis eröffnete die letzte Station im September 2024.

#JUBILÄUM

Am 21. September feierte der Wittelsbacher Land Verein sein 25-jähriges Jubiläum auf dem Gelände der Firma Segmüller. Der Anlass wurde genutzt, um einen Rückblick in die Geschichte des Vereins zu werfen, Meilensteine Revue passieren zu lassen, und auf so manches LEADER-Projekt zu blicken. Außerdem gingen wir der Frage auf den Grund, was das Wittelsbacher Land ausmacht.



#LEBEN IM ALTER IN AICHACH-FRIEDBERG

Am 15. November widmete sich unsere Lokale Aktionsgruppe dem Entwicklungsziel „Gemeinschaftsleben, Soziales, Siedlung und Mobilität“. Die Veranstaltung war gefüllt mit einer bunten Ideensammlung durch unterschiedliche Impulsvorträge für ein seniorengerechtes und selbstbestimmtes Leben im Alter. Ein Highlight war die Podiumsdiskussion mit mehreren ausgewählten Experten, u. a. mit Schauspielerinnen Michaela May.

Der Wittelsbacher Land Verein hat bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung einige Impulse von Bürgern und Vereinigungen zum Thema „Leben im Alter“ aufgegriffen. Daraus sollen – zusammen mit der Freiwilligenagentur und der Gesundheitsregion plus – mögliche Projekte ins Leben gerufen werden.

ÖKOMODELLREGION PAARTAL

Im Jahr 2024 konnte die Öko-Modellregion Paartal laufende Projekte weiter ausbauen. Des Weiteren lag der Fokus in diesem Jahr auf der Verlängerung der Laufzeit der Öko-Modellregion. Die Kleinprojektförderung und öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen bildeten weitere Arbeitsschwerpunkte. Zudem stellte sich das neu besetzte Projektmanagement (Marianne Deffner und Regina Roland) in allen Kommunen im Projektgebiet persönlich vor und informierte über die Arbeit und die Ziele der Öko-Modellregion.

DEGRESSIVE PHASE

Auf der Basis eines partizipativ gestalteten Workshops mit Akteuren der Öko-Modellregion zur inhaltlichen Schwerpunktsetzung der Degressiven Phase (Dezember 2024 – November 2027) wurde ein Projektplan erarbeitet. Nach Finanzierungszusage durch den Kreistag und die Kommunen im Erweiterungsgebiet der Öko-Modellregion erteilte das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus im August 2024 die Förderzusage für die Degressive Phase.

VERFÜGUNGSRAHMEN ÖKO-KLEINPROJEKTE

Die Kleinprojektförderung stellt seit 2022 eine zusätzliche Möglichkeit dar, innovative Ideen zur Förderung von Bio-Lebensmitteln aus der Region für die Region zu unterstützen. Erstmals wurde im Jahr 2024 das maximale Förderbudget ausgeschöpft. Eine Vorstellung der 14 geförderten Projekte gibt es hier: <https://oekomodellregionen.bayern/paartal/nachrichten>

VERANSTALTUNGEN

Zielgruppenspezifische Veranstaltungen der Region sorgten auch 2024 dafür, über die Erzeugerlandschaft und die Projektarbeit zu informieren. Vom umstellungsinteressierten Betrieb, vom Verarbeiter bis hin zum Endverbraucher, sollten die Veranstaltungen informieren und motivieren am Bio-Ausbau der Region mitzuwirken. Bei der diesjährigen RegioPlus Challenge konnten wir Landrat Dr. Metzger als Rollenvorbild gewinnen. Das Motto der Challenge: „Iss was um die Ecke wächst – 7 Tage essen und trinken, was maximal 50 Kilometer um deinen Wohnort

entstanden ist“, mit dem Ziel der Bewusstseinsbildung für den Anbau, die Verarbeitung und Vermarktung sowie den Konsum von bio-regionalen Lebensmitteln. Bei den Märkten – „Schlemmer- und Spargelmarkt Aichach“ am 21.04.2024 und „Herbstmarkt Friedberg“ am 21. und 22.09.2024 – konnten sich Besucher von vielen tollen Angeboten heimischer, vor allem kulinarischer Produkte aus dem Wittelsbacher Land und der Öko-Modellregion Paartal überzeugen.

Mit dem „Bio-Erntedankfest und Genussmarkt“ am 06.10.2024 in Hohenwart wurde das Fest erstmalig in Kooperation mit einer Kommune ausgerichtet. Bei einem ausgelassenen Tag ging es darum „Danke“ zu sagen, als Konsument und als Produzent regionaler Bio-Lebensmittel. Die Aussteller und Direktvermarkter hatten die Möglichkeit ihre Produkte vorzustellen und waren im direkten Austausch mit den rund 2 000 Besuchern. Des Weiteren wurden Fachvorträge zu Themen der nachhaltigen Ernährung angeboten. Die mediale Berichterstattung zum Fest war sehr positiv.



Weitere Informationen zur Öko-Modellregion Paartal unter: <https://oekomodellregionen.bayern/paartal/>



MOBILITÄT, ÖPNV

DEUTSCHLANDTICKET

Das Deutschlandticket, das zum 01.05.2023 eingeführt wurde, konnte fortgeführt werden und erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, vor allem bei den Pendlerinnen und Pendlern. Seit dem Jahr 2024 wird es ausschließlich digital angeboten. Die Stadtwerke Augsburg können das Deutschlandticket für Fahrgäste ohne Smartphone zusätzlich als Chipkarte ausgeben. Zum 01.01.2025 wurde der Ticketpreis von 49 Euro auf 58 Euro pro Monat erhöht. Die Finanzierung wurde durch den Bund und den Freistaat Bayern für das Kalenderjahr 2025 sichergestellt.

ELEKTROBUSSE IM AICHACHER RAUM

Der größte Teil des AVV-Regionalbusverkehrs in der Region Aichach wird seit April 2024 mit modernen Elektrobussen bedient. Insgesamt sind 14 Elektrofahrzeuge auf zehn Linien mit 380 000 Fahrplankilometern pro Jahr unterwegs. Mit der Elektrifizierung knüpft der AVV im Landkreis Aichach-Friedberg an das bereits im Jahr 2020 erfolgreich gestartete E-Bus-Pilotprojekt der Linie 506 im Landkreis Augsburg an. Dieses hat gezeigt, dass die E-Busse auch im Regionalverkehr leistungsfähig und zuverlässig fahren können. Zudem senken sie die Lärm- und CO₂-Emissionen und steigern den Komfort sowohl für die Fahrgäste als auch für das Fahrpersonal.



Die Beförderungskapazität der neuen E-Busse entspricht der eines Dieselmusses, die Reichweite liegt bei bis zu 200 km. Die Eigeninitiative der Egenberger GmbH & Co. KG war für die Elektrifizierung des

Linienbündels wesentlicher Impulsgeber. Denn während die Vergabe aufgrund der Klage eines anderen Bieters noch juristisch geprüft wurde, hatte das Verkehrsunternehmen auf eigenes Risiko einen Förderantrag für die Anschaffung von E-Bussen im Rahmen des Energie- und Klimafonds der Bundesregierung gestellt und bewilligt bekommen.

FORTSCHREIBUNG NAHVERKEHRSPLAN

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans schritt im Jahr 2024 voran. Anhand der definierten Ziele der möglichst hohen Verlagerung vom Individualverkehr auf den öffentlichen Verkehr und der nachrangigen Flächenbedienung hat das Gutachterbüro gemeinsam mit der AVV-Geschäftsstelle ein Kernnetz mit sehr starken und starken Linien sowie ergänzenden On-Demand-Gebieten im Entwurf aufgestellt. Im Jahr 2025 soll final über die Fortschreibung entschieden werden.

NEUE MVV-REGIONALBUSLINIE 704 AICHACH-DACHAU

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024 wurde die neue MVV-Regionalbuslinie 704 von Aichach nach Dachau eingeführt. Zudem gibt es einzelne Fahrten zwischen dem Markt Altomünster und Aichach und damit nach Jahren wieder einen öffentlichen Verkehr auf diesem Streckenabschnitt. An verschiedenen Haltestellen (Kleinberghofen, Erdweg, Schwabhausen und Dachau) besteht die Möglichkeit zum Umstieg auf die Münchener S-Bahn-Linie 2, mit der die mitarbeiterstarken Betriebe im Münchener Norden gut erreicht werden können. Außerdem wird über die S-Bahn-Stammstrecke die Münchener Innenstadt erreicht. Realisiert werden konnte das Projekt aufgrund einer anteiligen Kostenübernahme durch die Stadt Aichach (32 000 Euro jährlich) und den Landkreis Aichach-Friedberg (48 000 Euro jährlich).

PRÜFUNG DER ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN AVV UND MVV

Im Sommer 2024 wurde der Prüfauftrag erteilt, eine weitgehende Zusammenarbeit zwischen dem Münchener Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) und dem Augsburger Verkehrs- und Tarifverbund (AVV) zu untersuchen. Bei diesen Überlegungen soll der Fahrgast im Mittelpunkt stehen, dem künftig ein durchgängiges Verkehrs- und Tarifsysteem für einen Großteil des südbayerischen Raums angeboten

werden würde. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des AVV und des MVV hat die Prüfung durchgeführt und erste Ergebnisse den zuständigen Gremien vorgestellt. Im Ergebnis würden sich Synergien ergeben aber auch Einnahmeverluste für die Verkehrsunternehmen eintreten. Aktuell wird geprüft, inwieweit der Freistaat Bayern einen Zusammenschluss finanziell fördern könnte. Nach Vorliegen dieses Ergebnisses werden die politischen Gremien der AVV-Gesellschafter entscheiden, wie weiter vorgegangen werden soll.

MOBILITÄTSKONZEPT

Eine Aufgabe des Sachgebiets 15 ist die Etablierung des Mobilitätsmanagements als Dauer- und Querschnittsaufgabe. Ziele und Inhalt eines möglichen Mobilitätskonzeptes sowie der Aufbau der Prozessorganisation wurden dem Kreisentwicklungsausschuss vorgestellt. Dieser beschloss, dass die Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes ausgeschrieben werden soll. Ein externer Anbieter sollte die Verwaltung dabei unterstützen, des Weiteren sollten Fördermöglichkeiten eruiert werden. Nach Angebotseinholung musste jedoch festgestellt werden, dass die geplanten finanziellen Mittel dafür nicht ausreichen. Nachdem auch von Seiten der Städte und Gemeinden im Landkreis das Thema eher ablehnend gewertet wurde, wird die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes vorerst nicht forciert. Das Sachgebiet wird im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten das Thema Mobilitätsmanagement aber weiterhin verfolgen.

FÖRDERUNG DES RADVERKEHRS

Bei der Radverkehrsförderung kommt dem Landkreis eine zentrale Rolle als Koordinator, Berater und Ansprechpartner für die Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger zu. Das Radverkehrskonzept (RVK) für den Landkreis Aichach-Friedberg wurde vom Kreistag 2019 einstimmig beschlossen. Die Ergebnisse stehen den Kommunen und der Öffentlichkeit unter <https://lra-aic-fdb.de/hier-leben/von-a-nach-b/radverkehrskonzept> zur Verfügung. Die Beratung kreisangehöriger Kommunen bei Planungen zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem RVK wurde weiterhin forciert. Für die bestehende Radwegbeschilderung, die sich bisher vor allem auf das touristische Radwegenetz bezog, wurden Änderun-

gen abgestimmt. Künftig soll in einem Gesamtradwegenetz auch der Alltagsradverkehr berücksichtigt werden. Eine landkreisweite Überarbeitung der Beschilderung ist für 2025 geplant.

STADTRADELN

Insgesamt 424 662 Kilometer haben 2 119 Teilnehmende beim STADTRADELN in 103 Teams gemeinsam erradelt – und damit etwa 10,6 Mal den Äquator umrundet. Dabei wurden insgesamt 70,5 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Nutzung eines Autos vermieden. Von 10. bis 30. Juni 2024 hat der Landkreis zusammen mit der Stadt Friedberg, dem Markt Mering und den Gemeinden Dasing und Kissing an der Aktion des Klima-Bündnis teilgenommen. Am 11. und 15.06.2024 wurde zusammen mit Fahrrad Lochner, Aichach, eine „Fahrrad-Werkstatt“ angeboten. 20 STADTRADELN-Teilnehmer lernten die Grundlagen der Fahrradreparatur und -pflege, um sich anschließend z. B. am Reifenwechsel und dem Aufziehen der Fahrradkette zu versuchen. Bei der Preisverleihung in Friedberg zeichnete der stellvertretende Landrat Manfred Losinger die besten Einzelleistungen, die Teams mit den meisten Kilometern insgesamt und mit den meisten Kilometern pro Kopf aus.

SCHULRADELN

Zeitgleich zum STADTRADELN fand das Schulradeln statt, an dem 14 Schulen aus dem Landkreis teilnahmen. Gemeinsam haben diese 173 213 Kilometer erradelt – das sind rund 40 % der insgesamt im Landkreis beim STADTRADELN zurückgelegten Kilometer. 1 279 aktive Radelnde der großen Schulfamilie haben damit 28,75 Tonnen CO₂ vermeiden. Die drei Gewinnerschulen wurden von Landrat Dr. Klaus Metzger prämiert:

- Wittelsbacher Realschule Aichach: 173 Radelnde, 28 206 km, 4,68 t CO₂-Vermeidung
- Staatliche Realschule Mering: 172 Radelnde, 25 367 km, 4,21 t CO₂-Vermeidung
- Konradin-Realschule Friedberg: 129 Radelnde, 25 194 km, 4,18 t CO₂-Vermeidung

Für die Grundschulen gab es erstmals einen Sonderpreis, der an die Theresia-Gerhardinger-Grundschule Friedberg ging (16 084 km, 154 Radelnde, 2,67 t CO₂-Vermeidung).

Des Weiteren beteiligten sich: Staatl. Gymnasium Mering, Staatl. Gymnasium Friedberg, Deutschherren-Gymnasium Aichach, Grundschule Eurasburg, Grundschule Luitpoldstraße Mering, Grundschule Amberieustraße Mering, Grundschule Ried, Grund- und Mittelschule Dasing, Staatliche Berufsober- schule Friedberg, Berufliche Schulen Wittelsbacher Land

APP DB RAD+

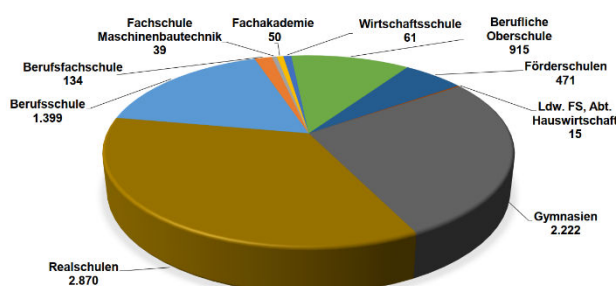
Am 1. Juli wurde zusammen mit dem Landkreis Augsburg und der Stadt Augsburg die App DB Rad+ eingeführt. Ziel ist es, die klimafreundliche Mobilität, insbesondere den Radverkehr, zu fördern. Die Nutzenden können mit der App ihre gefahrenen Radkilo- meter sammeln und bei lokalen und überregiona- len Partnern für Prämien eintauschen (z. B. Eintritt in den Zoo, eine Tasse Kaffee, digitale Reisegut- scheine der DB). Es können alle gefahrenen Stre- cken erfasst werden – beruflich und in der Freizeit. Gleichzeitig sammeln die Landkreise damit anony- misierte Fahrradrouten-Daten, um die Radinfrastruk- tur zielgerichteter planen und verbessern zu können. Informationen dazu unter <https://radplus.bahnhof.de/>.

Zum Aktionsgebiet gehört auch die Marktgemeinde Altomünster, die zum einen historisch eng mit dem Raum Aichach verbunden ist und des Weiteren mit der S-Bahn einen Anschluss an den Nahverkehrs- raum München bietet.

SCHULEN

SCHÜLERZAHLEN

An den Schulen, für die der Landkreis den Sachauf- wand trägt, stieg die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2024/2025 gegenüber dem Vorjahr von 8.132 auf 8.176 an. Hier ein Überblick (Stand Okt. 2024):



Schüler im Landkreis Aichach-Friedberg
(ohne Grund- und Mittelschulen)

BERUFLICHES SCHULZENTRUM AICHACH

Im Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Wittelsbacher Land am Standort in Aichach wurde eine zweite (aufsteigende) Vollzeitklasse der Berufsfachschule für Kinderpflege eingerichtet. Im Schuljahr 2024/25 werden hier 38 Schülerinnen und Schüler in zwei Klassen unterrichtet (Vorjahr 28 in einer Klasse).

An der Staatlichen Fachakademie für Sozialpädagogik startete mit dem Schuljahr 2024/25 die erste Vollzeitklasse mit 24 Schülerinnen und Schülern. Das Sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ) be- suchten 26 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 12).

WIRTSCHAFTSSCHULE

Die Staatliche Wirtschaftsschule startete am Stand- ort in Aichach im Schuljahr 2024/25 mit 29 Schüle- rinnen und Schülern (1. Klasse der zweistufigen Schule). Die Integrationsvorklasse besuchen in die- sem Schuljahr 20 Schülerinnen und Schüler.

Die letzte Klasse der Staatlichen Wirtschaftsschule am Standort in Pöttmes besuchen im aktuellen Schuljahr noch 12 Schülerinnen und Schüler. Der volle Schulbetrieb soll ab dem Schuljahr 2025/2026 nur noch am Standort Aichach stattfinden.

SCHÜLERBEFÖRDERUNG

Die Beförderung von Schülerinnen und Schülern zu den weiterführenden Schulen und den Förderschulen in Aichach und Friedberg gehört zu den Aufgaben des Landkreises. Für Schüler der Klassen fünf bis zehn besteht ab einer Entfernung von mehr als drei Kilometern zwischen Wohnung und Schule ein genereller Beförderungsanspruch. Für die Klassen 11 bis 13 stellt das Landratsamt beim Nachweis des Kindergeldbezugs für mindestens drei Kinder ebenfalls Fahrkarten aus (mit Ausnahme der elften Klasse Fachoberschule).

Zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 lag die Zahl der Berechtigten bei 4 461 Schülerinnen und Schülern. Für 119 Schülerinnen und Schüler der Klassen 11 bis 13 erstattete der Landkreis die Fahrtkosten auf Antrag, teilweise unter Abzug der gesetzlichen Familienbelastungsgrenze. Ausgaben entstanden 2024 auch für einige kostenintensive Einzelbeförderungen sowie durch die Einrichtung zusätzlicher Linien im freigestellten Schülerverkehr.

SCHULVERWEIGERER

Die Schulpflicht in Bayern beträgt grundsätzlich zwölf Jahre. Es wird unterschieden zwischen der Vollzeitschulpflicht (neun Jahre) und der Berufsschulpflicht, die abhängig ist vom erreichten Schulabschluss, der Ausbildung und dem Alter des Schülers.

Wird die Schulpflicht nicht eingehalten, zeigt die Schule die Fehltage beim Landratsamt an und es wird die Einleitung eines Ordnungswidrigkeitsverfahrens geprüft. Ein Bußgeld kann sowohl gegen die Eltern als auch gegen Schüler ab 14 Jahren verhängt werden. 2024 wurden insgesamt 148 Bußgeldverfahren eingeleitet, davon 111 Verfahren gegen Schüler.

WAHLEN

Am 09.06.2024 fand die Europawahl statt. In 223 Stimmbezirken (144 Urnenwahl- und 79 Briefwahlbezirke) gaben insgesamt 71 595 Wählerinnen und Wähler im Landkreis ihre Stimmen ab.

MESSE AUGSBURG

ENTWICKLUNG 2024

Das Jahr 2024 verlief wirtschaftlich deutlich positiver als zu Jahresbeginn erwartet. Im ersten Jahr ohne eine der langjährig am Standort beheimateten Groß-



veranstaltungen GrindTec und Interlift konnte der Umsatzrekord aus dem Jahr 2023 bestätigt

werden. Insbesondere durch die konsequente Verfolgung der Servicestrategie konnten zusätzliche Mehrwerte für die Kunden geschaffen und damit weitere Erlösquellen erschlossen werden.

Die Messe Augsburg hat sich zu einem echten Full-Service-Messeplatz entwickelt. Im Veranstaltungsbereich wurden insbesondere im Bereich der Kundenevents und Corporate Events neue Veranstaltungen akquiriert. Die in 2023 neu entwickelten Veranstaltungen SuperStay live und Intersana im Bereich der Eigenveranstaltungen wuchsen mit zweistelligen Wachstumsraten über Plan.

Die Messe Augsburg ASMV GmbH hat gute Chancen, sich zukünftig noch besser als attraktiver Messeplatz für qualitativ hochwertige Spezialmessen zu etablieren. Das Augsburger Messegelände hat eine ideale Größe für kleine und mittlere Spezialmessen im B2B-Sektor aber auch für Special-Interest-Messen, Hausmessen und Events aller Art. Das im Jahre 2021 entwickelte Strategiepapier „WIR-Strategie 2030“ legt die Grundlagen zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens hin zu einer Messe modernen Vorbilds. Der durch die Pandemie nochmals verstärkte Trend im Messewesen, hin zur Spezialisierung, kommt Augsburg dabei entgegen. Große Mehrbranchenmessen zersplittern und es entwickeln sich kleinere spezialisierte Veranstaltungen, auf denen sich Branchen mit eigenem Profil und Auftritt ihrem Zielpublikum präsentieren.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

KLINIKEN AN DER PAAR

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS

Das Jahr 2024 war für die Kliniken an der Paar mit ihren beiden Standorten in Aichach und Friedberg stark geprägt durch den Gesetzgebungsprozess der Krankenhausreform des Bundesgesundheitsministers. Auch nach der Verabschiedung des Gesetzes im November 2024 sind die konkreten Auswirkungen auf die beiden Krankenhäuser in Aichach und Friedberg nicht definitiv abzusehen. Die bayerische Staatsregierung hat einen 7-Punkte-Plan für die Krankenhäuser in Bayern verabschiedet und die Planungen für den Freistaat werden das Jahr 2025 mit Sicherheit weiterhin stark prägen.

Sehr erfreulich war die Nachricht, dass die Kliniken an der Paar im November zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg ernannt wurden. Somit können nun Studierende der Humanmedizin ihr praktisches Jahr in Aichach und Friedberg absolvieren. Damit leisten die Kliniken an der Paar einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung künftiger Mediziner und erhoffen sich dadurch Nachwuchs-Fachkräfte für die eigenen Häuser gewinnen zu können.

Die Kliniken an der Paar möchten eine moderne und sichere Medizin anbieten und dabei einen Ansatz verfolgen, der den Patienten im Blick hat. Auf diesem Hintergrund fiel im Jahr 2024 die Entscheidung, künftig bestimmte ambulante Eingriffe nur noch am Standort Aichach durchzuführen, womit im Oktober begonnen wurde. Durch die Konzentration dieser Eingriffe am Standort Aichach ergeben sich Vorteile für die Patienten wie eben die deutlich kürzere Verweildauer im Krankenhaus und eine Erholung im gewohnten heimischen Umfeld, bei gleichzeitigem Sicherheitsnetz einer stationären Versorgung im Hintergrund. Das Haus in Aichach bietet dafür baulich die besseren Voraussetzungen. Mit dieser Entscheidung leisten die Kliniken an der Paar darüber hinaus ihren Beitrag zur durch die Politik und auch in den

Plänen der Krankenhausreform geforderten starken Ambulantisierung der Medizin.

DIGITALISIERUNG

Bereits mitten in der Umsetzung sind die Kliniken an der Paar bei der gesetzlich geforderten Digitalisierung, die das sogenannte Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) vorschreibt. Im Herbst gingen dafür insgesamt 22 neue digitale Dokumentationswägen (Bild) auf allen Stationen der beiden Krankenhäuser in Betrieb. Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Wägen, also der Hardware, wurde auch eine neue Software-Version eingeführt. Damit ist seitdem eine papierlose Dokumentation direkt am Patientenbett möglich. Für die neuen Abläufe geschult wurden zunächst 14 Mitarbeiter aus dem Team der Pflegedirektion und der Stationsleitungen als sogenannte Ersteinweiser. Diese wiederum machten dann um die 200 Mitarbeiter auf den einzelnen Stationen mit der neuen Hard- und Software vertraut. Damit ist nun ein erster wichtiger Schritt in der Digitalisierungsstrategie der Kliniken an der Paar abgeschlossen. Die Investitionen für Soft- und Hardware beliefen sich auf eine mittlere sechsstelligen Summe und wurden nur teilweise im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes aus dem Fond NextGenerationEU der Europäischen Union gefördert. Weitere Schritte in der Digitalisierungsstrategie der Kliniken an der Paar werden das Medikationsmanagement sowie die digitale Dokumentation auf den Intensivstationen sein.



PERSONALIEN

Seit dem 1. Mai 2024 leitet Dr. med. Birgit Seidel als Chefärztin die neue Fachabteilung der Geriatrie an den Kliniken an der Paar. Mit der Fachärztin für

Neurologie, die sowohl die Zusatzqualifikation Reha-Medizin als auch die Zusatzqualifikation Geriatrie führt, konnten die Kliniken an der Paar eine Chefarztin mit großer Erfahrung in der Behandlung sowohl akut-neurologischer als auch geriatrischer Patienten für die lange geplante neue Abteilung gewinnen.



Zum Start des neuen Ausbildungsjahres am 1. September 2024 konnten die Kliniken an der Paar insgesamt 60 neue Auszubildende begrüßen – unter anderem mit kleinen Schultüten, gefüllt mit süßer Nervenahrung und praktischen Helfern für den künftigen Alltag. 23 starten in eine einjährige Ausbildung zum Pflegefachhelfer, 35 beginnen die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft und zwei werden zu Medizinischen Fachangestellten ausgebildet. Ebenfalls begrüßt wurden 5 neue sogenannte Bufdis, die ihren Bundesfreiwilligendienst beginnen. Damit gehören die Kliniken an der Paar als Eigenbetrieb des Landkreises Aichach-Friedberg mit zu den größten Ausbildungsbetrieben im Wittelsbacher Land.



Aus den vorangegangenen Ausbildungsjahrgängen konnten die Kliniken an der Paar zusammen mit der Berufsfachschule für Pflege Mering und der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe Aichach insgesamt 41 jungen Menschen zu ihrem erfolgreichen Abschluss gratulieren. 27 von ihnen schlossen eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft ab. 14 sind nach einem Jahr Ausbildung nun Pflegefachhelferinnen und Pflegefachhelfer. Die meisten der neuen Pflegekräfte starteten gleich im Anschluss in den beiden Krankenhäusern in Aichach und Friedberg in ihr Berufsleben oder blieben für eine weiterführende Ausbildung.

Anfang November wählten die Mitglieder des Fördervereins Krankenhaus Aichach e.V. ein neues Vorstandsteam. Seit der Gründung des Vereins 25 Jahre zuvor hatten maßgeblich Werner Käuferle als Vereinsvorstand, zusammen mit seinem Stellvertreter Karl Moser, den Förderverein gelenkt und zahlreiche Investitionen für das Krankenhaus Aichach möglich gemacht. Insgesamt wurden in den 25 Jahren 35 Projekte für 150 000 Euro realisiert. Neu gewählt wurden: Dieter Saliger als Vorstand, Dr. Marcus Engelschalk als sein Stellvertreter sowie Maximilian Hanser als Schatzmeister.

NEUES ANGEBOT: AMBULANTE ERNÄHRUNGSTHERAPIE

Die richtige Ernährung hat bei Erkrankungen oft einen positiven Einfluss auf die Genesung. Um Patienten bei diesem wichtigen Thema noch besser unterstützen zu können, wurde Anfang des Jahres 2024 eine Ernährungsambulanz am Krankenhaus Friedberg gegründet. Diese können sowohl stationäre Patienten der Kliniken an der Paar als auch externe Patienten ohne stationären Aufenthalt nutzen. Die Kosten für die ambulante Ernährungstherapie werden nach vorheriger Rücksprache von den Krankenkassen bezuschusst. Die Initiative dazu ging von Lisa Blochum aus, die als staatlich geprüfte Diätassistentin bei den Kliniken an der Paar tätig ist und mehrere Fachweiterbildungen im Bereich der Ernährungstherapie erworben hat.

WIEDER KUNST IM KRANKENHAUS

Nach einer langen, durch die Corona-Pandemie bedingten Zwangspause konnten im Jahr 2024 endlich wieder Kunstausstellungen in den Krankenhäusern in Friedberg und Aichach stattfinden. Den Anfang machte im Sommer 2024 der promovierte Theologe Elias Stangl mit seinen Werken unter dem Titel „Sinn zwischen Kunst und Kreativität“ in Friedberg. Kurz vor dem Jahreswechsel folgten dann auch im Aichacher Krankenhaus die Künstlerin Claudia Freitag-Mair aus Schrobenhausen und der Künstler Dieter Bauer aus Aresing. Die beiden zeigen noch bis zur Jahresmitte 2025 insgesamt mehr als 40 ihrer Werke unter dem Motto „Kunst in Harmonie und Vielfalt: zwei unterschiedliche Perspektiven“.

TAG DER WIEDERBELEBUNG

„Jeder auf der Welt kann ein Leben retten“ – so lautet das Motto des alljährlichen weltweiten Tags der Wiederbelebung, dem sogenannten World Restart a Heart Day, am 16. Oktober. Die Notärzte der Kliniken an der Paar sowie Mitarbeiter des BRK Kreisverbandes Aichach-Friedberg beteiligten sich daran im Jahr 2024 erstmals mit zwei gemeinsamen Live-Wiederbelebungstrainings. Eines fand im Möbelhaus Segmüller in Friedberg, eines vor dem Aichacher Rathaus statt. Bei beiden Veranstaltungen stießen die Mediziner und Sanitäter auf viele interessierte Laien, die ihr Wissen über das richtige Verhalten in einem lebensbedrohlichen Notfall auffrischen und die Wiederbelebung an speziellen Trainingspuppen auch aktiv üben wollten.



INVESTITIONEN

Im Jahr 2024 investierten die Kliniken an der Paar circa 1,5 Millionen Euro in Ersatz- oder Wiederbeschaffungen etwa für medizinische Geräte, Mobiliar oder auch IT Hard- und Software. Unter anderem wurde ein neuer Herzkatheter-Messplatz für das Krankenhaus Aichach angeschafft, der Ende September in Betrieb ging.

Senioren – Pflege – Menschen mit Behinderung

„GÖNN DIR PFLEGE“ – AKQUISE VON AUSZUBILDENDEN FÜR DIE PFLEGE

Der Fachkräftemangel ist das beherrschende Thema in der Pflegelandschaft. So hat der Kreistag die Verwaltung im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept beauftragt, in einem kompetenten Netzwerk Lösungsansätze zu erarbeiten, die zu einem Aufwuchs an Pflegekräften führen. Der AK Fokus Pflege, ein Unterausschuss der ARGE Öffentliche und Freie Wohlfahrtspflege (siehe nächster Absatz), in dem die Gesundheitsregion plus und das SG 13 maßgeblich mitwirken, bearbeitet den Auftrag des Kreistages. So konnten unter dem Titel „Gönn Dir Pflege“ im Januar und November in zwei großen Veranstaltungen über alle Aspekte der Ausbildung informiert und erste Kontakte zwischen Ausbildungsträgern und Interessenten geknüpft werden. Im Rahmen des Projektes konnten Menschen mit einem Interesse an der Pflegearbeit im Bewerbungsprozess insbesondere bei der Zeugnisanerkennung wirksam unterstützt werden. Es wurde eine Plattform geschaffen, in der das Landratsamt und die Pflegebranche bei der Gewinnung von Pflegepersonal an einem Strang ziehen. Flankiert wurde diese Arbeit durch eine positive und realitätsgetreue öffentliche Darstellung der Pflegearbeit in den Regionalzeitungen und auf den Social-Media-Kanälen. Der Erfolg zeigte sich in einer höheren Teilnehmerzahl bei der zweiten Infoveranstaltung.



Die ARGE Öffentliche und Freie Wohlfahrtspflege ist das Gremium der Kooperation von Verbänden der

Wohlfahrtspflege, des Kreistages und der einschlägigen Verwaltungsbereiche des Landratsamtes. Dem SG 13 obliegt die Organisation des Geschäftsganges. Gegenstand dieser Zusammenarbeit ist es, sich über Entwicklungen und Neuerungen wechselseitig zu informieren und einen Austausch zu ermöglichen. Die ARGE im Landkreis bildet die Struktur der Landes-ARGE ab und stellt das Forum für die maßgeblichen Akteure auf Landkreisebene dar. Unter dem Vorsitz des Geschäftsführers des Kreis-Caritasverbandes Robert Winzer fand im Oktober eine Sitzung in den Räumen des BRK in Friedberg statt. Unterausschüsse der ARGE sind der AK Behindertenhilfe und der AK Fokus Pflege, in denen die Arbeitsebenen vertreten sind. AK Behindertenhilfe und AK Fokus Pflege tagten im Berichtszeitraum drei Mal. Der AK Fokus Pflege hat zudem vier Projektgruppen gegründet. Hier fanden insgesamt 14 Treffen statt.

PFLEGEKONGRESS BECAUSE WE CARE

Der Verbund A³ (Landkreise Aichach-Friedberg und Augsburg und Stadt Augsburg) richtet unter der Federführung der Lehmbaugruppe Ende Januar 2025 einen Pflegekongress mit dem Titel „Because we care“ im Kongress im Park in Augsburg aus. Ein gemeinsames Projektteam unter Beteiligung der GesundheitsregionPlus und des Sachgebietes 13 -Senioren, Pflege, Menschen mit Behinderung-, hat für die beiden Tage ein umfangreiches Programm für die Pflegebranche zusammengestellt. Der Landkreis Aichach-Friedberg brachte sich insbesondere als Ideengeber für eine Reihe von Programmpunkten ein, stellte Kontakte zu Referenten her und war an der Gesamtorganisation beratend beteiligt.

VORHABEN IN DER PFLEGE

Im Rahmen der gesetzlichen Hinwirkungsverpflichtung hat das SG 13 in vier Fällen zu Absichten beraten, neue Pflegeeinrichtungen im Landkreis zu etablieren. Wesentliche Aspekte sind dabei die Bedarfsituation und die Fördermöglichkeiten durch den Freistaat Bayern. Wenn es zu einer Realisierung des Vorhabens kommt, sind die gesetzlichen baulichen Mindestanforderungen und die Barrierefreiheit Gegenstand der weiteren Prüfungen.

UNTERSTÜTZUNGSSTRUKTUREN IM SOZIALRAUM

Im Jahr 2024 befasste sich eine Gemeinde mit dem Gedanken, ein Quartiersmanagement zu gründen. Bei der hier notwendigen Bürgerbeteiligung und der Einbindung von Fachstellen nimmt das SG 13 an den Beteiligungsformaten teil.

GESCHÄFTSAUFGABE EINES AMBULANTEN PFLEGEDIENSTES

Zum 30.4.2024 hat ein langjährig etablierter ambulanter Pflegedienst seinen Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen gekündigt und seine Geschäftstätigkeit beendet. In der Folge mussten rund 50 Menschen eine neue Versorgung finden. Diesen Prozess hat das SG 13 flankierend begleitet. Letztlich konnten alle Kunden dieses Pflegedienstes zum 1.5.2024 in die Versorgung eines anderen Pflegedienstes wechseln.

FÖRDERVERFAHREN

2024 konnten wieder alle Förderungen für den Pflegestützpunkt und die Fachstelle für pflegende Angehörige erfolgreich beim Bayer. Landesamt für Pflege abgerufen werden.

Auch der Landkreis selbst reicht Fördergelder an ambulante Pflegedienste aus, die letztlich die in häuslicher Pflege versorgten Menschen von den investiven Kosten eines Pflegedienstes entlasten. Insgesamt beliefen sich die Förderungen an 11 antragstellende Pflegedienste auf rund 187 000 Euro (2023: 150 000 Euro). Erstmals hat ein Pflegedienst mit einem Sitz außerhalb des Landkreises Aichach-Friedberg, der Pflegeleistungen im Landkreis erbringt, die hierfür anteilige Förderung abgerufen. Dies ist aufgrund der geänderten Richtlinien möglich, die seit dem Förderjahr 2022 Anwendung finden. So sollen auch pflegebedürftige Menschen, die in den Grenzbereichen des Landkreises leben und von auswärtigen Pflegediensten versorgt werden, von der Förderung profitieren.

Für den Anschub der Ausbildungsbemühungen im ambulanten Bereich konnten insgesamt rund 10 000 Euro an Pflegedienste ausbezahlt werden. Dies sind 3 500 Euro mehr als noch im vergangenen Jahr. Die Förderung entfaltet offensichtlich einen Anreiz, verstärkt in der ambulanten Pflege auszubilden – ein Effekt, den der Kreistag mit den Richtlinien verfolgt.

Maßeinheit der Förderung ist die Anzahl der bei einem Pflegedienst beschäftigten rechnerischen Vollzeitkräfte. Der Anstieg der Förderbeträge belegt, dass die Pflegedienste sowohl zusätzliche Pflegekräfte als auch zusätzliche Auszubildende gewinnen konnten, rechtfertigt aber nicht die Annahme, dass diese ausreichend für die voll umfängliche Versorgung von pflegebedürftigen Menschen im Landkreis sind.

HEIMAUF SICHT

(Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht; kurz: FQA)

Im Bereich der Heimaufsicht kam es 2024 zu keinen personellen oder rechtlichen Veränderungen, was den Blick auf die wesentlichen Aufgaben stärkte.

Heimaufsichtlich nach dem Pflege- und Wohnqualitätsgesetz und der Ausführungsverordnung zu prüfen waren im Landkreis 14 stationäre Einrichtungen der Pflege, 5 Wohnformen für Menschen mit Behinderung, 4 ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWG's) und 3 abWG's für Menschen mit Intensivpflegebedarf, wobei die Bilanz hierbei insgesamt positiv ausfiel. Die Einrichtungsbegehungen ergaben eine angemessene Qualität der Pflege- und Betreuungsleistungen. Zu einzelnen Qualitätsfeldern fanden Beratungen durch die FQA statt. Behördliche Anordnungen blieben die Ausnahme.

Neben den jährlichen Regelbegehungen fanden auch einige anlassbezogene Begehungen infolge von Beschwerden statt. Diese erreichten die FQA überwiegend direkt, zwei Beschwerden gingen über die Anlaufstelle Pflege-SOS-Bayern ein.

Im Laufe des Jahres gründete sich in Inchenhofen eine neue ambulant betreute Wohngemeinschaft – diese trägt den Namen „Ambulant betreute Senioren-Wohngemeinschaft Amarylles“. Eine weitere abWG entstand in Kühbach. Hierbei handelt es sich um eine Wohnform für Menschen mit Intensivpflegebedarf. Die bereits seit Jahren bestehende Intensivpflege-abWG Karl-Sommer-Stift in Friedberg änderte ihren Namen im Laufe des Jahres 2024 in „Haus Leonard“ und wird seitdem auch von einem neuen Pflegedienst betreut.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften werden zu dem Zweck gegründet, pflegebedürftigen Menschen

das Leben in einem gemeinsamen Haushalt und die Inanspruchnahme externer Pflege- und Betreuungsleistungen gegen Entgelt zu ermöglichen. Jeder Bewohner hat das Recht, für seine Versorgung Dienstleistungsverträge mit einem frei wählbaren Pflege- und Betreuungsdienst abzuschließen. Solche Wohnformen ergänzen und verbessern somit das Pflegeangebot im Landkreis Aichach-Friedberg.

Gegen Ende des Jahres 2024 nahm dann die eigentlich längst überfällige Änderung der AVPfle-WoqG (Ausführungsverordnung zum bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetz) langsam aber sicher Gestalt an. Diese Novellierung wird 2025 voraussichtlich zur ein oder anderen Änderung hinsichtlich des Prüfungsinhalts der FQA führen. Außerdem warfen die beginnenden Planungen für den Fachtag der FQA am 25.03.2025 mit dem Titel „Fachtag Pflege – Neues aus der Pflegelandschaft“ ihre Schatten voraus.

PFLEGESTÜTZPUNKT:

Die Zusammenarbeit der Träger des Pflegestützpunktes (Kranken- und Pflegekassen, Bezirk und Landkreis) erfolgt in einem Lenkungsgremium, das im Jahr 2024 zweimal tagte. Hier werden neben der monetären Abrechnung auch fachliche Themen besprochen.

Der Pflegestützpunkt blickt auf ein erfolgreiches drittes Jahr seiner Existenz zurück. In diesem Jahr konnte der Stützpunkt seine Ziele weiterhin konsequent verfolgen und ausbauen. Die Aufgabe des Pflegestützpunktes, eine möglichst umfassende Beratung für Betroffene und pflegende Angehörige rund um das Thema Pflege anzubieten, bleibt von zentraler Bedeutung. In diesem Rahmen werden Menschen, die auf Pflege angewiesen sind oder Pflege übernehmen, unterstützt, informiert und begleitet.

Ein Bestandteil der Aufgaben des Pflegestützpunktes war in diesem Jahr die **verstärkte Öffentlichkeitsarbeit**. Durch die regelmäßige Herausgabe des Newsletters und die Veröffentlichung von Zeitungsartikeln unter dem Titel „Der Pflegestützpunkt informiert“ konnten wir viele neue Interessierte erreichen und unser Angebot weiter bekannt machen. Zudem wurden gezielt Rundschreiben an Ärzte verschickt, um die Zusammenarbeit zu stärken und die Angebote des Pflegestützpunktes direkt in die Praxis zu

tragen. Auch die Auslage von Flyern an gut frequentierten Orten hat dazu beigetragen, dass der Pflegestützpunkt in der Bevölkerung präsenter und bekannter wurde. Diese Maßnahmen haben dazu geführt, dass immer mehr Menschen in Anspruch nehmen, was der Pflegestützpunkt zu bieten hat. Für die Internetpräsenz des Pflegestützpunktes wurden Grundlagen erarbeitet, die im kommenden Jahr in die Homepage des Landratsamtes eingegliedert werden.

Die Pflegeberatung lebt nicht nur von der Qualität der eigenen Leistungen, sondern auch von der engen Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und Einrichtungen. Im Jahr 2024 wurde der Pflegestützpunkt daher weiterhin regelmäßig in **Netzwerktreffen** eingebunden und nahm aktiv an verschiedenen Gremien teil. Diese Netzwerkarbeit ermöglicht es uns, die Angebote in der Region optimal miteinander zu verknüpfen und unsere Klienten noch gezielter zu unterstützen. Die gute Kenntnis der vorhandenen Angebote und Institutionen ist für uns eine wichtige Grundlage, um in der komplexen Welt der Pflege kompetent und schnell weiterhelfen zu können.

Die enge **Zusammenarbeit** mit den Kolleginnen der Fachstelle für pflegende Angehörige sowie anderen Fachleuten war auch in diesem Jahr von großer Bedeutung. In gemeinsamen Projekten, z. B. der Referententätigkeit im Kurs „Hilfe zum Helfen“ und vielen weiteren Kooperationen wurde die Vernetzung weiter gestärkt. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit trägt maßgeblich dazu bei, dass der Pflegestützpunkt auf dem neuesten Stand bleibt und die Menschen bestmöglich unterstützt werden können. Fachreferate zu Pflege Themen bei Seniorentreffen in den Gemeinden wurden auch 2024 wieder nachgefragt.

Personelle Veränderungen: Zum Ende des Jahres verabschiedete sich die langjährige Mitarbeiterin Ina Albes in den Ruhestand. Ihre Nachfolge tritt Kundry Stern an, die das Büro in Mering übernommen hat. Im gleichen Zuge übernimmt die neue Mitarbeiterin Sabrina Penn das Gebiet der Region Mitte in Friedberg. Frau Penn qualifiziert sich in einem Fernlehrgang zur Pflegeberaterin, der das fundierte Wissen für die Pflegeberatung vermittelt.

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE:

Nachgefragte Themen in der Beratung sind die barrierefreie Wohnungsanpassung, Selbsthilfe- und Unterstützungsangebote und deren Finanzierung sowie Hilfsmittel für die jeweils individuelle Situation.

Neben telefonischen und persönlichen Einzelfallberatungen im Büro fanden Ortstermine insbesondere zu Belangen der Barrierefreiheit bei öffentlichen Hoch- und Tiefbauvorhaben statt. Bauherren und Architekten von großen Vorhaben wenden sich oft bereits im Vorfeld an die Behindertenbeauftragte, um die Vorgaben schon bei der Planung berücksichtigen zu können. Hier sind auch Tiefbaumaßnahmen der Kommunen wie z. B. die Gestaltung von Straßen und Plätzen zu nennen.

Erheblichen Raum nimmt die digitale Fachstellenbeteiligung im Baugenehmigungsverfahren ein. Sowohl Vorhaben für öffentlich zugängliche Gebäude als auch im Wohnungsbau werden geprüft, ob die Vorgaben der Barrierefreiheit nach der DIN erfüllt sind. Es folgt eine Stellungnahme, die Eingang in den Genehmigungsbescheid findet. Die Stadt Friedberg in ihrer Zuständigkeit als Bauaufsichtsbehörde bedient sich der Expertise der Behindertenbeauftragten bei Bauvorhaben und in Förderverfahren.

Kontakte mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern konnte die Behindertenbeauftragte anlässlich der Aktionswoche „Zu Hause daheim“ an einem Marktstand auf dem Aichacher Stadtplatz knüpfen. Hilfreich war hier die Kooperation mit der Offenen Behindertenarbeit und der Ergänzenden Unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) der Caritas, so dass Fragen von den jeweiligen Fachpersonen exklusiv beantwortet werden konnten. Präsentiert haben sich die hauptamtliche und der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte gemeinsam an einem Infostand anlässlich der Veranstaltung mit dem Titel „Leben im Alter“ des Wittelsbacher-Land-Vereins am 15. November in Kissing. Auch hier lag der Fokus auf der Barrierefreiheit des Wohnumfeldes.

In einer Bürgermeister-Dienstbesprechung rückten die Behindertenbeauftragten die Barrierefreiheit an E-Ladesäulen ins Bewusstsein und zeigten mögliche Lösungen im öffentlichen Raum auf.

Aktive Netzwerke für das Thema Inklusion betreiben der Bezirk Schwaben und die Vereinigung der kommunalen Inklusionsbeauftragten (VKIB). Hier sind die Behindertenbeauftragten regelmäßige Teilnehmer bei den Austausch- und Vernetzungstreffen und versorgen sich mit den erforderlichen Informationen über Entwicklungen und Neuerungen.

Der ehrenamtliche Behindertenbeauftragte leistet unabhängig von der Struktur im Landratsamt Beratungsarbeit. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Peer-Beratung. Für persönliche Beratungen in einer vertraulichen Atmosphäre gibt es die Möglichkeit der Nutzung eines Büroraumes. Durch seinen hohen Bekanntheitsgrad und seine eigene Betroffenheit ist er gefragter Ratgeber für Menschen mit Behinderung aus dem gesamten Landkreis. So hat er im Berichtszeitraum rund 50 Personen zu verschiedenen Themen beraten, hielt den Kontakt zu Selbsthilfegruppen und brachte die Interessen von Menschen mit Behinderung in Gremien ein.

FACHSTELLE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE:

Im zweiten Jahr ihres Bestehens konnte die Fachstelle ihre Arbeit für An- und Zugehörige in der häuslichen Pflege und insbesondere für Menschen mit Demenz intensivieren und ausbauen. Die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ mit Fachreferenten aus der Region konnte 2024 in Aichach und Friedberg angeboten werden. Die Schulungsreihen umfassten je acht Seminarabende und waren mit je 16 Teilnehmenden ausgebucht. Für Folgeveranstaltungen gibt es bereits Wartelisten. Positiv haben sich auch die Angehörigengruppen entwickelt. Hier kam eine Gruppe in Friedberg hinzu, die sich in den Räumen des Kreisjugendheimes in der Konradinstraße trifft. Die Gruppen werden nunmehr monatlich in Aichach, Friedberg und Mering angeboten. Die Angehörigengruppen stellen die Struktur der kontinuierlichen Begleitung von häuslich Pflegenden dar. So konnten in diesem Rahmen rund 35 Personen in ihrem Pflegealltag beraten und begleitet werden. Eine Exkursion in die Musterwohnung des Landkreises Augsburg half dabei, Fragen nach einer barrierearmen Gestaltung im häuslichen Umfeld zu beantworten. Ein Referat zur Aromatherapie und Aromapflege fand großes Interesse bei den Teilnehmenden.

Die Fachstelle veranstaltete 2024 zwei Schulungstage zur Ehrenamtlich tätigen Einzelperson und unterstützte bei der Registrierung als Voraussetzung für die Zulassung durch die ARGE der Pflegekassen. Dadurch konnten rund 30 neue Personen für die von den Pflegekassen finanzierte Nachbarschaftshilfe gewonnen werden. Die beiden Veranstaltungen fanden in Aichach und Mering statt, in Aichach als Präsenzveranstaltung und in Mering in Kooperation mit der Marktgemeinde in digitaler Form. Die Fachstelle verfolgt mit ihrer Arbeit das Ziel, zusätzliche Einzelhelfer für das Ehrenamt im gesamten Landkreis zu gewinnen.

Im Mai 2024 fand unter der Organisation von Fachstelle und Pflegestützpunkt ein ökumenischer Demenzgottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche in Aichach für Menschen mit und ohne Demenz mit anschließender Begegnung im Gemeindesaal statt. Dieses Format trägt auch zu einer Netzwerkarbeit mit den Kirchen bei. Weitere gemeinsame Veranstaltungen von Fachstelle und Pflegestützpunkt waren 2024 der „Demenzfreundliche Marktplatz“ und ein „Begegnungstag Demenz“ im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche im September im Kreisgut in Aichach. Ein vierteljährlich erscheinender Newsletter, den der Pflegestützpunkt redaktionell verantwortet, ist das Medium der beiden Stellen zur Öffentlichkeitsarbeit.



Im Berichtszeitraum konnten 41 Personen in ihren mitunter schwierigen Situationen individuell beraten werden. Dies geschah telefonisch, in persönlichen Sprechstunden im Büro und in der Häuslichkeit. Davon war für 34 Personen ein einmaliges Gespräch ausreichend, in 7 Fällen erforderte die Situation mehrmalige Wiederholungskontakte. Dabei ging es um Belastungsprobleme bei der häuslichen Versorgung, um die finanzielle Situation im Zusammenhang mit der Pflege und um Fragen zu geeigneten Wohnformen. Für alle Klienten konnten Entlastungs- und Hilfsangebote bezogen auf ihre persönliche Situation herausgearbeitet werden. Die Beratungszahlen belegen einen Zuwachs an Nachfragen von betroffenen Personen. Beratung findet zusätzlich auch im Rahmen der monatlichen Angehörigengruppen in Mering, Friedberg und Aichach statt.

Hilfreich für die Klienten ist die Schnittstelle von Pflegestützpunkt und Fachstelle. Die beiden Stellen verstehen sich als organisatorische und fachliche Einheit und setzen die gegenseitige Lotsenfunktion abgestimmt auf die jeweilige Situation des Klienten um. So arbeiten diese Stellen innerhalb des Sachgebietes ohne strukturbedingte Reibungsverluste kollegial Hand in Hand.

KINDER- UND JUGENDHILFE

Die Kinder- und Jugendhilfe ist weiterhin nahe am Puls der Zeit und daher schlagen gesellschaftliche Veränderungsprozesse und gesetzliche Reformbemühungen weiterhin unmittelbar auch im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe und damit ebenfalls in der alltäglichen Praxis des Kreisjugendamtes auf.

Auch wenn die Leistungen der Jugendhilfe zu großen Teilen von freien Trägern erbracht werden, ändert dies nichts an der Gesamtverantwortung des öffentlichen Trägers. Aufgrund der gesetzlichen Zuweisungen handelt es sich bei den Aufgaben des Jugendamtes um Pflichtaufgaben.

HERAUSFORDERUNGEN

Das Jahr 2024 war für das Jugendamt geprägt von intensiven Bemühungen, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und deren Familien zu verbessern. Im Mittelpunkt stand neben Präventionsmaßnahmen und der Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten die Zusammenarbeit mit kommunalen und überregionalen Partnern.

Die Herausforderungen, die im Jahr 2024 den Alltag im Kreisjugendamt Aichach-Friedberg bestimmten, waren u. a. der Fachkräftemangel, die steigenden Lebenshaltungskosten, die Migrationsbewegung und die Zunahme komplexer Fälle. Die steigende Zahl von Familien mit multiplen Problemlagen wie Armut, psychische Erkrankungen und Migrationserfahrung stellten große Anforderungen an das Jugendamt. Das Jahr 2024 stand weiterhin unter dem Einfluss der Gesetzesänderungen der vergangenen Jahre. Die durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) vom Bundesgesetzgeber gestärkte Rechtsstellung junger Volljähriger führte zu einem Anstieg der Fallzahl in diesem Bereich.

Gleichzeitig stiegen die Entgelte – egal ob im ambulanten, teilstationären oder stationären Bereich – teils erheblich an. Neben den allgemeinen Kostensteigerungen sind die Personalkosten signifikant angestiegen. Die Personalkosten sind bei der Jugendhilfe ein Hauptbestandteil der Entgeltsätze. Steigerungen in diesem Bereich wirken sich unmittelbar auch auf viele Jugendhilfeleistungen aus.

Allgemein ist festzustellen, dass das Hilfesystem an kapazitive Grenzen stößt. Der Fachbereich Hilfen zu Erziehung hat zunehmend Probleme Anspruchsberechtigte mit passenden Hilfen zu versorgen. Freie Plätze – insbesondere für Systemsprenger – sind stark gefragt. Dies führt zu langen Wartezeiten, welche durch die anderen Hilfesysteme wie ambulante Hilfen aufgefangen werden müssen. Diese Herausforderungen betreffen alle Jugendämter im Bundesgebiet.

Weiter ansteigend war und ist der Jugendhilfebedarf, der durch die anhaltenden Migrationsbewegungen hervorgerufen wird. Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Ausländer, für deren Betreuung und Versorgung das Jugendamt ebenfalls zuständig ist, steigt beständig. Die Versorgung dieser Personengruppe kann zurzeit nur in eigenen Räumlichkeiten sichergestellt werden. Das Kreisjugendamt Aichach-Friedberg war 2024 beständig darum bemüht, geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für diese jungen Menschen bereit zu halten. Besonders hervorzuheben ist das Engagement der lokalen Beteiligten, wodurch diese Versorgung überhaupt erst geleistet werden kann. Die Zuweisungsquote für den Landkreis Aichach-Friedberg ist momentan bei einem Stand von 59 (Januar 2025). Inwieweit Maßnahmen auf europäischer Ebene, auf Bundesebene, sowie auf Landesebene dazu führen, dass die Zuweisungszahlen sinken, kann nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit prognostiziert werden. Bayern ist nach wie vor noch unterquotiert.

DIGITALISIERUNG

Das Jugendamt hat im Jahr 2024 mit der Einführung der Verfahrenssoftware OK.JUS (AKDB) begonnen. Die Umstellung auf die moderne Softwarelösung ist ein entscheidender Schritt, um Arbeitsprozesse zu optimieren und den gestiegenen Anforderungen an die Verwaltung gerecht zu werden. Die Software OK.JUS bietet umfangreiche Möglichkeiten, um die Fallbearbeitung effizienter zu gestalten, Daten sicher zu verwalten und die Kommunikation sowohl intern als auch mit externen Partnern zu verbessern.

Nach der erfolgreichen Implementierung von OK.JUS plant das Jugendamt die Einführung der E-Akte. Diese wird es ermöglichen, vollständig auf papierbasierte Aktenführung zu verzichten und die Prozesse weiter zu digitalisieren. Ziel ist es, durch die

E-Akte einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten und die Verwaltungsarbeit zukunftssicher und bürgerfreundlich zu gestalten. Mit der Umstellung auf OK.JUS und der folgenden Einführung der E-Akte setzt das Jugendamt auf innovative Lösungen, um den Service der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Gesamtprojektes Landratsamt 2025+ kontinuierlich zu verbessern.

PFLEGEKINDERWESEN

Im Einzelfall werden Kinder und Jugendliche im Auftrag des Kreisjugendamtes außerhalb der Herkunftsfamilie untergebracht, wenn andere Hilfen innerhalb der Familie nicht zur gewünschten Veränderung geführt haben oder von vornherein deutlich ist, dass sie nicht Erfolg versprechend sind. Neben der Unterbringung in „stationären Jugendhilfeeinrichtungen“ können Kinder und Jugendliche je nach Bedarf aber auch im Rahmen der „Vollzeitpflege“ in sogenannten „Pflegefamilien“ untergebracht werden. Im Landkreis wurden im zurückliegenden Jahr ca. 80 Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien betreut. Die Finanzierung und pädagogische Begleitung der Pflegeverhältnisse übernimmt das Kreisjugendamt.

Der Pflegekinderdienst bietet in regelmäßigem Turnus ein Aufeinandertreffen zur Vernetzung der Pflegefamilien und zum gemeinschaftlichen Austausch an, meist in Form eines ausgedehnten Frühstücks. Ergänzend dazu findet jährlich eine Sommeraktion für alle Pflegefamilien und Pflegekinder statt. Im Jahr 2023 wurde der Walderlebnispfad im Grubet in Aichach besucht und anschließend gemeinsam gegrillt. In 2024 trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pflegekinderdienstes im Juni mit den Pflegeeltern und ihren Kindern in der Freizeitanlage Siebentischwald in Augsburg zum Minigolf spielen und Picknicken. Die bunt gemischte Gruppe aus über 10 Kindern im Alter von 1 bis 17 Jahren hatte großen Spaß dabei, sich den Herausforderungen der Minigolfbahnen zu stellen. Nach den aufgeteilten Kleingruppen während des Spiels kamen anschließend alle Teilnehmenden zum Picknick zusammen. Die Familien hatten verschiedene Snacks vorbereitet und mitgebracht. Nach einem rundum gelungenen Spätnachmittag verabschiedeten sich alle glücklich voneinander und freuten sich bereits auf das nächste Treffen.

VERFAHRENSLOTSE

Seit September 2024 übernimmt Frau Kolb die Aufgaben der Verfahrenslotsin gem. §10b SGB VIII für unsere Region. Ihre Tätigkeit hat zwei Schwerpunkte: Die Unterstützung und Begleitung junger Menschen, die Eingliederungshilfe erhalten oder dies anstreben und die strukturelle Arbeit für den öffentlichen Jugendhilfeträger mit Blick auf die möglicherweise anstehende Zusammenführung der Leistungen der Eingliederungshilfe. Derzeit gibt es zwei Träger der Eingliederungshilfe, d. h. für die Betroffenen ist entweder das örtliche Jugendamt (bei seelischer Behinderung, nach §35a SGB VIII) oder der Bezirk Schwaben (bei geistiger/körperlicher/Mehrfachbehinderung) zuständig.

Neben Einzelfallberatungen und verschiedenen Terminen zur Vernetzung innerhalb und außerhalb des Kreisjugendamtes, insbesondere auch mit dem Bezirk Schwaben, unterstützt Frau Kolb das Kreisjugendamt, wenn es um Wissen zum Thema Inklusion oder Information oder die Weiterentwicklung bestehender Angebote für die Klientel der Eingliederungshilfe im Kinder- und Jugendbereich geht.

KINDERTAGESPFLEGE

Im Landkreis Aichach-Friedberg hat sich die Fachstelle für Kindertagespflege etabliert. Zwei Sozialpädagoginnen in Teilzeit kümmern sich um die Belange der Eltern und Tagespflegepersonen (TPP). Die Kindertagespflege ist eine wichtige Komponente zur Betreuung der Kinder im Alter von ein bis drei Jahren. Leider ist die Anzahl der aktiv tätigen TPP im Kalenderjahr 2024 zurückgegangen. Die Gründe für einen Rückzug aus der Betreuungstätigkeit sind vielfältig und immer individuell. Gründe hierfür sind z. B. Kindertagespflege passt nicht mehr zur aktuellen Familien- bzw. Lebenssituation. Die TPP will sich persönlich und beruflich nochmal anderweitig orientieren. Eine weitere Möglichkeit ist, dass ein Umzug in einen anderen Landkreis stattfindet, oder dass sich die Tagespflegeperson mittelfristig auf Grund des Alters aus der Tätigkeit zurückzieht. Daher stehen den Familien im Landkreis Aichach-Friedberg weniger Betreuungsplätze in staatlich geförderter Tagespflege zur Verfügung. Ein echtes Wunsch- und Wahlrecht der Eltern nach § 5 SGB VIII ist damit oft nicht gegeben.

Folglich ist es erforderlich neue Tagespflegepersonen zu gewinnen. Der Landkreis Aichach-Friedberg unternahm diesbezüglich einige Anstrengungen, z. B. auf Instagram, Facebook, Printmedienanzeigen und auf der Homepage des Landkreises wirksam neue Tagespflegepersonen anzuwerben.

Zudem ist uns eine Kooperation mit dem Landkreis Augsburg gelungen, diese erweist sich als effizient und erfolgreich. Auf Grund der vergleichbaren Strukturen und Anforderungen beider Landkreise bzw. Fachberatungen für Kindertagespflege können Ressourcen gebündelt und Synergien genutzt werden. Es werden gemeinsame Qualifizierungen der zukünftigen Tagespflegepersonen in einem Kurs angeboten. Bereits 2024 führte der Landkreis Aichach-Friedberg die Qualifizierungsmaßnahme zur Tagespflegeperson in Kooperation mit dem Landkreis Augsburg erfolgreich durch – eine Maßnahme mit vielen Vorteilen für beide Kreisjugendämter.

Werde **TAGESMUTTER**
oder **TAGESVATER!**

Ich suche
Dich!

WIR BERATEN
SIE GERNE

  Landratsamt Augsburg
Fachstelle Kindertagespflege
www.landkreis-augsburg.de

  Landratsamt Aichach-Friedberg
Fachstelle Kindertagespflege
www.lra-aic-fdb.de

KOORDINATION FAMILIENSTÜTZPUNKTE

Im Landkreis Aichach-Friedberg gibt es 4 Familienstützpunkte in unterschiedlicher Trägerschaft: in Kissing, Friedberg, Aichach und Pöttmes. Auch im Jahr 2024 boten die Familienstützpunkte für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Familien je nach Alter des Kindes und Familiensituation geeignete Hilfen an, z. B. offene Sprechstunden, Mutter-Kind-Café,

Vorträge, Kurse, Familienferienprogramm und regelmäßige Gruppentreffs.



Beiratssitzung Januar 2024

Familienstützpunkte sind Experten bei allen Themen rund um die Familie wie Erziehung, Familienalltag und Freizeit, Kinderbetreuung, Gesundheit oder finanzielle Unterstützung. Außerdem sind sie Orte der Begegnung und des Austausches für alle Familien – unabhängig von Familienform, Herkunft, Einkommen, Bildung oder Alter. Sie beraten, unterstützen und begleiten auf der Suche nach Lösungen für Probleme, um Familien zu stärken und arbeiten dabei eng mit anderen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, Behörden und Beratungsstellen zusammen.

FAMILIENSTÜTZPUNKT WEST NEU BESETZT

Seit März 2024 hat der Familienstützpunkt West, eine Kontakt- und Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema Familie, zwei neue Gesichter. Mit frischen Perspektiven und vielfältigen Erfahrungen haben Christine Brookmann und Carina Seuffert (Bild) die Leitung des Familienstützpunktes Region West übernommen und sind Ansprechpartnerinnen für Friedberg mit seinen Ortsteilen und für die Gemeinden Dasing, Adelzhausen und Eurasburg.

Neben Beratungs- und Begegnungsangeboten wie einem wöchentlichen Eltern-Kind-Café standen vor allem Bildungsangebote für Kinder und Eltern auf dem Programm des Familienstützpunkts. Es gab zum Beispiel einen Vortragsabend zum Thema Medienkompetenz im Kita-Alter und eine Themenrunde unter dem Titel „Nein“-sagen und konsequent bleiben.



Auch für das Jahr 2025 hat sich der Familienstützpunkt West vielfältig aufgestellt. So liegen Schwerpunkte auf den Themen Resilienz, Getrennt- bzw. Alleinerziehende und deren Kinder sowie Entlastungsangebote für Familien. Gerne können auch Bedarfe und Wünsche an den Familienstützpunkt herangetragen werden.

AUSBLICK

Das Kreisjugendamt Aichach-Friedberg hat sich im Jahr 2024 zahlreichen Herausforderungen gestellt und seinen Beitrag zur Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen geleistet. Die Stärkung und die Weiterentwicklung bestehender Strukturen sowie die Umsetzung der geplanten Reformen bleiben zentrale Aufgaben für die kommenden Jahre.

FREIWILLIGENAGENTUR

Seit September 2012 wird Bürgerschaftliches Engagement durch die Freiwilligenagentur „mitanand & füranand im Wittelsbacher Land“ koordiniert, unterstützt und gefördert.

WEGWEISER EHRENAMT

Der Wegweiser Ehrenamt wurde im Frühjahr von Integrationslotsin Ümmü Aydin und der Leiterin der Freiwilligenagentur Stefanie Siegling vorgestellt. Er enthält rund 200 Möglichkeiten, sich im Wittelsbacher Land mit seinen 24 Kommunen ehrenamtlich für ein lebendiges zivilgesellschaftliches Miteinander einzubringen. Der Wegweiser ist als Printversion und digital erhältlich und bietet Orientierung für alle Personen, die ein Engagement suchen– egal ob direkt vor der Haustür in der eigenen Gemeinde oder innerhalb des Landkreises.



SERVICESTELLE FÜR VEREINE

- ca. 1.300 Empfängerinnen und Empfänger des Newsletters mit allgemeinen und fachspezifischen Informationen, Projektausschreibungen, Förderungen
- Aufnahme von Engagement Angeboten in die Datenbank und in Broschüren
- 33 Anfragen im Jahr 2024 für eine kostenfreie Rechtsberatung für Vereine durch einen Anwalt
- Generelle Beratung für Vereine (Verweisberatung, Weitergabe von Informationen, Verbindung zu Fachstellen im Landratsamt)
- Qualifizierung und Schulung „Vereinsforum“:

70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei zwei Veranstaltungen zur Künstlichen Intelligenz (KI): Verstehen, Nutzen erkennen und anwenden

23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Veranstaltung Vereinsrecht

27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Veranstaltung Verein 2030- Der moderne Vorstand

100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Veranstaltung Jubiläen, Feste, Feiern: Woran müssen Vereine denken

64 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Veranstaltung E-Rechnungspflicht für Vereine ab 01.01.2025

Insgesamt wurden 285 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Jahr 2024 geschult.

EHRENAMTSKARTE 2024

In 2024 kamen 340 Blaue Ehrenamtskarten im Landkreis dazu, aktuell gibt es damit 1 157 gültige. Goldene Ehrenamtskarten sind 943 aktuell gültig, davon wurden 92 im zurückliegenden Jahr neu ausgestellt.

Die insgesamt 3 500. Ehrenamtskarte händigte der Landrat im Bayerischen Landtag an Verena Baumgartl von der Freiwilligen Feuerwehr Mühlhausen aus.



Bei mehreren Verlosungsaktionen gewannen die Ehrenamtskarteninhaberinnen und -inhaber insgesamt 330 FCA-Tickets, 176 Kinokarten, drei Wittelsbacher Land Schatzkisten und einen Friedberg City-Scheck.

VERANSTALTUNG „LEBEN IM ALTER“

Am 15. November 2024 fand in Kissing die Veranstaltung „Leben im Alter“ mit 150 Gästen statt, die von der Freiwilligenagentur mitanand & füranand in Kooperation mit dem Wittelsbacher Land Verein und der Gesundheitsregion plus organisiert wurde.

Die Veranstaltung widmete sich den Themen „Wohnformen“, „Unterstützungsformen“ und „Aktiv im Alter“. Jeder Themenblock beinhaltete einen Fachvortrag sowie ein innovatives Good-Practice-Beispiel aus anderen Regionen, das neue Impulse für den Landkreis lieferte. Ziel war es, Politik und Bürgerschaft durch praxisnahe Ideen zu motivieren, gemeinsam Lösungen für ein sorgenfreies Leben im Alter zu entwickeln und die Gesellschaft widerstandsfähiger zu machen.

Als besonderer Programmhöhepunkt eröffnete die Schauspielerin Michaela May die Veranstaltung mit einer inspirierenden Rede.



EHRENAMT UND SENIOREN

Die Institutionen, die sich für Seniorinnen und Senioren in unserem Landkreis ehrenamtlich einsetzen bzw. verantwortlich sind, treffen sich in regelmäßigen Abständen. Alle bieten in unterschiedlichen Formen Unterstützung für Seniorinnen und Senioren an. (Veranstaltungen, Nachbarschaftshilfe, Fahrdienste, Besuchsdienste, u. v. m).

Mitglieder des Netzwerkes sind u. a. das Bürgernetz Friedberg, das Bürgernetz Mering, das Mehrgenerationenhaus Casa Cambio Kissing, das Haus der Senioren Aichach, Quartiersmanagerin der Gemeinde Ried, „Marktplatz der Generationen“, Gemeinde Todtenweis, Pastoralreferent der Gemeinde St. Jakob in Friedberg, Seniorenbeirat Dasing, Quartiersmanagerin der Stadt Friedberg, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung im Landkreis Aichach-Friedberg, Pflegestützpunkt Aichach-Friedberg.

Die FWA hat das Netzwerktreffen 2014 ins Leben gerufen. Hier werden konkrete Fälle besprochen sowie Informationen und Erfahrungen ausgetauscht. In diesen 10 Jahren haben 40 Austauschtreffen stattgefunden.



PROJEKTGRUPPE „BLACKOUT“

Die Freiwilligenagentur ist fester Bestandteil der Projektgruppe „Blackout“ und wurde beauftragt, ein Konzept „Einsatz von Spontanhelfern bei einem Blackout“ zu erstellen.

NETZWERKTREFFEN DER ASYLHELFER

Das Jubiläum der Netzwerktreffen der Asylhelfer im Landkreis Aichach-Friedberg bot einen Rückblick auf zehn Jahre engagierten Erfahrungsaustauschs. Ehrenamtliche und Gäste wie die Ausländerbehörde und das Jobcenter trafen sich im Bauernmarkt Dasing, um Herausforderungen und Fortschritte der Helferkreise zu diskutieren. Karl Straub, Integrationsbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung, war ebenfalls als Gast eingeladen. Er hob die Bedeutung der Freiwilligenarbeit hervor und beantwortete die Fragen der Ehrenamtlichen.



Das Netzwerktreffen verdeutlichte, wie wichtig die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen, Behörden und Politik für eine erfolgreiche Integration ist.

BILDUNGSBÜRO

ARBEIT MIT DEM JUGENDKREISTAG

Seit der Gründung des Jugendkreistags am 24.05.22 – dem ersten und bislang einzigen Jugendkreistag in ganz Schwaben – können sich Jugendliche aktiv an der Gestaltung des Landkreises beteiligen, jugendrelevante Themen diskutieren und die Interessen der jungen Menschen in der Kommunalpolitik vertreten.

In der aktuell zweiten Amtsperiode hat sich der Jugendkreistag insbesondere mit der Durchführung eines Spendenlaufs am 16.07.2024 in Friedberg beschäftigt. Ziel der Aktion war es, die Arbeit von drei sozialen Einrichtungen, die sich im Landkreis um Kinder und Jugendliche in Notsituationen kümmern, mit Hilfe von Spenden zu unterstützen. Ausgewählt wurden vom Jugendkreistag als Spendenempfänger das Kinderheim Friedberg e. V., die Stiftung Bunter Kreis und das St. Afra Hospiz im Caritasverband Aichach-Friedberg. An dem Spendenlauf in der Kreissportanlage nahmen rund 130 Läuferinnen und Läufer teil, die insgesamt 2 656 Euro an Spenden erlaufen haben.



Der Jugendkreistag war von der Laufbereitschaft der zahlreichen Kinder und Jugendlichen begeistert, die trotz der hohen Temperaturen ihre Runden drehten. Entsprechend glücklich zeigten sie sich bei der Übergabe des Spendenchecks an die drei caritativen Einrichtungen.

DIE LANGE NACHT DER DEMOKRATIE

Ein Impuls zur Stärkung unserer Demokratie – das war das Ziel der „Langen Nacht der Demokratie“, die am 02.10.2024 an verschiedenen Orten im Landkreis stattfand. In Friedberg, Aichach und Mering waren alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, an

dem bunten und abwechslungsreichen Programm teilzunehmen. In Aichach fanden im und um das Jugendzentrum herum ein Nachtflohmarkt, die Ausstellung „Ein bisschen zuhause in Aichach“, ein Graffiti-Workshop, ein politisches Speed-Dating und interessante Konzerte statt. Knapp 200 Besucherinnen und Besucher kamen zur Langen Nacht der Demokratie nach Aichach, etwa 250 nach Friedberg, wo das Wittelsbacher Schloss an dem Abend die prachtvolle Kulisse für ein Theaterstück zu Sophie Scholl, einen „Democracy-Slam“, mehrere Workshops und Ausstellungen sowie ein Ukulele-Mitmachkonzert bildete.



In der Bücherei in Mering erwartete die Bürgerinnen und Bürger das Improtheater „Lafallot“, das sich mit Demokratie beschäftigte, mal ernst und mal mit Humor, je nachdem, welche Stichworte und Beiträge aus dem Publikum kamen. Zudem rundeten ein Konzert und ein Vortrag den Abend dort ab.

BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

„BNE konkret erlebt“ war das Motto für den Nachhaltigkeitstag und die Future Fair, mit 110 Bürgerinnen und Bürgern und 70 Kindern, einem Quiz zu den 17 Nachhaltigkeitszielen, einem Weltverteilungsspiel und dem Fertigen von Samenkugeln zum Erhalt der Biodiversität in unserer Kulturlandschaft. Das Ziel war ein niedrigschwelliger Zugang zu nachhaltigem Handeln getreu dem Motto „Global denken, lokal handeln“ für eine enkeltaugliche Zukunft. Benefit: Einblicke in best-practice Projektbeispiele in unserem Landkreis.



In einer Rallye konnten 60 Schülerinnen und Schüler sowie 10 Lehrkräfte der Theresia-Gerhardinger-Grundschule in Friedberg spielerisch Wissenswertes zum fairen Handel, zu Arbeitsbedingungen des globalen Südens, gerechter Ressourcenverteilung sowie Lebensmittelkunde erfahren. Ziel war die Sensibilisierung für Siegel, etwa das Fair-Trade-Siegel oder das GEPA-Label, Bewusstsein für globale Zusammenhänge und für Nachhaltigkeit.



Wegweisende Projekte der BNE waren unter anderem der Baumlehrpfad in Merching (Bild unten), das Filmprojekt der Vinzenz-Pallotti-Schule in Friedberg zum Thema Selbstwert namens *Förderschule- die Wahrheit* und das Kooperationsprojekt der Pflegefachschule und der Medienstelle Augsburg *Bist du anders cool?* zu gesellschaftlicher Akzeptanz, Diversität und Genderfragen. Teilgenommen haben 475 Schülerinnen und Schüler, 45 Personen pädagogisches Fachpersonal.



Der Bildungsnewsletter Wittelsbacher Land hat inzwischen 180 Abonnentinnen und Abonnenten. Mit

dem Motto *Bildung unter die Lupe genommen* erscheint er monatlich und beleuchtet aktuelle Themen für die nähere Umgebung und das globale Geschehen. Hier werden Informationen für zukunftsfähiges Denken und Handeln transportiert. Die Vielfalt und Kreativität unserer Bildungslandschaft wird sichtbar gemacht.

BNE-Referenten aus dem Umweltbildungszentrum in Augsburg oder dem Verein Ökoprosjekt Mobilspiel in München gaben bei den BNE-Fachtagen in Schulen praktische Impulse und good-practice Beispiele aus ihrer BNE-Arbeit und zeigten auf, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule erlebbar gemacht werden kann. Zudem waren die Fachtage Austausch- und Vernetzungsforum für Lehrkräfte aus dem Landkreis.

BILDUNGSKOORDINATION FÜR NEUZUGEWANDERTE

Seit 2022 eine Erfolgsgeschichte: Der Willkommensordner im Wittelsbacher Land ist inzwischen in der dritten Auflage verfügbar. Er richtet sich an Geflüchtete, Arbeitsmigranten sowie EU-Bürgerinnen und -Bürger und erleichtert das Ankommen. Der Willkommensordner ist analog und digital verfügbar.

Inhalte:

- Kompakte Infos zu Themen wie Arbeit, Sprache, Wohnen, Familie, Gesundheit
- Platz für wichtige Dokumente und Terminnotizen. Bereits 3.700 Exemplare wurden vom Bildungsbüro verteilt, u. a. über:
- Einwohnermeldeämter
- Ausländerbehörde
- Flüchtlings- und Integrationsberatung
- Bildungsträger und Familienstützpunkte (Aichach, Friedberg, Mering, Kissing)

Die aktuelle Broschüre ist auch als Download-PDF auf der Internetseite des Landratsamts zu finden.



INTEGRAT-APP:

INFOS FÜR ZUGEWANDERTE IN 8 SPRACHEN

Die Integreat-App ist seit 2022 ein digitaler und mehrsprachiger Wegweiser für Neuzugewanderte im Landkreis Aichach-Friedberg. Die Plattform bietet lokale Informationen, die mobil und am PC abrufbar sind. Wichtige Funktionen:

- Verfügbar in 8 Sprachen: Arabisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Rumänisch, Russisch, Ukrainisch und neu seit Dezember 2023: Türkisch
- Push-Nachrichten: Über **100 Kurzinformationen** zu Integrationskursen, Jobbörsen, Veranstaltungen und mehr im Jahr 2024
- Inhalte zu Arbeit, Wohnen, Deutschlernen, Beratungsangeboten, Gesundheit, Familie sowie zur im Mai 2024 eingeführten Bezahlkarte

25.000 Aufrufe im Jahr 2024 (6.000 mehr als 2023)

SPRACHE ALS SCHLÜSSEL ZUR INTEGRATION

Sprache ist der Dreh- und Angelpunkt gelungener Integration. Damit Angebot und Nachfrage bei Sprachkursen im Landkreis aufeinander abgestimmt sind, setzt die Bildungskoordination auf Vernetzung. Regelmäßige Netzwerktreffen bringen die zentralen Akteure zusammen: Sprachkursträger, Ausländerbehörde, BAMF, Agentur für Arbeit, Jobcenter Wittelsbacher Land, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Integrationsbeauftragte und die Freiwilligenagentur.



Im Jahr 2024 gab es zwei Treffen. Die Teilnehmenden tauschten sich intensiv über Herausforderungen von Geflüchteten und Migranten, den Bedarf an Kursangeboten und die Arbeitsmarktintegration aus. Die Bildungskoordination aktualisiert fortlaufend die Liste der im Landkreis angebotenen Deutschkurse. Sie umfasst neben den allgemeinen Integrations-

und Orientierungskursen auch Alphabetisierungskurse, Eltern-, Wiederholer- und Zweitschriftlern- sowie Berufssprachkurse, die von den drei Sprachkursträgern vhs Aichach-Friedberg, BIB und Alterlingua angeboten werden. Aktuell gibt es rund 30 Kurse, die an den Standorten Aichach, Friedberg und Mering stattfinden. Dieses praktische Tool verschafft einen Überblick über das aktuelle Angebot im Landkreis und wird über die Netzwerke des Bildungsbüros und der Freiwilligenagentur breit geteilt – ein wichtiger Baustein für passgenaue Förderung und schnelle Orientierung.

PROJEKT LIEBESPAKOUR

AN DEN BERUFLICHEN SCHULEN

Über 80 Jugendliche und junge Erwachsene aus den Berufsintegrations- und Berufsintegrationsvorklassen beschäftigten sich mit den interaktiven Stationen zu den Themen Aufklärung & Hygiene, Verhütung, Beziehungen & soziales Miteinander und HIV-Übertragungswege. Beteiligte: Sandro Marijic (Jugendmigrationsdienst der Diakonie), Sylvia Noder, Cornelia Westphal (beide Schwangerenberatung), Christina Hübner (Gesundheitsregion plus), Arif Kökten (Psychosozialer Dienst), Götz Göltz, Dr. Eva Rösch (beide Bildungsbüro), Ümmü Aydin (Integrationslotsin der Freiwilligenagentur), Matthias Matuschka (Kreisjugendpfleger). Ziel war Wissensvermittlung, Raum für Austausch. Förderung der (Frauen-)Gesundheit, Unterstützung bei der Orientierung und Integration.

BILDUNGSPORTAL A³ UND BILDUNGSBERATUNG



Neu einsteigen, weiterbilden, beruflich weiterkommen – kein Talent darf verloren gehen. Das zentrale Instrument der Bildungsberatung ist das Bildungsportal A³ mit allen Bildungsangeboten im Landkreis Aichach-Friedberg sowie im Wirtschaftsraum Augsburg, denn Bildung endet nicht an der Landkreis-

grenze. Die Landkreisbürgerinnen und Bürger profitieren von den vielen Weiterbildungen, Aufstiegsfortbildungen, aber auch Angeboten aus dem kulturellen Bereich, Familienbildung, aktiv älter werden u. v. m. Über 150 Träger sind im Bildungsportal registriert mit rund 5 000 Angeboten im Jahr 2024 mit rund 15 000 Zugriffen pro Jahr.

Die Neuauflage des Bildungsportals stand im Zentrum der Konferenz im Kreuzgratgewölbe mit 50 Bildungsträgern und Kooperationspartnern.

Neu sind

- technisch optimierte, KI-gestützte Kurssuche
- anbieterfreundliche Schnittstelle für die Kurserfassung
- individuelle „Avatare“ führen zum richtigen Angebot
- Kooperationstool für eine effektive Zusammenarbeit der bestehenden Netzwerke und Arbeitsgruppen

Egal für welche Lebensphase: Die Bildungsberatung erleichtert den Zugang zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, fördert lebenslanges Lernen, Fachkräfteentwicklung und stärkt die Bildungsregion. Rund 120 Beratungen fanden statt, persönlich, telefonisch, via E-Mail, digital via MS-Teams und im Rahmen von Veranstaltungen. Auch in Einrichtungen wie dem Familienstützpunkt Aichach informiert die Bildungsberatung rund um die Themen: Berufliche (Neu-)orientierung, Weiterbildung, Förderung, Bewerbung und Wiedereinstieg nach der Elternzeit.

Mit den Bildungsträgern, den Kammern sowie Partnern wie der Agentur für Arbeit, Jobcenter, der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, den Familienstützpunkten und der Bildungskoordination können neue Angebote installiert werden, um auf den Fachkräftemangel zu reagieren. Die Bildungsberatung bringt Angebot und Nachfrage zusammen und unterstützt Bildungsträger dabei, ihre Zielgruppe besser zu erreichen.

„Frau und Beruf“ – Bildungsangebote für Frauen und junge Eltern: In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle werden Wiedereinsteigende und Frauen, über 95% der Beratungssuchenden, mit passgenauen Bildungs- und Beratungsangeboten stark gemacht für ihren beruflichen Weg in Form von Workshops, Vorträgen, Beratungsangeboten. Am Welt-

frauentag am 8. März 2024 wurde der Film „die göttliche Ordnung“ im Aichacher Cineplex gezeigt und die Bildungsberatung präsentierte sich mit einem Stand. Gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle sowie der Stadt Augsburg wird die Broschüre „Frau und Beruf“ zwei Mal jährlich herausgebracht, jeweils in einer Auflagenhöhe von 5.000 Exemplaren sowie in digitaler Fassung. Die Broschüre enthält alle relevanten Bildungsangebote und Anlaufstellen.



45 (neu) zugewanderte Frauen nahmen an der Veranstaltung *Takeoff* teil. In Kooperation des Bildungsbüros, der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters Wittelsbacher Land und Tür an Tür Integrationsprojekte gGmbH geht es darum, Berufliche Perspektiven mit und für Migrantinnen zu gestalten. Das Ziel ist Empowerment zugewanderter Frauen, die Förderung eines reibungslosen, schnellen, beruflichen Ankommens, Vermittlung passender Weiterbildungen und Ermöglichung sozialer Teilhabe von Migrantinnen.



SOZIALE LEISTUNGEN

WOHNGELD

Die Belastung durch Wohnkosten ist für viele Haushalte mit niedrigem Einkommen hoch. Hier hilft das Wohngeld-Plus. Wohngeld ist ein staatlicher Zuschuss zu den Wohnkosten, sowohl für eine Mietwohnung als auch für selbstgenutztes Wohneigentum. Das Wohngeld-Plus unterstützt Haushalte mit niedrigem Einkommen oberhalb der Grundsicherung und sichert somit ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen.



Aufgrund des weiterhin erhöhten Antragsaufkommens und den daraus resultierenden Bearbeitungszeiten zwischen 6 und 10 Wochen wurde die Wohngeldstelle im Jahr 2024 erneut um zwei Sachbearbeiterinnen aufgestockt.

Vorschau: Zum 01.01.2025 wird sich das Wohngeld durch die Fortschreibung des Wohngeldgesetzes erhöhen. Damit wird das Wohngeld an die Preis- und Mietpreisentwicklung angepasst.

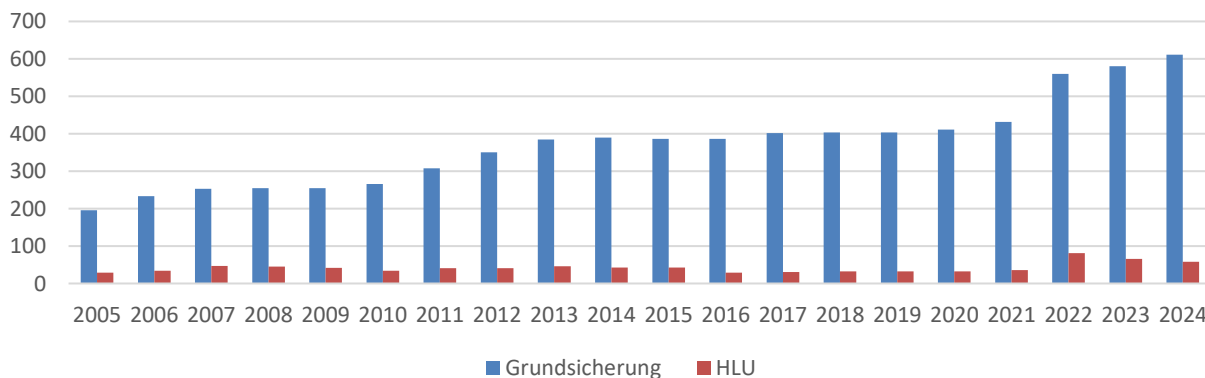
SOZIALHILFE

Die am häufigsten in Anspruch genommene Leistungsart der Sozialhilfe ist die Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung. Im Jahr 2024 ergab sich hier ein Anstieg um 36 leistungsberechtigte Personen auf 611 Personen (Stand 31.10.2024).

Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten bedürftige Personen, die vorübergehend voll erwerbsgemindert sind oder eine vorzeitige Altersrente in Anspruch nehmen. In diesem Bereich waren 2024 monatlich durchschnittlich 64 Personen zu betreuen und mit Leistungen zu versehen. Die Zahl dieser Personen ist nach einem deutlichen Anstieg im Jahr 2022 nunmehr weitgehend gleichgeblieben.

Als weitere Sozialhilfeleistung können mittellose Personen, die in keine Krankenversicherung aufgenommen werden können, Hilfen bei Krankheit erhalten. Bis 2022 war dies nur bei sehr wenigen Personen der Fall. Die meisten Personen, die aus der Ukraine geflohen sind und Anspruch auf Leistungen nach dem SGB XII haben, können in keine Krankenversicherung aufgenommen werden. Aus diesem Grund hat sich die Zahl der Personen, die Hilfen bei Krankheit erhalten von 10 (Jahr 2021) auf 142 erhöht. Der Landkreis hat hier die Kosten für ambulante Behandlung zu tragen. Kosten für stationäre Behandlungen werden dem Landkreis vom Bezirk Schwaben erstattet.

Anzahl der Bezieher von Grundsicherungsleistungen und Hilfe zum Lebensunterhalt seit 2005



Zudem können mittellose Personen Hilfen in anderen Lebenslagen, z. B. Übernahme von Bestattungskosten erhalten. Hierbei werden nicht nur finanzielle Hilfen geleistet, sondern auch vielfältig beraten. Die aus der Grundsicherung entstehenden Kosten werden dem Landkreis vom Bund erstattet. Die Kosten für die weiteren Leistungen sind vom Landkreis zu tragen.

Nach Abzug von Erstattungsleistungen waren vom Landkreis im Jahr 2024 Kosten in Höhe von ca. 765 000 Euro für Hilfe zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe sowie Hilfe in anderen und besonderen Lebenslagen zu tragen. Dies entspricht einer Kostensteigerung von ca. 11 % im Vergleich zum Vorjahr.

BILDUNGS- UND TEILHABELEISTUNGEN

Vom Bildungspaket profitieren alle Kinder und Jugendliche, deren Eltern Bürgergeld, Kinderzuschlag oder Wohngeld beziehen. Ziel ist es eine Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche zu schaffen, deren Eltern nur über ein eingeschränktes Einkommen verfügen. Nachdem im Jahr 2024 viele ukrainische Familien eine Aufenthaltsgenehmigung erhielten und nun Bürgergeld bezogen, erhöhten sich auch die Antragszahlen in der Bildungs- und Teilhabestelle.

2024 wurden für insgesamt 1 302 Kinder/Jugendliche Leistungen erbracht, im Vorjahr waren es 1 262. Alle leistungsberechtigten Kinder und Jugendliche können mehrmals Leistungen beziehen.

Thema	Anzahl Anträge	Bewilligungen
Schulausflüge / Klassenfahrten	363	342
Persönlicher Schulbedarf	1025	1007
Schülerbeförderung	11	11
Lernförderung	38	35
Mittagsverpflegung	1188	1143
Leistungen zur sozialen und kulturellen Teilhabe	254	239
Gesamt:	2 879	2 777

„SCHÜLER-BAFÖG“

Hinter der Abkürzung "BAföG" verbirgt sich das Bundesausbildungsförderungsgesetz. Hierbei sind die Landkreise und kreisfreien Städte für die Förderung



der Schülerinnen und Schüler zuständig. Studentinnen und Studenten müssen Ihre Anträge an die jeweiligen Studierendendienste richten.

Ab dem Schuljahr 2024/2025 wurde das BAföG mit dem 29. Änderungsgesetz nochmals verbessert. So können sich nun beispielsweise sowohl Schüler von Realschulen, Gymnasien und Fachoberschulen (sofern diese nicht mehr bei den Eltern wohnen) als auch von Berufsfachschulen, Berufsoberschulen und Fachschulen über eine um ca. 5 % höhere Förderung freuen.

Je nach Schulart und Unterbringung (bei Eltern oder auswärts) sind jetzt maximal 276 Euro bis 822 Euro monatlicher Zuschuss möglich. Weiter wurden die Freibeträge vom Eltern-Einkommen (bei elternabhängiger Förderung) um gut 5 % angehoben und der Zuschlag bei einer nötigen eigenen Kranken- und Pflegeversicherung den tatsächlich zu zahlenden Beiträgen angepasst. Auch die monatliche Hinzuverdienstgrenze für Geförderte entspricht nun dem aktuell gültigen Minijob (556 Euro je Monat).

AUFSTIEGS-BAFÖG

Im Rahmen des AFBG können zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen in nahezu allen Berufsbereichen unterstützt werden, unabhängig davon, ob sie in Vollzeit, Teilzeit oder als Fernunterricht durchgeführt werden. Neben der Förderung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren bei allen Weiterbildungsarten gibt es bei Vollzeitkursen darüber hinaus noch die Möglichkeit eines (einkommens- und vermögensabhängigen) monatlichen Zuschusses zum Lebensunterhalt. Dieser wurde auf maximal 882 Euro angehoben (plus jeweils 235 Euro für Ehepartner und Kind sowie eventuellem Zuschlag für eigene Kranken- und Pflegeversicherung). Weitere zum Jahresbeginn 2025 geplante Verbesserungen im „Aufstiegs-BAföG“ konnten aufgrund der politischen Lage im Bund nicht mehr rechtzeitig umgesetzt werden und erfolgen dann hoffentlich im Laufe des Jahres.



In beiden Förderbereichen beraten wir unsere Kunden beim Finden der bestmöglichen Unterstützung und beim Ausfüllen der Anträge, was gerne genutzt und auch sehr geschätzt wird.

WOHNRAUMFÖRDERUNG

Im Jahr 2024 konnten aus dem Bayerischen Wohnungsbauprogramm für den Landkreis Aichach-Friedberg insgesamt Fördermittel in Höhe von ca. 4 Millionen Euro bewilligt werden. Darin waren noch ca. 1,2 Millionen Euro Restmittel vom Jahr 2023 enthalten. Die Höhe der bewilligten Fördermittel ist das Resultat der enorm gestiegenen Antragszahlen in diesem Bereich. Dies wirkte sich auch auf die Bearbeitungszeit in der Bewilligungsstelle und in der BayernLabo aus. Der Bearbeitungsrückstand in der BayernLabo konnte bis dato nicht komplett aufgearbeitet werden.

Der Freistaat Bayern fördert den Bau oder Erwerb von Wohnungen oder Häusern zur Eigennutzung für Privatpersonen und insbesondere Familien. Das Haushaltseinkommen der Antragsteller darf eine Höchstgrenze nicht überschreiten. Über den Mini-Förderlotsen der BayernLabo können sofort die individuellen Möglichkeiten geprüft werden. Zudem haben die Kunden die Möglichkeit, einen Antrag online über das Service Portal der BayernLabo zu stellen. Trotzdem werden die Kunden noch zu einem persönlichen Beratungsgespräch ins Landratsamt Aichach-Friedberg eingeladen.



Das Programm
für mehr Wohnungsbau in Bayern

Die Zinskonditionen des Bayerischen Zinsverbilligungsprogramms haben sich seit dem 01.09.2024 drastisch erhöht, z. B. von 1,00 auf aktuell 3,05 % bei 10-jähriger Zinsbindung.

Nach individueller Prüfung des Antrages kann auch noch aus dem Bayerischen Wohnungsbauprogramm mit einem zinsgünstigen Darlehen von 0,50 % sowie Kinderzuschuss in Höhe von 7 500 Euro je Kind und beim Kauf einer bestehenden Immobilie in Höhe bis zu 50 000 Euro, eine Förderung bewilligt werden.

Die Mittelzuweisung für das Jahr 2025 fiel dabei im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus. Um dem gerecht zu werden, war eine Reduzierung der Förderhöchstbeträge für das Jahr 2025 erforderlich.

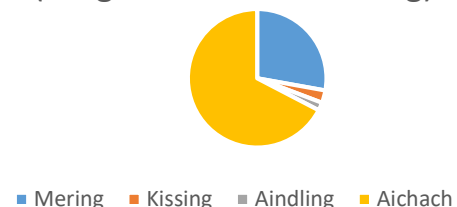
Behindertengerechte Anpassungsmaßnahmen unterstützte der Freistaat Bayern im Jahr 2024 mit einem leistungsfreien Darlehen bis zu 10 000 Euro. Aufgrund der knappen Mittelzuweisung werden auch hier im Jahr 2025 die Förderhöchstbeträge voraussichtlich angepasst. Im Jahr 2024 konnten für behindertengerechte Badumbauten oder für den Einbau eines Treppenliftes insgesamt 11 Wohneinheiten mit 95 700 Euro gefördert werden.

WOHNUNGSAMT

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 232 Wohnberechtigungsscheine ausgestellt und 227 Personen auf der Warteliste für eine Sozialwohnung vorgemerkt. Aktuell umfasst die Warteliste insgesamt 233 Haushalte. Auf Antrag wird den Mietern je nach Einkommensstufe eine Mietwohnraum-Zusatzförderung gewährt (Einkommensorientierte Förderung - EOF-).

Aktuell werden folgende Sozialwohnanlagen gebaut: Donauwörther Str. 50, Oskar-von-Miller-Str. 19 und 21 und Stadtplatz 32 in Aichach. Die Wohnanlagen in der Donauwörther Str. 50 und in der Oskar-von-Miller-Str. 19 und 21 in Aichach sind voraussichtlich ab 01.10.2025 bzw. 01.12.2025 bezugsfertig. Die Wohnungen am Stadtplatz 32 können voraussichtlich Mitte des Jahres 2025 bezogen werden. Es handelt sich hierbei um insgesamt 36 sozial geförderte Wohnungen.

Anzahl der Sozialwohnungen im
Landkreis Aichach-Friedberg
(ausgenommen Friedberg): **478**



WOHNBAU GMBH FÜR DEN LANDKREIS

Die 1991 gegründete Wohnbau GmbH für den Landkreis Aichach-Friedberg hat nach ihrem Gesellschaftsvertrag die Aufgabe, eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Bevölkerung des Landkreises zu gewährleisten. Dementsprechend ist die Bewirtschaftung und Entwicklung des eigenen Wohnungsbestandes das Kerngeschäft der Gesellschaft.



Gesellschafter der Wohnbau GmbH sind der Landkreis Aichach-Friedberg (79,42 %), die Gemeinde Kissing (19,91 %) und die Marktgemeinde Mering (0,67 %).

Der eigene Wohnungsbestand umfasst 379 Wohnungen, davon 1 Gemeinschaftsfläche im Betreuten Wohnen in Aindling, 1 Arztpraxis, 79 Garagen, 11 Carports und 207 Stellplätze mit einer Wohn- und Nutzfläche von 23 000,8 m². Von den 379 Wohnungen sind 103 preisgebunden.

Der Wohnungsbestand verteilt sich im Landkreis Aichach-Friedberg wie folgt:



Die durchschnittliche Wohnungsmiete belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 6,77 €/m². Da gut die Hälfte des Wohnungsbestandes unter der Durchschnittsmiete von 6,77 €/m² liegt, ist es der Wohnbau GmbH immer noch möglich, Wohnraum im unteren Preissegment anzubieten. Gerade in Zeiten stark steigender Mietpreise auf dem freien Wohnungsmarkt kann somit ein zumindest lokaler Ausgleich geschaffen werden.

Eine Leerstandsquote von 0,8 % und eine Fluktuationsquote von 4,2 % zeigen, dass die Wohnungen begehrt sind und sich die Mieter bei der Wohnbau GmbH wohlfühlen.

FINANZ-, ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE

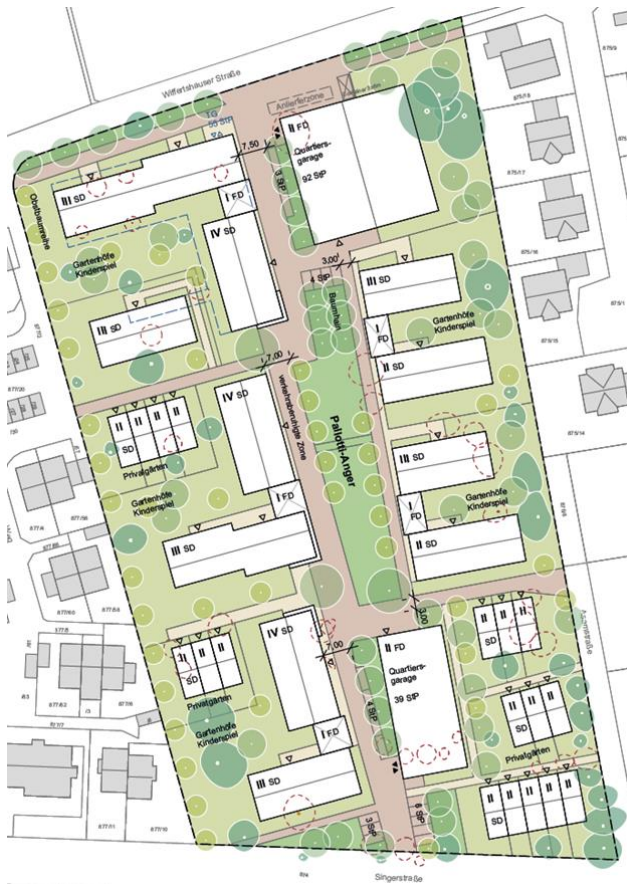
Zum Stichtag 31.12.2023 wies die Bilanz eine Bilanzsumme von rund 30,85 Mio. Euro aus, rund 90.000 T€ mehr als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote beträgt 42,2 %. Bei Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 2.644 T€ konnte ein moderater Jahresüberschuss von 406 T€ erzielt werden. Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist aufgrund der soliden Kapitalstruktur, der konstanten Umsatzerlöse und der gesicherten Investitionsmöglichkeiten positiv.

INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Im Rahmen einer nachhaltigen Bewirtschaftung unserer Liegenschaften wurden im Geschäftsjahr 2023 rund 329 T€ für die laufende und geplante Instandhaltung investiert.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft durch stark gestiegene Baupreise und deutlich höheren Finanzierungskosten soll die Erweiterung des Wohnungsbestandes durch Investitionen in Neubauten fortgesetzt werden.

Als größtes Bauprojekt der Wohnbau GmbH soll das Grundstück der ehemaligen Vinzenz-Pallotti-Schule in Friedberg, das sich im Eigentum des Landkreises Aichach-Friedberg befindet, vom Gesellschafter eingelegt und entwickelt werden. Geplant ist die Bebauung mit ca. 150 Wohnungen durch die Wohnbau GmbH, davon ca. 50 % öffentlich gefördert. Nach Abbruch des Bestandsgebäudes soll in 2027 mit der Realisierung eines 1. Bauabschnittes mit rund 32 Wohnungen begonnen werden.



Rahmenplanung Vinzenz-Pallotti FDB: NUWELA und Westner Schührer Zöhrer Architekten

Als weiteres Wohnbauprojekt wurde von der Gemeinde Kissing der Wohnbau GmbH an der Rosenstraße ein Baugrundstück im Erbbaurecht angeboten. Auf dem Grundstück befindet sich derzeit die ehemalige neuapostolische Kirche, die im Zuge der Baumaßnahme abgerissen wird. Derzeit wird von der Gemeinde Kissing ein Bebauungsplanverfahren durchgeführt, das in 2025 abgeschlossen sein soll. Es ist beabsichtigt, eine öffentlich geförderte Wohnanlage mit ca. 15 Wohnungen und einer Tiefgarage zu erstellen. Mit überwiegend 3- und 4-Zimmer-Wohnungen ist das Wohnungsangebot verstärkt auf Familien ausgerichtet. Mit dem Bau soll noch in 2025 begonnen werden.

JOBCENTER WITTELSBACHER LAND

JOBTURBO

In der ersten Jahreshälfte stand für alle Jobcenter bundesweit der „Jobturbo“ im Vordergrund. Ziel dieses Projektes war die bessere Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen durch eine gemeinsame Kraftanstrengung aller beteiligten Akteure (Behörden, Maßnahmeträger etc.). Das Hauptaugenmerk lag bei Flüchtlingen aus Ländern mit einer hohen Bleibeperspektive in Deutschland (Ukraine, Afghanistan, Eritrea, Iran, Irak, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien). Bundesweit fanden unzählige Veranstaltungen für diesen Kundenkreis statt. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, dem Landratsamt und vielen Arbeitgebern wurden geflüchtete Kundinnen und Kunden zu Gruppen-Veranstaltungen eingeladen um den deutschen Arbeitsmarkt kennenzulernen und schon Erstkontakte mit Arbeitgebern zu knüpfen. Im Landkreis Aichach-Friedberg kam es hier ebenfalls zu einigen Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

INTEGRATIONEN IN DEN ARBEITSMARKT

Von Januar bis Dezember 2024 haben im Bezirk Aichach-Friedberg 484 Kunden eine Arbeit aufgenommen. 2023 waren es nur 407.

BÜRGERGELD

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1 303 Anträge auf Bürgergeld gestellt. Dies stellt den höchsten Wert, der letzten 10 Jahre dar. Auffällig war allerdings, dass über die Hälfte der gestellten Anträge abgelehnt wurden, weil entweder genug Einkommen oder Vermögen in den Bedarfsgemeinschaften vorhanden war oder die notwendigen Unterlagen nicht eingereicht wurden. Die Jahre davor lag die Ablehnungsquote immer bei 1/3. Insgesamt wurden Leistungen zum Lebensunterhalt in Höhe von 12,5 Mio. Euro und 7 Mio. Euro an Kosten für Unterkunft und Heizung an die Bedarfsgemeinschaften ausgezahlt.

ENTWICKLUNG DES KUNDENBESTANDS

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Landkreis blieb in den letzten Monaten relativ gleich und liegt bei 2 216.

BETREUUNG

In 2024 hat die Betreuungsstelle insgesamt 750 Fälle bearbeitet. An Neuverfahren waren es in diesem Zeitraum 424 Fälle, Wiederholungsverfahren 326 Fälle. Damit ist ein weiterer Anstieg von Neufällen zu verzeichnen.

Zudem haben sich im letzten Jahr auch wieder viele Bürgerinnen und Bürger zur Beglaubigung von Vorsorgevollmachten an die Betreuungsstelle gewandt. Dies ist eine weitere Kernaufgabe der Betreuungsstelle. 2024 konnten 172 Urkunden beglaubigt werden. Dies trägt dazu bei, dass im Landkreis Betreuungen vermieden werden können.

Eine große Herausforderung in der Betreuungsstelle war 2024 die Gewinnung von Berufsbetreuerinnen und Berufsbetreuern. Im letzten Jahr konnte nur ein Berufsbetreuer bei uns registriert werden. Dafür meldeten sich fünf Berufsbetreuerinnen aus angrenzenden Landkreisen und waren dazu bereit, auch in Aichach-Friedberg zu arbeiten. Die Akquise wird auch im nächsten Jahr eine große Rolle spielen.

In der Querschnittsarbeit ist die Betreuungsstelle weiterhin sehr gut vernetzt. In 2024 konnten Informationsveranstaltungen zur Vorsorgevollmacht stattfinden und so Bürgerinnen und Bürger unterstützt werden. Es gab zudem Fachvorträge für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer, die in gemeinsamer Kooperation mit den Betreuungsvereinen veranstaltet wurden. Für das nächste Jahr ist eine Fortbildung speziell für berufliche Betreuerinnen und Betreuer geplant, um sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

Zu den Angeboten der Schwangerschaftsberatung gehört neben der Konfliktberatung die allgemeine Beratung, in der sich Frauen, Männer und Paare mit Fragen zu finanziellen Leistungen, Unsicherheiten am Arbeitsplatz, (Paar-)Konflikten durch die Schwangerschaft, Beantragung von Stiftungsleistungen und anderen Problemen an die Beraterinnen wenden können. Werdende Eltern und Eltern werden zu den unterschiedlichsten Themen beraten und begleitet. Dies ist möglich bis zum dritten Geburtstag des Kindes. Ein Angebot zur Beratung der vertraulichen Geburt im Landkreis Aichach kann in Anspruch genommen werden, wie eine Beratung vor, während oder nach pränatal diagnostischen Untersuchungen. Die Beratung erfolgt individuell, sowohl telefonisch oder persönlich oder auch auf Wunsch anonym in Aichach oder einer unserer Außensprechstunden. Es sind auch Hausbesuche möglich.

Sehr erfreulich ist es, dass der Landkreis Gelder für einen Verhütungsmittelfond zur Verfügung stellt. Frauen, die Sozialleistungen beziehen, haben die Möglichkeit, Verhütungsmittel wie z. B. eine Spirale, die Pille etc. finanziert zu bekommen. Das Budget für 2024 wurde bereits Mitte des Jahres aufgebraucht.

Im Bereich der Beratung nach der Geburt bis zum 3. Lebensjahr ging es einerseits um Fragen über familienpolitische Leistungen bis hin zu persönlichen Problemen in Zusammenhang mit der Elternschaft. Leider wurden Beratungen bei Belastungen im Umgang mit dem Kind (Kind schrie viel und/ oder schlief schlecht) und psychischer Belastung durch die Geburt nur bis Mitte des Jahres angeboten, da die betreffende Kollegin im Juni in Rente ging. Die darauf folgende Unterbesetzung der Stelle im restlichen Jahr hat die verbliebenen zwei Beraterinnen vor besondere Herausforderungen gestellt. Eine hohe Anzahl an Beratungen und bereits geplante Präventionsveranstaltungen galt es zu bewältigen.

Neu im Jahr 2024 war ein „Familienlotsenprojekt“ in Kooperation mit der koordinierenden Kinderschutzstelle – im Wechsel besuchen die Sozialpädagoginnen die frischgebackenen Eltern im Krankenhaus

Friedberg und informieren umfassend über die Angebote in unserem Landkreis. Dieses Angebot beurteilen die besuchten Frauen sehr positiv und meldeten sich daraufhin mit Fragen bei unserer Beratungsstelle.

Auch die Prävention lief weiter, allerdings ab Mitte des Jahres in eingeschränktem Rahmen. So gab es Anfang des Jahres v. a. Veranstaltungen an Schulen und eine Multiplikatoren-Schulung von Lehrkräften. In der zweiten Jahreshälfte wurde in Zusammenarbeit mit der Gesundheitsregion plus und vielen anderen Stellen ein großes Kooperationsprojekt gestartet. Hier wurden Schüler der beruflichen Schule in Aichach umfassend zu Themen wie Hygiene, Verhütung, STIs und mehr geschult. Anbei ein Bild mit allen beteiligten Stellen (von links): Sandro Marijć (Jugendmigrationsdienst der Diakonie), Sylvia Noder (Schwangerschaftsberatung), Christina Hübner (Gesundheitsregion plus), Arif Kökten (Psychosozialer Dienst), Götz Göllitz (Bildungsbüro), Ümmü Aydin (Integrationslotsin der Freiwilligenagentur), Dr. Eva Rösch (Bildungsbüro), Cornelia Westphal (Schwangerschaftsberatung) und Matthias Matuschka (Kreisjugendpfleger).



In den Beratungen fiel auf, dass sich die Themen nur wenig verändert haben, allerdings komplexer werden. Besonders der Mangel an geeignetem und bezahlbarem Wohnraum stellt Familien vor große Probleme und sie wünschen sich hier Hilfe. Die sprachlichen Hürden sind ebenfalls weiterhin hoch und stellen die Beraterinnen vor besondere Herausforderungen.

Nach wie vor wurde mit unterschiedlichsten Stellen wie z. B. KOKI, Caritas Aichach und Friedberg, der Schuldnerberatung, der Erziehungsberatungsstelle u. v. a. zusammengearbeitet.

PSYCHOSOZIALER DIENST

Der Psychosozialer Dienst (PSD) ist im Jahr 2024 für über 120 Bürgerinnen und Bürger als Anlauf-, Vermittlungs- und Beratungsstelle zur Verfügung gestanden. Im Vergleich zum vergangenen Jahr wurde der PSD auch vermehrt von Institutionen zur Beratung in Anspruch genommen. Dies zeigt einerseits die verbesserte Zusammenarbeit, aber auch die komplexer werdende Arbeit mit den Klientinnen und Klienten. Die Themenschwerpunkte hierbei waren Suizid, Sucht, Depressionen, Wohnungsnot, Verwahrlosung /Messie, Überforderung und vieles mehr.

Es wurden über 170 Hausbesuche durchgeführt. Mit den folgenden Stellen wurde Kontakt bezüglich eines Einzelfalls aufgenommen: Jugendamt (Hilfen zur Erziehung, kommunale Jugendarbeit, KoKi), Beratungsstelle, Schwangerschaftsberatungsstelle, Ausländerbehörde, Gemeinden, Stadt Augsburg, andere Landratsämter, Bezirk Schwaben, Krisendienst Schwaben, BKH Augsburg und Günzburg, Jobcenter, Sozialpsychiatrischer Dienst, Tagesstätten, Veterinäramt, Amtsgericht Aichach, Polizei, Suchtfachambulanz, Gesundheitsamt, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung, Sozialamt, Schuldnerberatung, Jugendsozialarbeiterinnen an Schulen, Betreuerinnen, Anwälte, Gerichtsvollzieherinnen, Selbsthilfegruppen, Firmen, Angehörige, etc.

Netzwerkarbeit, Teilnahmen an Fachtagungen und Fortbildungen waren im Jahr 2024 mehr im Vordergrund als im Vorjahr. Die Arbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften, der Austausch und Zusammenarbeit mit Vereinen, Behörden und Institutionen bezüglich den Themen Sucht und psychische Erkrankungen wird als wichtige Maßnahme in der Präventionsarbeit angesehen. Insgesamt fanden an 94 Tagen Termine und Tagungen statt.

Die Zusammenarbeit mit dem Verein „kennen und verstehen“ e.V. war auch in diesem Jahr ein wichtiger Baustein im Bereich der Prävention. Die Vorbereitungen und Planungen der Psychiatrietage 2025 mit 6 Veranstaltungen und Gespräche mit dem BKH Augsburg waren dabei das Hauptaugenmerk.

GLEICHSTELLUNG

AKTIONSPLAN QUEER BAYERN

Seit dem Jahresende 2023 nimmt die Stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte Jutta Schnitzlein aktiv an Beteiligungsverfahren zum Aktionsplan Queer Bayern teil. Das letzte Jahr stand ganz im Zeichen eines breiten und umfassenden Beteiligungsprozesses, in den alle wichtigen Gruppen der Bevölkerung eingebunden werden sollten. Ziel ist es, bis Ende 2025 den Bayerischen Aktionsplan QUEER vorlegen zu können. Am 15. Januar 2024 fiel in München der Startschuss mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung mit über 120 Teilnehmenden. Dort haben sich die vier ersten Arbeitsgruppen zu den Themen

- Sensibilisierung verbessern, Diskriminierung überwinden
- Weiterentwicklung des Bayrischen LSBTIQ-Netzwerks
- Kommunale Aktionspläne
- Gewaltschutz und Gewaltprävention

konstituiert und bereits erste Arbeitsschritte unternommen. Eine fünfte AG, die sich mit dem Thema „Arbeitswelten“ befasst, kam später dazu. Gefördert wird der Aktionsplan Queer Bayern vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Für die Umsetzung ist der Bayerische Jugendring, sowie das Institut für Medienpädagogik verantwortlich. Um die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis für das Thema zu sensibilisieren, der Community bessere Beratungsansätze anbieten zu können und die Interessen der Kommune zu vertreten, waren bzw. sind wir mit dabei.

QUEERE LITERATUR

Im Kultur-Kaffee Divano in Friedberg hat sich eine Gruppe auf ein vielleicht noch unbekanntes aber spannendes Thema eingelassen. Von Jugendlichen bis Senioren fand sich eine interessierte Zuhörerschaft ein. Das Gleichstellungsbüro im Landratsamt hatte Sandra Eck, von der Beratungsstelle Lebis vom Frauenzentrum Augsburg, dazu eingeladen. Die Leserin und Autorin hatte zum Start Bilder von bekannten Autoren aus der damaligen bis zur heutigen Zeit auf den Tischen verteilt, um das Publikum auf einen inspirierenden Abend einzustimmen. Die

Lesung war der Start, um der Vielfalt des Lebens und Lebens, abseits der Großstädte Augsburg und München, auch im Landkreis ein Stückweit näher zu kommen. Akzeptanz, Respekt und Angebote für die Queere Community sollen geschaffen werden. Denn aktuelle Studien belegen, dass Jugendliche und junge Erwachsene aus ländlichen Regionen einen schlechteren Zugang zu Queeren Jugend- und Freizeitangeboten haben und es sie deshalb immer noch vom Land in die Stadt zieht.



„ADIEU ROSAROTE BRILLE“

In der diesjährigen Vortragsreihe, die in Kooperation mit der VHS angeboten wurde und den schönen Titel „Adieu Rosarote Brille“ trägt, konnten verschiedene Themenfelder aus der Gleichstellungsarbeit der Öffentlichkeit angeboten werden.

Begonnen hat die Veranstaltungsreihe im März mit dem Thema: Gendermedizin – Gesundheit fängt beim Geschlecht an. „Wir sind alle einzigartig“ – das haben Sie sicherlich schon oft gehört. Aber was heißt das eigentlich für unsere Gesundheit? Woran wir erkranken und welche Behandlungen am besten für uns geeignet sind, hängt von vielen Faktoren ab. Ein entscheidender Aspekt ist dabei unser Geschlecht. Die Gendermedizin steckt allerdings noch in den Kinderschuhen. Bisher gibt es nur wenige qualitativ hochwertige Studien, viele Bereiche sind noch nicht ausreichend erforscht. Die Gendermedizin birgt ein großes Potenzial für zukünftige Behandlungsansätze.

Weitere Themen waren

- Finde Deine Führungskraft (Einführungsabend), Verena Meier
- Frauen leben länger, aber wovon? Astrid Perponcher
- Brauche ich einen Ehevertrag? Dr. Thomas Kilian
- Gewalt gegen Frauen, Beate Oswald-Huber
- Resilienz stärken – die Kraft der inneren Stärke, Verena Meier

VORTRAG „GEWALT GEGEN FRAUEN“

Ende Oktober war die Gleichstellungsbeauftragte Gastrednerin beim Monatstreffen der Frauenunion Aichach mit dem Vortrag „Keine Gewalt gegen Frauen! Fakten, Hintergründe und Hilfsangebote“.

Gewalt gegen

Frauen in Deutschland ist so vielfältig wie bestürzend.

„Schlagen – treten – beleidigen – demütigen – grapschen –

vergewaltigen – isolieren – Geld verweigern – erniedrigen. Diese Auflistung ließe sich für mich, ohne lange darüber nachdenken zu müssen, um viele Begriffe erweitern“, so Beate Oswald-Huber. Das sind Tatsachen, vor denen wir die Augen nicht verschließen dürfen. Häusliche Gewalt gibt es öfter, als man denkt, und Häusliche Gewalt ist kein Kavaliersdelikt. Sie ist auch kein Schicksal einzelner Frauen, sondern sie wohnt mitten unter uns. Deshalb können wir ihr nur gemeinsam begegnen.



RUNDER TISCH „HÄUSLICHE GEWALT“

Auf Initiative der Gleichstellungsstelle des Landratsamtes treffen sich Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen (Polizei, Betreuungsstelle, Frauenhaus und Beratungsstellen) aus dem Landkreis Aichach-Friedberg, sowie den angrenzenden Regionen regelmäßig zum Runden Tisch „Häusliche Gewalt“. Ganz bewusst wurde ein Termin im November gewählt, denn am 25. November ist der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Hier gilt es ganz besonders für das Thema zu sensibilisieren und informieren.

Auf der Tagesordnung standen die aktuellen Zahlen zur Häuslichen Gewalt aus der Statistik der letzten

Jahre, die Erweiterung des Frauenhauses Augsburg und Neues aus den Beratungsstellen. Zum ersten Mal dabei war der Kollege Arif Kökten vom Psychosozialen Dienst. Bei ihm landen Einzelfälle von Gewaltdelikten, die in Kombination mit einer Psychosozialen Beratung stehen.

Die Polizeistatistiken der letzten 5 Jahre lassen einen deutlichen Anstieg von Gewaltdelikten aller Art (Körperverletzung, Totschlag, Häusliche Gewalt) erkennen. Besonders alarmierend sind die Zahlen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, die meist im eigenen Zuhause stattfinden. Dies konnte auch die Verantwortliche aus der Beratungsstelle VIA – Wege aus der Gewalt – Augsburg bestätigen. Die meisten der 116 eingegangenen Fälle von Gewalt im Jahr 2024 kamen von Frauen. Aber auch in der Beratungsstelle für Männer in Augsburg gibt es genug zu tun. Eine erfreuliche Nachricht hatte die Verantwortliche vom Frauenhaus Augsburg mitgebracht. Dank staatlicher Fördermittel konnte das Frauenhaus von bisher 21 auf 30 Wohnplätze für schutzbedürftige Frauen mit Kindern erweitert werden. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2025 geplant, es nennt sich dann „Frauen- und Kinderschutzhaus“. Der Landkreis Aichach-Friedberg finanziert jährlich Fünf der dreißig Plätze für Frauen in Not.

Alle Beteiligten sehen die Notwendigkeit sich weiterhin auszutauschen, zu vernetzen und zum Runden Tisch „Häusliche Gewalt“ zusammen zu kommen. Der „Tag gegen Gewalt an Frauen“ wird jedes Jahr von der Gleichstellung genutzt um die Bevölkerung auf das Thema aufmerksam zu machen.

TREFFEN „SCHWÄBISCHE GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE“ IM LANDRATSAMT.

Einmal im Jahr laden die schwäbischen Gleichstellungsbeauftragten zu einem gemeinsamen Austauschtreffen in ihren Landkreis/ihre Stadt. Am 4. Dezember fand dieses Treffen im Landratsamt Aichach-Friedberg statt. Auf der Tagesordnung fanden sich Themen wie „Die Fortbildungsmöglichkeiten für Gleichstellungsbeauftragte, Informationen zum Aktionsplan „QUEER Bayern“ und der allgemeine Austausch zu aktuellen Themen und Veranstaltungen regional und auch überregional.

Mit dabei war auch eine Sprecherin der LAG. Die LAG – Landesarbeitsgemeinschaft der Bayerischen

Gleichstellungsstellen – ist ein freiwilliger Zusammenschluss der kommunalen Frauenbeauftragten in Bayern. Sie vertreten die Interessen von Frauen auf Landesebene, wollen ein landesweites Forum für frauenpolitische Diskussionen schaffen und den Erfahrungsaustausch und Informationsfluss zwischen den Kolleginnen sichern und Fragen des eigenen Berufsstandes klären.

Sehr hilfreich und gewinnbringend ist dieser Austausch für Gleichstellungsbeauftragte, die neu im Amt sind. Sie können sich vernetzen und bekommen Tipps und Hilfestellungen für ihre Arbeit vor Ort. Im Jahr 2022 hat ein Mentoring-Programm für kommunale Gleichstellungsbeauftragte stattgefunden, das die Einarbeitung neu bestellter Gleichstellungsauftragter mittels Tandempartnerin oder Tandempartner erleichtern soll.

Leider gibt es immer noch keinen aktuellen Zeitplan für die Novellierung des Gleichstellungsgesetzes. Das Ziel des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern im öffentlichen Dienst zu fördern. Der Ministerrat hat die Grundlage für die Novellierung des Gesetzes gelegt. Nach der im Herbst 2024 anstehenden Anhörung der Verbände wird der Gesetzentwurf im Bayerischen Landtag beraten. Die Neuregelungen sollen Vereinfachungen in den Dienststellen schaffen und unterstützen deren Leitungen bei der Umsetzung des Gesetzes. Um die kommunale Gleichstellungsarbeit noch besser zu unterstützen, soll im Sozialministerium eine Vernetzungsstelle für kommunale Gleichstellungsbeauftragte eingerichtet werden. Hiervon profitieren dann auch alle Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger vor Ort.

AUSBLICK

Ab April 2025 wird es eine personelle Veränderung bei der Gleichstellungsstelle geben. Zum einen enden die Befristungen der bestehenden Bestellungen und zum anderen verabschiedet sich Beate Oswald-Huber in den wohlverdienten Ruhestand. Der Nachfolge wird ein gut im Landratsamt implementiertes Arbeits- und Aufgabenfeld hinterlassen. Damit ist auch in der Zukunft das Thema Gleichstellung von Frauen und Männern in unserem Landkreis gut positioniert.

SICHERHEIT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Zur Abteilung 3 gehören die Sachgebiete 30-35, deren Aufgaben und Tätigkeiten in den folgenden Beiträgen detailliert beschrieben werden. Die Abteilungsleitung ist u. a. für die Befassung mit spezifischen Rechtsfragen, Bescheiden und Verwaltungsverfahren dieser Sachgebiete zuständig. Darüber hinaus ist beim Leiter der Abteilung 3 die Führungsgruppe Katastrophenschutz (FüGK) angesiedelt.

Daher war die Abteilung 3 federführend mit der Koordination und Abarbeitung des Katastrophenfalles befasst, der aufgrund des Hochwasserereignisses vom 1. bis 10. Juni 2024 für den Landkreis ausgerufen war. Es handelte sich hierbei um den ersten Katastrophenfall, den der Landkreis Aichach-Friedberg jemals ausgerufen hat (während der Corona-Pandemie bestand zwar auch der Katastrophenfall, dieser war jedoch von der Bayerischen Staatsregierung für ganz Bayern ausgerufen worden).

Die Bewältigung dieses Ereignisses und seiner Folgen erforderte vollen Einsatz der FüGK und aller beteiligten Helferinnen und Helfer. Obwohl der Beginn des Hochwassers auf ein Wochenende in den Pfingstferien fiel, fand sich binnen kürzester Zeit am späten Freitagabend eine große Zahl an Mitgliedern der FüGK, die aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des gesamten Landratsamtes besteht, im Landratsamt ein und kümmerte sich mit vollem Einsatz und in vielen und langen (Spät-)Schichten darum, sowohl die bereits entstandenen Schäden des Hochwassers zu beseitigen, als auch noch drohende Entwicklungen zu antizipieren und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Hierbei arbeiteten sie Hand in Hand mit den beteiligten Fachberatern, Blaulicht- und Hilfsorganisationen. So war der Landkreis Aichach-Friedberg der erste Landkreis in Bayern, der in Zusammenarbeit mit dem Kreisverbindungskommando der Bundeswehr einen Hilfeleistungsantrag stellte und die auf diesem Weg akquirierten 50 Bundeswehrsoldaten als „Helfende Hände“ zielgerichtet in den betroffenen Gebieten einsetzen konnte.

Hierbei zahlte es sich aus, dass die FüGK im März eine große Stabsrahmenübung in Zusammenarbeit mit der Feuerweherschule Geretsried durchgeführt und Abläufe im Katastrophenfall intensiv geübt hatte.

Nach dem Ende des Katastrophenfalles blieben für die Abteilung 3 nicht nur eine Vielzahl von Bürgeranträgen auf staatliche Unterstützung aus den entsprechenden Fonds zu bearbeiten, sondern auch wertvolle Erkenntnisse über weiteres Optimierungspotenzial, die in zahlreichen Folgegesprächen, u. a. mit Gemeinden, Feuerwehren, Bundeswehr, Wasserwirtschaftsamt und der Regierung von Schwaben angesprochen und verwertet wurden.

Leider ist, sei es aufgrund der klimatischen oder politischen Entwicklungen, auch künftig davon auszugehen, dass wir von schweren Schadens- oder gar Katastrophenereignissen nicht verschont bleiben. Daher treibt der Landkreis seine Bemühungen um einen gut aufgestellten Katastrophenschutz weiter voran. So waren und bleiben die folgenden Themen ganz oben auf unserer Agenda:

- Planung eines Katastrophenschutz- und Ausbildungszentrums für den Landkreis
- Fortführung der 2022 ins Leben gerufenen Projektgruppe „Flächendeckender Stromausfall“, deren Aufgabe es ist, die Vorgaben des *Sondereinsatzplanes Flächendeckender Stromausfall* gemeinsam mit den Gemeinden und betroffenen (Blaulicht-)Organisationen umzusetzen.
- Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft Trinkwassernotversorgung des Landesamtes für Umwelt mit dem Ziel der Erstellung eines bayernweiten Musterkonzepts.

SICHERHEITS- ANGELEGENHEITEN

Neben dem ersten festgestellten Katastrophenfall im Landkreis Aichach-Friedberg war die Gruppe „Sicherheitsangelegenheiten“ auch im Tagesgeschäft zur Erfüllung seiner Kernaufgaben im abgeschlossenen Jahr erneut stark gefordert. Oftmals ist eine adäquate Sachbearbeitung nur nach einer konsequenten Priorisierung und mittels fachgebietsübergreifender Zusammenarbeit möglich.

WAFFEN- UND SPRENGSTOFFWESEN

2024 wurden 123 Vor-Ort-Kontrollen durchgeführt, bei denen die sichere Aufbewahrung von Schusswaffen, Munition, sonstigen waffenrechtlich relevanten Gegenständen und auch Treibladungspulver überprüft wurde. Mit vereinten Kräften konnten davon auch 47 unangekündigte Kontrollen stattfinden, sodass insgesamt 5,51 % aller Waffenbesitzer aufgesucht wurden.

Für die im Landkreis gelisteten 2 232 Besitzer und Besitzerinnen von waffenrechtlichen Erlaubnissen wurden im Jahr 2024 insgesamt 980 Verwaltungsvorgänge wie zum Beispiel Ausstellungen von Waffenbesitzkarten und Kleinen Waffenscheinen, Waffenein- und -austrägen, vorgenommen. Insgesamt befanden sich zum Stichtag 31.12.2024 landkreisweit 12 398 erlaubnispflichtige Schusswaffen in privatem Besitz. Obwohl die Anzahl an Personen mit einer waffenrechtlichen Erlaubnis etwas angestiegen ist, sank die Zahl an Waffen geringfügig.

Im Fachbereich Sprengstoffwesen kam es zu insgesamt 157 Bearbeitungsvorgängen (Erteilungen und Verlängerungen von Sprengstofferlaubnissen und Ausstellungen von Unbedenklichkeitsbescheinigungen).

Im Gesamtbereich des Waffen- und Sprengstoffrechtes mussten 20 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden; die meisten bezüglich eines Führverbotes z. B. von Einhandmessern oder wegen nicht fristgemäßer Waffenerwerbs- bzw. Verkaufsmitteilung.

PSYCHISCH-KRANKEN-HILFE-GESETZ

Gerade im Bereich öffentlich-rechtlicher Unterbringungen nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz kommt es auf eine gute Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den Polizeidienststellen, dem Psychosozialen Dienst, der Betreuungsstelle, dem Krisendienst Schwaben, dem Gesundheitsamt und der Sicherheitsbehörde an, um den Betroffenen zeitnah möglichst gute und individuelle Hilfestellung zu bieten. In 98 Fällen war eine Unterbringung in eine entsprechende Hilfseinrichtung (Bezirkskrankenhäuser) aufgrund von Selbst- oder Fremdgefährdung unumgänglich. Manche Einzelfälle binden aufgrund ihrer Komplexität enorme Personalressourcen – sowohl zeitlich und fachlich als auch mental, denn hinter jeder Fallzahl steht ein persönliches Schicksal.

KAMINKEHRERWESEN

Im Zuständigkeitsbereich der bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger mussten 2024 insgesamt 21 Verwaltungsverfahren (Zweitbescheidsverfahren und Duldungsverfügungen) eingeleitet und drei Ersatzvornahmen final vorgenommen werden, da die betroffenen Eigentümer der jeweiligen Liegenschaft beispielsweise die notwendigen Kehr- und Überprüfungsarbeiten nicht durchführen ließen. In diesen Bereichen wurde – verglichen mit den Vorjahreszahlen eine Steigerung um ca. 50 % festgestellt. Zusätzlich wurden fünf Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen nicht oder nicht rechtzeitig durchgeführter Kehr- und Überprüfungsarbeiten eingeleitet.

VERSAMMLUNGEN

Im Bereich des Bayerischen Versammlungsgesetzes ist der „Trend“ nach nun vier Jahren zunehmender Zahlen stagnierend auf hohem Niveau. Insgesamt 49 Versamlungsanzeigen mussten fachlich bewertet und anschließend bearbeitet werden. Hier war eine enge Absprache und Zusammenarbeit mit den zusätzlich involvierten Fachstellen, wie z. B. den örtlichen Polizeidienststellen unabdingbar. Gerade bei Versamlungen, die auf überörtlichen Straßen angezeigt waren (z. B. die sog. „Bauerndemos“ zu Jahresbeginn), war viel Zeit und eine enge Abstimmung auch mit den umliegend betroffenen Kreisverwaltungsbehörden nötig. Von großem öffentlichem Interesse waren auch die Versamlungen und Mahnwachen für einen in der JVA Aichach inhaftierten Angehörigen der Bundeswehr.

BRAND- UND KATASTROPHENSCHUTZ

Das Jahr 2024 hat im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Die erste Jahreshälfte stand im Zeichen der großen Stabsrahmenübung mit der staatlichen Feuerweherschule Geretsried, die am 21.03. erfolgreich absolviert werden konnte. Die groß angelegte Übung, mit über 70 Teilnehmern und 30 Einspielern und Helfern, attestierte dem Landkreis ein funktionierendes Katastrophenschutz-System und von den fachkundigen Übungsbeobachtern gab es neben Verbesserungsvorschlägen auch viel Lob.

Zentrales Element 2024 jedoch war die Hochwasser-Katastrophe von 1. bis 10. Juni., bei der die Führungsgruppe Katastrophenschutz über 200 Stunden im Dauereinsatz war. Flächendeckende Regenmengen zwischen 100 und 200 Liter pro Quadratmeter ließen Bäche und Flüsse schlagartig ansteigen und über die Ufer treten. Die Bilder der vollgelaufenen Keller und Straßenzüge werden in den Köpfen von Rettungskräften, Helfern und Anwohnern bleiben. In der Spitze wurden bis zu 1 000 Einsatzkräfte am Tag und viele Spontanhelfer durch das Landratsamt als Katastrophenschutzbehörde koordiniert. Zusammen mit überörtlichen Feuerwehr-Kräften, die sogar bis aus Schweinfurt, Aschaffenburg oder Cham kamen, wurde versucht, das Wasser und das Leben im Landkreis wieder in geordnete Bahnen zu lenken. Die Aufräum-, Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten vor Ort, in den Städten und Gemeinden, dauerten noch Monate. Nach Beendigung des Katastrophenfalls begann jedoch erst der überwiegende Teil der Verwaltungsarbeit: knapp 500 Anträge von Bürgerinnen und Bürgern auf Hilfen aus den staatlichen Fonds mussten schnellstmöglich bearbeitet werden, sodass bis zum Jahresende ca. 900 000 Euro ausbezahlt werden konnten. Dazu kam die Überprüfung der Anträge der Kommunen auf Ersatz der Einsatzkosten zur fristgerechten Abgabe bei der Regierung und die eigentliche Nachbereitung des Katastrophenfalls. Mehrere andere Projekte mussten daher auf 2025 verschoben werden.

Glücklicherweise konnte jedoch noch 2024 die Auftragsvergabe für die dringliche Beschaffung der Wechselladerfahrzeuge und Abrollbehälter für den Landkreis erfolgen und es wurden die ersten Schritte Richtung digitale Alarmierung unternommen.

BRANDSCHUTZDIENSTSTELLE

Seitens der Brandschutzdienststelle wurden knapp 200 Stellungnahmen zur Wahrung der Belange des abwehrenden Brandschutzes bei konkreten Bauvorhaben und bei der Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen erstellt. Die bauordnungsrechtlichen Schutzziele der Vorbeugung der Ausbreitung von Feuer und Rauch und allem voran die Möglichkeit der Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksamer Löscharbeiten stehen hierbei im Fokus und erfordern manches Mal erhebliche Überzeugungsarbeit bei Bauherrn und Planern.

GEWERBERECHT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

GEWERBEUNTERSAGUNGEN UND GLÜCKSSPIEL

Das Landratsamt hat im Jahr 2024 insgesamt 35 Gewerbeuntersagungsverfahren eingeleitet. Untersagt wurden drei Betriebe, fünf Betriebe haben eine Abmahnung erhalten. Die Zahl der eingeleiteten Untersagungsverfahren ist dabei im Vergleich zum Vorjahr ein wenig gestiegen. Zudem wurde in einem Fall die selbständige Gewerbeausübung wiedergestellt.

Grund für die Einleitung eines Gewerbeuntersagungsverfahrens ist vorrangig die finanzielle Zahlungsunfähigkeit der Gewerbetreibenden. Weitere Gründe sind einschlägige Vorstrafen oder Gesetzesverstöße mit gewerblichem Zusammenhang, die zur Folge haben, dass der Gewerbetreibende als gewerberechtlich unzuverlässig einzustufen ist.

Am 01.07.2021 trat der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland in Kraft. Die Erlaubniserteilung für 17 Spielhallen wurde im Jahr 2022 vollständig abgeschlossen. Im Jahr 2024 wurde eine Spielhalle an neue Eigentümer übergeben und dementsprechend eine neue gewerberechtliche sowie glücksspielrechtliche Erlaubnis erteilt. In Spielhallen wurden stichprobenartige Kontrollen durchgeführt.

GEWERBE- UND GASTSTÄTTENRECHT

Das Landratsamt hat im Jahr 2024 insgesamt 21 vorläufige und 17 endgültige Gaststättenerlaubnisse erteilt. Die Anzahl der Erlaubnisse ist dabei im Vergleich zum Vorjahr minimal gestiegen.

Im gesamten Landkreis war bei den insgesamt 1 323 Gewerbean-, 413 Gewerbeum- und 1 205 Gewerbeabmeldungen jeweils ein leichter Abstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Von Seiten des Landratsamtes waren insgesamt 169 Korrekturen bei den Gewerbemeldungen zu veranlassen.

Im Jahr 2024 wurden 16 Reisegewerbekarten ausgestellt, des Weiteren drei bestehende Reisegewerbekarten abgemeldet. Die Anzahl der Ausstellungen

ist im Vergleich zum Jahr 2023 minimal zurückgegangen, die der Abmeldungen minimal gestiegen.

Im Bereich der Erlaubnisse nach § 34 c der Gewerbeordnung (Makler, Bauträger, Baubetreuer), für deren Erteilung seit 2020 die Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern zuständig ist, wurde im vergangenen Jahr keine Zweitschrift (Vorjahr: zwei) ausgestellt. Zudem wurden insgesamt 48 Anfragen zur Zuverlässigkeit bearbeitet.

Im Bereich des Bewachungsgewerbes wurden im Jahr 2024 über das im Jahr 2020 neu in Betrieb genommene Bewacherregister insgesamt 37 Bewachungspersonen erstmalig überprüft, 25 Wiederholungsprüfungen durchgeführt, vier Gewerbebetriebe neu erfasst sowie vier Erlaubnisse gemäß § 34 a der Gewerbeordnung neu erteilt. Die Gesamtzahl der durchgeführten Überprüfungen ging im Vergleich zu 2023 leicht zurück.

Im Bereich der Heilpraktikererlaubnisse fanden im Jahr 2024 wie gewohnt zwei Überprüfungen im März und im Oktober statt. Dabei wurden nach bestandener Prüfung 15 Erlaubnisse erteilt und 16 Ablehnungsbescheide erlassen. Darüber hinaus wurde eine Erlaubnis nach Aktenlage erteilt.

VOLLZUGSTÄTIGKEITEN

Die Aufgaben in diesem Bereich sind sehr vielfältig und umfassen insbesondere den Rechtsvollzug für das Gesundheitsamt, die Lebensmittelüberwachung und das Veterinäramt. Ziel dabei ist es, Menschen durch geeignete Maßnahmen vor möglichen Gesundheitsgefahren zu schützen sowie tierschutzgerechte Zustände dauerhaft wiederherzustellen.

Im Bereich des Masernschutzgesetzes wurden im Jahr 2024 insgesamt 54 Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet und 16 Bußgelder verhängt. Die Höhe der verhängten Bußgelder belief sich auf insgesamt 3 750 Euro.

Darüber hinaus war es auch im Jahr 2024 nötig, tierschutzrechtliche oder lebensmittelrechtliche Mängel beispielsweise durch den Erlass von Auflagenbescheiden zu beseitigen und Verstöße mit Bußgeldern zu ahnden.

Im Bereich Corona erfolgte die Einstellung noch offener Verfahren aufgrund eines Minister-

ratsbeschlusses vom 11.11.2024. Seitens des Landratsamtes Aichach-Friedberg wurden insgesamt 15 noch offene Verfahren beendet.

Auch im Bereich der Tierseuche wurden Maßnahmen getroffen. Um für ein mögliches Ausbrechen der Afrikanischen Schweinepest gewappnet zu sein, traf sich ein ausgewähltes Gremium in regelmäßigen Abständen. Zudem wurden zwei ASP-Übungen durchgeführt.

ORDNUNGSWIDRIGKEITENVERFAHREN

Im Jahr 2024 wurden im Sachgebiet 30 insgesamt 100 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Dabei wurde eine Summe von insgesamt 20 345 Euro festgesetzt. Hinzu kommen Gebühren und Auslagen in Höhe von 2 012,50 Euro bzw. 273 Euro. Hiervon sind in vier Ordnungswidrigkeitenverfahren Sicherheitsleistungen eingezogen und daraufhin Bußgeldbescheide erlassen worden (350 Euro). Betroffene Rechtsbereiche sind unter anderem das allgemeine Ordnungswidrigkeitenrecht, Waffengesetz, Lebensmittelrecht, Tierschutzgesetz, Gewerberecht und Infektionsschutzgesetz.

JAGDRECHT

Das Landratsamt stellte als untere Jagdbehörde im Kalenderjahr 2024 insgesamt 389 Jagdscheine aus. Aufgeteilt nach Jagdscheinarten waren es 311 Dreijahres-, 48 Jahres-, keine Jugend-, 7 Falknerdreijahres-, 2 Falknerjahres-, 8 Ausländerjahres- und 13 Ausländertagesjagdscheine. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Hinblick auf die Gesamtsumme eine Mehrung von 56 Jagdscheinen. 44 Jägerinnen und Jäger erhielten nach erfolgreich abgelegter Prüfung erstmals den Jagdschein; im Vorjahr waren es vier „Jungjäger“ weniger.

LEBENSMITTELÜBERWACHUNG UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Personelles: Derzeit wird der gesundheitliche Verbraucherschutz von fünf Lebensmittelüberwachungsbeamtinnen und -beamten betreut, davon eine Beamtin teilzeitbeschäftigt.

Betriebs- & Kontrollzahlen: Im Jahr 2024 waren in unserem Landkreis 3 654 überwachungspflichtige Gewerbebetriebe gemeldet, die nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch sowie den Vorga-

ben des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz und des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit überwacht werden. Es wurden in 1 031 Gewerbebetrieben 1 401 unangekündigte Betriebsprüfungen durchgeführt. In 18 Betrieben fanden durch Verbraucherbeschwerden veranlasste Kontrollen statt. In 117 Fällen konnte eine Kontrolle bzw. Probenahme nicht durchgeführt werden. Zusätzlich fanden 351 Feste und Märkte statt, mit deren Überwachung die Kollegen betraut waren.

Verstoß-Statistik: In 227 Betrieben wurden Verstöße festgestellt. Hieraus resultierten 21 Nachkontrollen, 5 Ordnungswidrigkeitenverfahren, 14 formelle Anordnungen zur Beseitigung von Mängeln sowie 4 Gerichtsverfahren.

Lebensmittelproben: Insgesamt wurden 425 Proben gezogen, davon 30 Proben auf Grund von nicht ausreichender oder irreführender Kenntlichmachung und mikrobiologischer Überschreitungen der Warnwerte beanstandet. 16 Befunde von anderen Behörden wurden wegen örtlicher Zuständigkeit von der LÜ weiterverfolgt.

Warenrückrufe: Im Jahr 2024 wurden 133 bundesweite Warenrückrufe wegen Fremdkörperthematik, Überschreitung von Warnwerten bei Umweltkontaminanten und Krankheitserregern, nicht ausreichender oder irreführender Kenntlichmachung bzw. Aufmachung bei Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen überwacht.

Weitere Tätigkeiten/Sonderaufträge: Die Lebensmittelüberwachung unterstützte im Sachgebiet tatkräftig den Bereich Katastrophenschutz/FüGK. Der Nachweis von PFAS in der Friedberger Ach beschäftigte das Team zudem mit zusätzlichen Besprechungen und Probenahmen. Die Lebensmittelüberwachung ist Teilnehmer in einem Pilotprojekt zur Erstellung einer Schnittstelle zwischen dem Arbeitsprogramm Tizian und der digitalen Aktenablage KomXwork, was erheblichen Zeitaufwand einforderte.

VETERINÄRAMT

TIERSEUCHEN

Insgesamt wurden in 55 nutztierhaltenden Betrieben tierseuchenrechtliche Kontrollen durchgeführt, davon 16 Pflichtkontrollen nach Schweinehaltungshygieneverordnung aufgrund eines erhöhten Risikos für einen Eintrag der Afrikanischen Schweinepest.

Aujeszky'sche Krankheit (AK) beim Schwein: Im Rahmen des gesetzlichen Überwachungsprogramms wurden in 8 schweinehaltenden Betrieben bei 112 Schweinen Blutproben zur Untersuchung auf AK durch die praktizierenden Tierärzte genommen. Die Proben waren insgesamt negativ.

Aviäre Influenza(AI)/Geflügelpest Aviäre Influenza (AI) ist eine Erkrankung der Vögel, die durch Influenza A Viren der Subtypen H5 und H7 verursacht wird. Bei dieser Erkrankung wird zwischen niedrigpathogenen ("wenig krankmachenden") und hochpathogenen ("stark krankmachenden") Viren unterschieden. Niedrigpathogene AI-Viren (LPAI) können bei infizierten Tieren mit nur geringen bis gar keinen Krankheitsanzeichen einhergehen. Eine Infektion mit hochpathogenen AI-Viren (HPAI) wird Geflügelpest genannt und führt oft zu schweren Krankheitsbildern mit vielen Todesfällen.

Im Rahmen des Hausgeflügel-Monitorings wurden 20 Blutproben von Enten zur Untersuchung auf AI durch die Amtstierärzte genommen. Im Rahmen des Wildgeflügel-Monitorings wurden 11 Probenahmen an die Jäger im Landkreis verteilt. Bei einem Wildvogel (Graugans) wurde die Aviäre Influenza festgestellt.

Blauzungenkrankheit: Es wurde in zwei Rinderbetrieben die Blauzungenkrankheit festgestellt.

Amtliche Salmonellenproben: In 15 Legehennenbetrieben mit mehr als 1 000 Legehennen, einem Masthühnerstall mit 30 000 Mastplätzen und zwei Putenmastbetrieben mit insgesamt 29 800 Mastputen wurden amtliche Salmonellenproben entnommen. Bei zwei der 18 Proben wurden Salmonellen nachgewiesen.

Meldepflichtige Tierkrankheiten: Es wurden Ausbrüche von 15 meldepflichtigen Tierkrankheiten (u. a. Salmonellose, Campylobacteriose) registriert.

Verbringen von Tieren ins Ausland: Es wurden 38 Nutztiere zum Verbringen ins Ausland mittels amtstierärztlicher Gesundheitsbescheinigung abgefertigt. Für verschiedene Nutztiere aus 11 Betrieben wurden Vorzeugnisse erstellt, da diese Tiere aus anderen Landkreisen ins Ausland verbracht wurden.

Für 14 Hunde bzw. Katzen wurden im Landratsamt Gesundheitsbescheinigungen für den internationalen Reiseverkehr ausgestellt.

TIERISCHE NEBENPRODUKTE

Im Rahmen der Überwachung des Tierischen Nebenprodukte-Rechts wurden 5 Biogasanlagen und 1 weiterer Betrieb überprüft, die mit tierischen Nebenprodukten umgehen. Es wurden 26 LKW und 10 Warensendungen in Drittländer abgefertigt durch Erstellung von Exportzeugnissen und 80 Export-Vortatteste ausgestellt.

LEBENSMITTEL

Bei der **Überprüfung von Schlachtbetrieben und Lebensmittelbetrieben**, die Lebensmittel tierischen Ursprungs herstellen, wurden in Lebensmittelbetrieben 79 Kontrollen der Produktionshygiene durchgeführt. In Schlachtbetrieben wurden im Rahmen von 14 Kontrollen die tierschutzrechtlichen Vorgaben bei der Schlachtung überprüft und 10 Weideschlachtungen kontrolliert. Es wurden 5 Anträge auf Erteilung eines Sachkundenachweises für das Schlachten und 8 Anträge zur Genehmigung des Schlachtens im Herkunftsbetrieb (Weideschlachtung) bearbeitet.

Amtliche Probennahmen: Gemäß dem Nationalen Rückstandskontrollplan waren 151 Proben aus Erzeuger- und Schlachtbetrieben zu entnehmen und zur Untersuchung ins Labor zu senden. Dabei handelt es sich u. a. um Lebensmittel wie Fleisch, Milch und Fisch, Tränkwasserproben aus Geflügelmastbetrieben, Milch- und Blutproben aus rinderhaltenden Betrieben, Urin- und Blutproben aus schweinehaltenden Betrieben, Urinproben aus Rindermastbetrieben, die auf Rückstände von Arzneimitteln untersucht werden.

Milchhygiene: In zwei Milchproben, die vom Milchprüfing Bayern im Rahmen der Eigenkontrollen der

Milcherzeugungsbetriebe untersucht wurden, wurden Rückstände von Antibiotika festgestellt. Nach der entsprechenden Vorort-Kontrolle wurden die Verfahren an die Staatsanwaltschaft Augsburg zu weiteren, strafrechtlichen Ermittlungen weitergeleitet.

TIERSCHUTZ

Im Jahr 2024 wurden 100 Tierschutzkontrollen bei Nutztvieh in landwirtschaftlichen Betrieben sowie bei Haustieren in Privathaltungen durchgeführt.

Nach Überprüfung der Voraussetzungen wurden 20 Erlaubnisbescheide nach § 11 des Tierschutzgesetzes für Tierpensionen, eine Hundezucht, Hundetrainer, den Import von Hunden sowie die Unterhaltung von Reitbetrieben gewährt. Für das Tierheim Lech-Arche wurde ein ergänzender Erlaubnisbescheid für die Haltung weiterer Tierarten ausgestellt.

FUTTERMITTEL

Im Rahmen der amtlichen Futtermittelüberwachung wurden 40 Proben verschiedener Futtermittel genommen, die zur Untersuchung in ein Labor eingeschickt wurden. Dabei handelte es sich um Proben aus Kraftfutter, Mais, Stroh sowie pelletiertem Gras, die sowohl bei den Herstellerbetrieben und Futtermittelhändlern als auch in landwirtschaftlichen Betrieben entnommen wurden. Bei 2 Proben kam es zu Beanstandungen.

TIERARZNEIMITTEL

Im Rahmen der Überwachung des Verkehrs mit Tierarzneimitteln wurden 6 tierärztliche Hausapotheken überprüft.

Zur Kontrolle der Umsetzung des nationalen Antibiotikaminimierungskonzepts wurden 11 Betriebe überprüft.

Allen landwirtschaftlichen Betrieben im Landkreis, für die sich eine Verpflichtung nach dem Tierarzneimittelgesetz ergibt, wurde zusammen mit der Regierung von Schwaben eine umfangreiche telefonische als auch eine direkte Beratung im Amt angeboten.

KONDITIONALITÄT UND TIERKENNZEICHNUNG

Im Rahmen der sogenannten „Konditionalitäts-Kontrollen“ wurden in landwirtschaftlichen Betrieben Tierschutz, Tiergesundheit sowie Lebensmittel- und

Futtermittelsicherheit überprüft. Von der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hängt die Zahlung der Betriebsprämien an die Landwirte ab. Es wurden in 18 landwirtschaftlichen Betrieben systematische und anlassbezogene Kontrollen durchgeführt. Die Überprüfung der Tierkennzeichnung auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften wurde in 27 Betrieben kontrolliert.

GESUNDHEITSAMT

DIGITALISIERUNG

Neben den klassischen Aufgabenbereichen stand das Jahr 2024 für uns im Gesundheitsamt ganz unter dem Motto „DigiCare: Staub raus, digital rein!“.

Durch die Zusage eines Förderprojekts für Digitalisierung konnte dieses Thema im Jahr 2024 ganz konkret angegangen werden. Neben der Festlegung eines Titels für dieses große Projekt wurde mit der Unterstützung einer erfahrenen Beraterfirma und mit den Mitarbeitern gemeinsam ein Leitziel und die dazugehörigen „Missionen“ formuliert. Mit der Formulierung unseres Ziels „Gesundheit Für Die Bürger Al(C)nmal anderz. *Nahbar, sichtbar, präventiv und wunderbar korrekt ;-).*“ und allgemeinen Regeln, wie dies erreicht werden kann, wurde das Projekt fortgesetzt. Daneben wurde intensiv an der Prozessaufnahme und Optimierung mit anschließender Dokumentation für die Mehrzahl der sog. Kernprozesse (Abläufe) im Gesundheitsamt gearbeitet. Aber auch die Anfertigung einer Digitalisierungsstrategie speziell für das Gesundheitsamt konnte begonnen werden. Daneben konnte neben kleineren digitalen Projekten wie z. B. papierlose Kassenbuchungen, die Online-Terminvereinbarung für Sammelbelehrungen und für Eltern der Vorschulkinder zur sog. Schuleingangsuntersuchung etabliert werden. Das verschafft rund 2 000 Personen eine vereinfachte Terminbuchung und bringt Zeit- und Ressourcenersparnis für alle Beteiligten. Bei diesem Projekt stehen wir in einem Verbundprojekt mit 3 weiteren bayerischen Gesundheitsämtern in engem Kontakt, was eine nahezu einmalige Konstellation unter Gesundheitsämtern ist. In wöchentlichen Treffen mit den Verbundpartnern wurde zunächst eine gemeinsame Austauschplattform etabliert und beginnende Synergie im Sinne „Einer für alle...“ genutzt. Dieses Projekt wird auch noch 2025 weiter fortgesetzt und der Ausbau weiterer digitaler Anwendungen konnte bereits begonnen.

Auch im Zuge des Katastrophenfalls durch das Hochwasser wurde das Gesundheitsamt involviert. Hierbei konnten wir unseren Beitrag zum Thema Trinkwasser leisten.

STATISTIK

Gutachten: 249

Schuleingangsuntersuchung: 1 697

Begehungen Hygiene: 156

GESUNDHEITSREGIONPLUS

Die AG *Gesundheitsversorgung* organisierte im April den „Studi-Tag“, an dem Medizinstudierende der Universität Augsburg Einblicke in die Gesundheitsversorgung des Landkreises erhielten. Außerdem wurde im A3-Verbund eine Übersicht zu den Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitssektor erstellt, um die Region als Ausbildungsstandort zu stärken.

Die AG *Gesund aufwachsen* fokussierte sich auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Eine umfangreiche Bestandsaufnahme identifizierte über 100 Angebote, die im nächsten Schritt vernetzt und bekannter gemacht werden sollen. Im Rahmen der Schwerpunktaktion Frauengesundheit wurden von August bis November kostenlose Kurse zum Thema Bewegung und Ernährung in der Schwangerschaft angeboten, zudem wurde ein Workshop für die Berufsintegrationsklassen zum Thema Liebe und Sexualität organisiert. Weiterhin wurde das „Ratschbankerl“ in Aichach eröffnet, das künftig eine niederschwellige Anlaufstelle für soziale Interaktionen sein soll. Bei der Informationsveranstaltung „Leben im Alter“ erhielten Bürgerinnen und Bürger vielfältige Informationen zu den Themen innovatives Wohnen, Engagement und Digitalisierung im Alter.

Im Handlungsfeld *Pflege* lag der Fokus auf der Nachwuchsförderung und familienfreundlichen Arbeitsbedingungen. Veranstaltungen wie „Gönn dir Pflege“ unterstützten die Fachkräftegewinnung. Außerdem beteiligte sich der Landkreis an der Planung des „Because we care“-Kongresses im Januar 2025.

AUSLÄNDER- UND PERSONENSTANDSWESEN

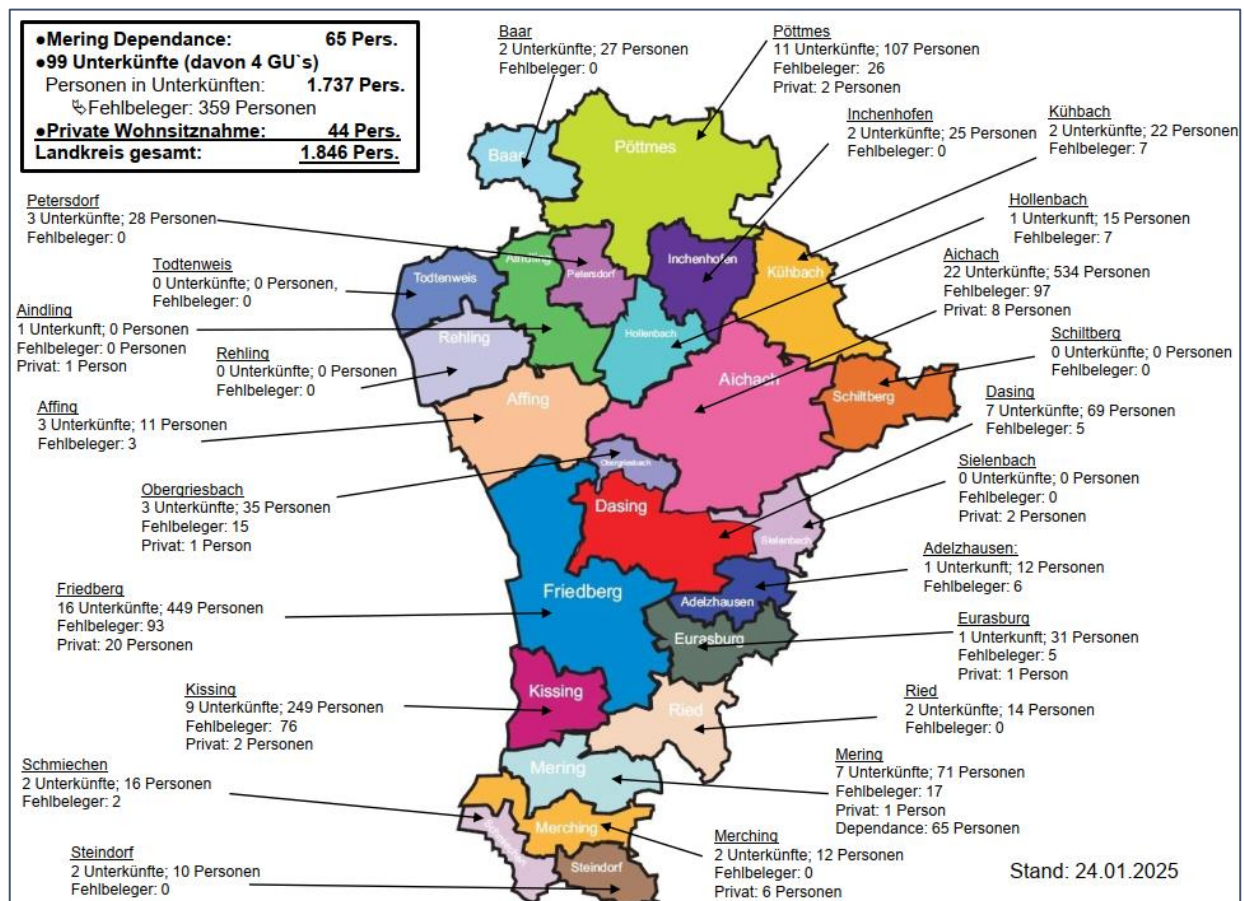
GEFLÜCHTETE IM LANDKREIS

Die Themen Flucht und Asyl haben auch das Jahr 2024 in unterschiedlichen Bereichen wieder beeinflusst. Demnächst wird sich der Angriff Russlands auf die Ukraine zum dritten Mal jähren und es flohen und fliehen Menschen aus der Ukraine auch zu uns nach Deutschland. Insgesamt sind seit Kriegsbeginn fast 3 100 Menschen als Geflüchtete aus der Ukraine im Landkreis angekommen. Aktuell leben ca. 1 800 Menschen hier im Landkreis, davon 742 Personen in den Asylunterkünften. Verglichen mit dem Vorjahr gab es in den absoluten Zahlen somit keine wesentliche Änderung. Im Januar 2024 waren es gut 1 700 Geflüchtete aus der Ukraine, die im Landkreis lebten, 763 davon in Asylunterkünften. Betrachtet man jedoch die Gesamtzahl der seit Kriegsbeginn im Landkreis ankommenden Personen gab es sehr wohl eine wesentliche Veränderung. Im Jahr 2024

sind ca. 400 Menschen aus der Ukraine neu im Landkreis angekommen und beinahe ebenso viele haben aber den Landkreis wieder verlassen, größtenteils aufgrund einer Rückkehr in die Ukraine, zum Teil aber auch aufgrund von Umzügen innerhalb Deutschlands.

Sofern Geflüchtete aus der Ukraine nicht über eine eigene Unterkunftsmöglichkeit verfügen, werden sie in Asylunterkünften untergebracht. Aktuell gibt es im Landkreis 99 solcher Asylunterkünfte (95 dezentrale, die vom Landratsamt betrieben werden und 4 sogenannte Gemeinschaftsunterkünfte von der Regierung von Schwaben), in denen aktuell 1 737 Personen leben. Hinzu kommen die ANKER-Dependance in Mering, in der aktuell 65 Personen leben, sowie 44 private Wohnsitznahmen, von Menschen, die aufgrund ihres ausländerrechtlichen Status eigentlich in einer Unterkunft wohnen müssten, aber eine Genehmigung für eine private Wohnsitznahme haben.

Neben den Themen Unterbringung und Verteilung gab es im Bereich Flucht und Asyl aber insbeson-



dere im Leistungsrecht, also dem Vollzug des Asylbewerberleistungsgesetzes wesentliche Veränderungen bzw. Neuerungen. Mitte des Jahres wurde in Bayern nahezu flächendeckend die sogenannte Bezahlkarte eingeführt und das Thema Arbeitsgelegenheiten für Leistungsberechtigte wurde vermehrt in den Fokus gerückt.

Einführung der Bezahlkarte: Nach der politischen Entscheidung, bayernweit die sogenannte Bezahlkarte für die Leistungsgewährung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz einzuführen, wurde das Landratsamt Aichach-Friedberg am 23.04.2024 durch das Bayerische Innenministerium darüber informiert, dass die Bezahlkarte nun auch hier eingeführt werden kann. Zuvor waren die Asylleistungen größtenteils auf die Konten der Leistungsempfänger überwiesen worden.

Die behördeninternen Vorbereitungen hierfür waren arbeits- und zeitintensiv. Zunächst wurden die Einführung und die konkreten Abläufe im Landkreis konkret geplant und entsprechende Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Anfang Mai wurden alle Asylleistungsbezieher über die Umstellung zur Bezahlkarte sowie die damit verbundenen weiteren Änderungen informiert, insbesondere die entsprechende App, den beschränkten Bargeldbezug von 50 Euro pro Leistungsempfänger und die eingeschränkte Möglichkeit von Überweisungen. Im Anschluss wurden die Migrationsberaterinnen und Migrationsberater, die Gemeinden, Schulen und auch die Bürger mittels Berichten in den Zeitungen über die Umstellung informiert. Entsprechende Informationen wurden auch auf der Webseite und der IntegreatApp mehrsprachig zur Verfügung gestellt. Bereits Ende Mai wurden dann die ersten Bezahlkarten ausgegeben, zunächst an diejenigen Leistungsempfänger, die entweder bislang Leistungen als Bargeld oder in gekürzter Form (z. B. wegen fehlender Mitwirkung) erhalten haben. Im Anschluss folgte die Umstellung auf die Bezahlkarte für die Bewohnerinnen und Bewohner der sogenannten ANKER-Dependance in Mering. Gerade dort brachte die Bezahlkarte eine enorme Erleichterung für die Leistungsbehörde, da sich dieser Personenkreis i. d. R. erst seit wenigen Tagen im Bundesgebiet aufhält und damit keine Konten hat. So musste die

Leistungsbehörde das Bargeld aufgrund der Stückelung in verschiedenen Banken abholen und vor Ort sortieren und auszahlen.

An vier Nachmittagen im Juni 2024 wurden die Bezahlkarten flächendeckend an alle Asylleistungsempfänger im Landkreis ausgehändigt. Die Aushändigung erfolgte nach persönlicher Vorsprache in der Ausländerbehörde. Es wurden vor Ort mündlich und schriftlich noch einmal weitreichende Informationen zur Bezahlkarte erläutert. Auf die Aushändigung von Bezahlkarten verzichtet wurde vor allem bei den Geflüchteten aus der Ukraine, da diese regelmäßig nur den ersten Monat Asylleistungen erhalten, bevor sie Leistungen vom Jobcenter oder dem Sozialamt beziehen. Zudem gibt es Einzelfälle, die beispielsweise einen gesetzlichen Betreuer mit Kontenvollmacht haben oder durch Krankheiten die Handhabung mit der Bezahlkarte nur schwer möglich ist, bei denen von der Umstellung abgesehen wurde. Die Aushändigungstermine verliefen größtenteils problemlos. Im Betrieb der Bezahlkarte gab es die ersten Wochen noch einige kleinere Probleme, die aber stets gelöst werden konnten. Auch das Verwaltungsprogramm wird stetig durch das Innenministerium und den Anbieter weiterentwickelt, um die Verwaltungsabläufe zu vereinfachen.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Bezahlkarte wurden auch verstärkte Anwesenheitskontrollen eingeführt. Durch die Unterkunftsverwaltung wird in regelmäßigen Abständen vor Auszahlung der Leistungen auf die Bezahlbare auch die tatsächliche Anwesenheit der betroffenen Personen kontrolliert. Leistungsempfänger, die nicht angetroffen werden können, werden vor der monatlichen Auszahlung in die Ausländerbehörde vorgeladen. Bis eine Anwesenheitskontrolle erfolgt ist, ergehen keine weiteren Zahlungen auf die Bezahlkarte. Auch über dieses Vorgehen wurden die Kartenbesitzer entsprechend informiert. Die Leistungsempfänger können mit der entsprechenden App ihren Kontostand einsehen und genehmigte Überweisungen tätigen. Überweisungen können im Einzelfall genehmigt werden. Die Karten können über eine Sperrhotline bei Verlust gesperrt werden. Neue Karten oder Freigaben von Überweisungen können bei der Ausländerbehörde angefragt werden. Hierzu wurde ein Mailpostfach eingerichtet (bezahlkarte@lra-aic-fdb.de). Die Umstellung ist erfolgreich abgeschlossen und gerade in den letzten

Monaten sind für die Behörde entsprechende Erleichterungen/Vereinfachungen hierdurch spürbar.

Arbeitsgelegenheiten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: Nach § 5 Abs. 1 Satz 1 AsylbLG sollen in Aufnahmeeinrichtungen und in vergleichbaren Einrichtungen Arbeitsgelegenheiten insbesondere zur Aufrechterhaltung und Betreibung der Einrichtung zur Verfügung gestellt werden. Nicht zu den gegen Aufwandsentschädigung zu leistenden Tätigkeiten gehören Tätigkeiten der Selbstversorgung (§ 5 Abs. 1 Satz 1 letzter Halbsatz AsylbLG). So ist z. B. die Reinigung des eigenen Zimmers Aufgabe jeder leistungsberechtigten Person.

§ 5 Abs. 1 Satz 2 AsylbLG weitert die Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten auf staatliche, kommunale und gemeinnützige Träger aus, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient.

Die Regelung zu Arbeitsgelegenheiten nach § 5 AsylbLG besteht schon seit geraumer Zeit. Im Februar 2024 wurde die Regelung jedoch im Rahmen des sogenannten Rückführungsverbesserungsgesetzes dahingehend geändert, als das Kriterium der „Zusätzlichkeit“ entfallen ist. Bis zu diesem Zeitpunkt war es für die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten erforderlich, dass die zu leistende Arbeit „sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt“ verrichtet wird. Nunmehr genügt es, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient. Der Einsatz in privatwirtschaftlichen Unternehmen ist damit rechtlich ausgeschlossen.

Zur Wahrnehmung der Arbeitsgelegenheiten können nur nicht erwerbstätige Leistungsberechtigte verpflichtet werden, die arbeitsfähig und nicht mehr im schulpflichtigen Alter sind (§ 5 Abs. 4 Satz 1 AsylbLG). Für die zu leistende Arbeit wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 0,80 Euro pro Stunde gewährt, soweit nicht im Einzelfall höhere Aufwendungen durch die betroffene Person nachgewiesen werden können, die durch die Wahrnehmung der Arbeitsgelegenheit entstehen (§ 5 Abs. 2 AsylbLG). Bei unbegründeter Ablehnung einer Tätigkeit besteht für die betroffene Person nur noch ein Anspruch auf sog. gekürzte Leistungen nach § 1a Abs. 1 AsylbLG.

In unserem Landkreis hat Landrat Dr. Metzger in der Bürgermeisterdienstversammlung Anfang März über

die rechtliche Änderung und die erleichterte Möglichkeit der Schaffung von Arbeitsgelegenheiten auch in den Gemeinden informiert. Mit Schreiben vom 13.03.2024 wurden die rechtlichen Rahmenbedingungen nochmals schriftlich an alle Gemeinden übermittelt und die Ansprechpartner in der Ausländerbehörde benannt. Aufgrund einer personellen Veränderung im Bereich Leistungsrecht und der Einführung der Bezahlkarte verzögerte sich die Schaffung von Arbeitsgelegenheiten in den dezentralen Unterkünften zunächst. Zwischenzeitlich werden entsprechende Arbeitsgelegenheiten jedoch in unterschiedlichen Bereichen durchgeführt. Insgesamt wurden im Jahr 2024 bereits mehr als 50 solcher Arbeitsgelegenheiten geschaffen und besetzt. Überwiegend handelt es sich hier um Tätigkeiten in den Unterkünften (Reinigung von Außenanlagen, Gemeinschaftsräumen usw.). Der andere Teil der Arbeitsgelegenheiten wird bzw. wurde in den Gemeinden oder anderen Behörden durchgeführt. Hier erfolgt insbesondere ein Einsatz zur Unterstützung im Bereich des Bauhofs (Unkrautbeseitigung auf dem Friedhof, Leeren von Sandsäcken im Zusammenhang mit dem Hochwasser usw.).

AUSLÄNDERRECHT

Neben den üblichen Aufgabenbereichen im Ausländerrecht spielte im Jahr 2024 das Thema Fachkräfteeinwanderungsgesetz eine große Rolle. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen von Aufenthaltstitel, die aufgrund einer Erwerbstätigkeit erteilt wurden gestiegen. Auch die Anfragen und Beratungsgespräche sind diesbezüglich deutlich mehr geworden.

Grund hierfür sind die, durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz 2.0 eingeführten, erleichterten Zugangsmöglichkeiten für (potentielle) Fachkräfte, die Ende 2023 und Mitte 2024 in Kraft getreten sind.

Viele die bereits eine Aufenthaltserlaubnis aus einem anderen Grund hatten, wollten diese in eine Aufenthaltserlaubnis aufgrund ihrer Qualifikation umwandeln oder eben aus dem Ausland aufgrund dessen ein Visum hierfür beantragen.

Auch bei den beschleunigten Fachkräfteverfahren stieg die Zahl von 11 (2023) auf 30 letztes Jahr. Dabei ist jedoch anzumerken, dass es hier eine parallele Zuständigkeit gibt, weil entsprechende Anträge

sowohl bei der örtlichen Ausländerbehörde als auch bei der Zentralstelle für die Einwanderung von Fachkräften gestellt werden können. Die hier gestellten Anträge sind in den oben genannten Zahlen nicht enthalten.

Zudem ist die Anzahl der Anträge auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis aufgrund einer betrieblichen Ausbildung gestiegen. Im Bereich Pflege waren es beispielsweise alleine in drei größeren Pflegeeinrichtungen im September 24 neue Auszubildende aus dem Ausland.

Die neu eingeführte Chancenkarte nach § 20 a AufenthG wird noch zurückhaltend in Anspruch genommen. Bisher haben im Landkreis Aichach-Friedberg nur drei Fälle ein solches Visum beantragt.

Um die Möglichkeiten der Fachkräfteeinwanderung noch attraktiver für regionale Arbeitgeber zu machen bzw. um auch die bereits im Inland befindlichen (potentiellen) Fachkräfte zu informieren, gibt es regelmäßig Informationsveranstaltung, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren (Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, regio-A³, SG 13 „Senioren, Pflege und Menschen mit Behinderung“, IHK, HWK etc.) durchgeführt werden. Zudem stehen wir interessierten Unternehmen für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung und versuchen so gut als möglich zu unterstützen.

Zudem spielt im gesamten Bereich der Ausländerbehörde das Thema Digitalisierung eine ganz wesentliche Rolle. Neben der Einführung digitaler Antragsstrecken für unterschiedliche Anliegen, wurde im Jahr 2024 die Weichenstellung für die Einführung der E-Akte vorgenommen. Die Einführung erfolgt nun abschließend im Jahr 2025.

EINBÜRGERUNGEN UND STAATSANGEHÖRIGKEITSRECHT

Wie schon in den vergangenen Jahren, gab es im Bereich der Einbürgerungen im Jahr 2024 nochmals eine massive Steigerung der Antragszahlen. Im Jahr 2021 wurden etwas mehr als 200 Einbürgerungsanträge gestellt. Im Jahr 2022 waren es knapp 320 Anträge und im Jahr 2023 bereits 365 Anträge. Im Juni 2024 ist das neue Staatsangehörigkeitsgesetz in Kraft getreten. Dies beinhaltet u. a. zwei wesentliche Änderungen im Bereich der Einbürgerung. Die erforderlichen Aufenthaltszeiten wurden grundsätzlich

von acht auf fünf Jahre reduziert und es gibt eine generelle Hinnahme der Mehrstaatigkeit. Bislang mussten bis auf wenige Ausnahmen (insbesondere EU-Bürger und Personen mit Flüchtlingseigenschaft usw.) ihre bisherige Staatsangehörigkeit aufgeben. Auch aufgrund dieser Änderungen sind die Antragszahlen nochmals massiv nach oben gegangen. Im Jahr 2024 wurden 771 Anträge gestellt und damit nochmals mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2023.

Im November 2024 wurde im Kreisgut nach geraumer Zeit erstmals wieder eine sogenannte Einbürgerungsfeier durchgeführt. Landrat Dr. Klaus Metzger hat hierzu alle im vergangenen Jahr eingebürgerten Personen mit Begleitperson zu einer feierlichen Veranstaltung eingeladen. Mehr als 80 Personen sind dieser Einladung gefolgt. Das im Juni 2024 geänderte Staatsangehörigkeitsgesetz sieht grundsätzlich zur Aushändigung der Einbürgerungsurkunde eine Einbürgerungsfeier vor. Die meisten der Menschen, die jedoch eine Einbürgerung beantragt haben und sich damit entschieden haben, deutsche Staatsangehörige zu werden, wollen ihre Einbürgerungsurkunde jedoch so schnell als möglich haben und nach dem teilweise langen Verfahren nicht noch auf die Einbürgerungsfeier warten. Sie erhalten daher auf ausdrücklichen Wunsch die Urkunde im Büro der Einbürgerungsstelle ausgehändigt. Um jedoch der Wichtigkeit und Besonderheit der Einbürgerung Ausdruck zu verleihen haben Landrat Dr. Klaus Metzger und die Einbürgerungsstelle, die Teil der Ausländerbehörde ist, am 04.11.2024 zu einer Einbürgerungsfeier in festlichem Rahmen im Kreisgut eingeladen. Landrat Dr. Klaus Metzger freute sich über die rege Teilnahme und begrüßte alle Neubürger sehr herzlich. „Wir freuen uns, dass Sie da sind – nicht nur heute Abend hier im Kreisgut, sondern auch, dass Sie in Deutschland sind und vor allem hier bei uns im Wittelsbacher Land. Sie sind für uns besondere Beispiele für gelungene Integration.“

Die Mitarbeiterinnen der Einbürgerungsstelle stellten im Anschluss an die Begrüßung durch den Landrat nochmal die besondere Bedeutung der Einbürgerung in den Mittelpunkt. Auch wenn die Einbürgerung rechtlich gesehen ein Verwaltungsakt ist, wie viele andere, so ist sie doch für jede und jeden Einzelnen ein besonderes Ereignis, das auch einen

besonderen Rahmen verdient. Die persönliche Lebensgeschichte und auch die Gründe dafür, sich einbürgern zu lassen, sind wohl bei den mehr als 350 Menschen aus 48 Ländern, die im Jahr 2024 eingebürgert wurden, ganz unterschiedlich. Während manche schon in Deutschland geboren wurden und ihr ganzes Leben hier verbracht haben, sind andere erst vor einigen Jahren zum Teil auch aufgrund der schwierigen Situation in ihren Heimatländern nach Deutschland gekommen. Für alle ist jedoch Deutschland zu ihrer Heimat geworden.



STRASSENVERKEHR

VERKEHRSSICHERHEIT

Auszug aus der Unfallstatistik 2024 der Polizeiinspektion Aichach: Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Landkreis Aichach-Friedberg ist im Zeitraum von Januar bis Dezember 2024 rückläufig und sank von 3 880 Verkehrsunfällen im Vorjahr auf 3 599 im zurückliegenden Jahr.

Bedauerlicherweise stieg die Anzahl von tödlichen Verkehrsunfällen im Landkreis Aichach-Friedberg von sechs auf acht, wobei insgesamt 9 Personen ums Leben kamen.

Bei den Schulwegunfällen ist ein deutlicher Rückgang von 12 (Vorjahr) auf 5 zu verzeichnen.

FÜHRERSCHEINSTELLE

In der Führerscheinstelle wurden im Kalenderjahr 2024 insgesamt 8 888 (+ 3,6 %) Führerscheine ausgestellt.

Das Hauptaufkommen ist seit dem Jahr 2022 der Pflicht-Umtausch alter Papierführerscheine in das neue Scheckkartenformat. Im Jahr 2024 wurden 3 424 solcher Vorgänge bearbeitet. Nach aktueller Prognose ist ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen in den Jahren 2025 und 2026 zu erwarten, da bei den Jahrgängen 1965 bis 1971, die eigentlich schon bis 19.01.2025 in den neuen Scheckkartenführerschein umgetauscht haben sollten, immer noch etliche Papierführerscheine im Umlauf sind und zudem im Jahr 2026 erstmals der Umtausch unbefristeter Kartenführerscheine in befristete Kartenführerscheine für die Ausstellungsjahre 1999 bis 2001 beginnt. Bereits im Jahr 2024 wurden 153 unbefristete Kartenführerscheine umgetauscht (+ 26,4 %).

Die Führerscheinstelle verzeichnet auch bei der Ausstellung internationaler Führerscheine wieder einen deutlichen Anstieg. Im letzten Jahr wurden insgesamt 1 174 (+ 5,4 %) internationale Führerscheine ausgestellt.

Maßnahmen nach dem Fahreignungs-Bewertungssystem (Punkte und Fahranfänger) wurden im Kalenderjahr 2024 insgesamt 373 Mal (- 11,8 %) ergriffen.

Im Bereich der Fahreignungsüberprüfung wurden 782 Vorgänge bearbeitet (- 17,3 %). In 79 Fällen wurde die Fahrerlaubnis durch die Fahrerlaubnisbehörde entzogen (+ 0,0 %). In 71 Fällen wurde die Fahrerlaubnis vom Gericht entzogen (- 25,4 %). Die Neuerteilung einer Fahrerlaubnis nach einer Verkehrs- oder strafrechtlichen Entziehung erhielten im abgelaufenen Kalenderjahr insgesamt 204 Personen (+ 12,7 %). In 77 Fällen konnte einem Antrag auf Neuerteilung nicht stattgegeben werden (+ 2,7 %).

ZULASSUNGSSTELLE

Im Kalenderjahr 2024 wurden in den Dienststellen Aichach und Friedberg bei einem Bestand von insgesamt 145 219 Fahrzeugen 50 381 Zulassungsvorgänge getätigt. Dazu kamen 2 732 Onlinevorgänge, die manuell nachbearbeitet (Versand von Anschreiben und Dokumenten) wurden. Bei den Onlinevorgängen benötigen die Kunden sehr viel telefonische Unterstützung, da es noch viele Programm- und Anwenderfehler zu beheben gibt. Internetbasierte Zulassungsvorgänge stiegen gegenüber 2023 um 316,2 % an. Ein Grund für diesen Anstieg, ist die Möglichkeit einen Onlinevorgang durch einen Drittanbieter (Großkunde), durchführen zu lassen. Als Großkunde können sich juristische Personen des Privatrechts, die jährlich regelmäßig mehr als 500 Zulassungsvorgänge tätigen, beim Kraftfahrt-Bundesamt registrieren lassen. Die Onlinevorgänge machen aber nur 5,91 % der insgesamt getätigten Zulassungsvorgänge aus.

Nach dem Wegfall der Prämie für E-Autos reduzierten sich die Neuzulassungen von reinen E-Autos von 974 im Jahr 2023 auf 529 im Jahr 2024.

BAUEN IM LANDKREIS

TIEFBAU

ORTSDURCHFART UNTERBERGEN

Die Ortsdurchfahrt von Unterbergen wird im Rahmen eines umfassenden Bauprojekts als Gemeinschaftsmaßnahme des Landkreises Aichach-Friedberg zusammen mit der Gemeinde Schmiechen erneuert. Die Maßnahme betrifft die Kreisstraßen AIC 12 und AIC 17 auf einer Gesamtlänge von über 1,3 Kilometer, mit dem Ziel die Verkehrssicherheit zu verbessern, Engstellen zu entschärfen und die Verkehrsführung für Fußgänger, Rad- und Autofahrer zu optimieren.

Nach der Erneuerung der gemeindlichen Wasserleitungen, folgte der Vollausbau der Ortsdurchfahrt: Die Entwässerung wurde verbessert sowie ein frostsicherer Aufbau mit gleichzeitiger Optimierung der Fahrbahntrassierung realisiert.

Zudem werden durchgängige Gehwege, mit einer Regelbreite von 1,80 Metern entlang der beiden Kreisstraßen mit einer Fahrbahnregelbreite von 6,50 Metern geschaffen. Sowohl die Geh- als auch Radwege haben eine nördliche Anbindung, eine östliche und südliche werden vorbereitet.



Die Sichtverhältnisse im Bereich der Knotenpunkte werden verbessert. Außerdem wird eine innerörtliche, barrierefreie Bushaltestelle mit Mittelinsel und

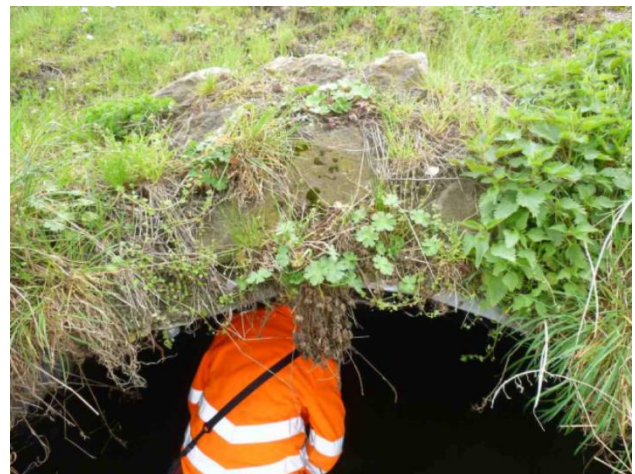
Querungshilfe zum sicheren Erreichen der beiden Haltekanten am Fahrbahnrand errichtet.

Die Bauzeit der Bauabschnitte I und II im Bereich der AIC 17/Kirchstraße war von Mai bis Dezember 2024, die Bauzeit des Bauabschnitts III, IV, V im Bereich AIC 12/Hauptstraße beginnt im Februar 2025 und endet im November 2025.

Für den Vollausbau sind Fördermaßnahmen des Freistaats Bayern beantragt, eine Förderquote von 75 % wurde in Aussicht gestellt.

BRÜCKENPRÜFUNGEN

Das Thema Brücken nahm auch im Jahr 2024 einen großen Teil der Arbeitszeit ein. Es fanden wieder Hauptprüfungen für ca. ein Drittel unserer Brückenbauwerke statt, die durchgängig positiv ausfielen. In Zukunft soll der komplette Arbeitsprozess ausschließlich digital abgebildet werden. Hierfür wurde verschiedene Software getestet, sich ausgetauscht und Schulungen besucht. Im Jahr 2025 wird eine passende Software ausgewählt und damit begonnen die Daten einzupflegen.



KREISBAUHOFF AICHACH

Wir freuen uns dieses Jahr viel Neues und Positives vom Kreisbauhof berichten zu können. Fünf neue Mitarbeiter haben das Team verstärkt und vakante Stellen konnten so besetzt werden. In nächster Zeit werden unsere neuen Kollegen die Möglichkeit haben, die Ausbildung als Straßenwärter zu absolvieren. Durch die Neubesetzungen und die hochmotivierte und schlagkräftige Mannschaft können viele Projekte angeschoben und Arbeitsprozesse verändert werden. Neben dem Unterhalt der Kreisstraßen

wurden weitere tolle Projekte umgesetzt. Unter anderem wurden die Errichtung der E-Ladesäulen sowie eine Fahrradreparaturstation am Landratsamt tatkräftig unterstützt. Aber auch bei unerwarteten Katastrophen kann man auf das Team des Kreisbauhofs zu jeder Tages- und Nachtzeit zählen. Beim Hochwasser in der Region, waren die Mitarbeiter unermüdlich im Einsatz, um die Sicherheit der Bürger auf den Straßen zu gewährleisten.

Auch am Bauhof selbst hat der positive Aufschwung für Erneuerung gesorgt. Hier wurde z. B. der Fuhrpark durch eine neue Kehrmaschine, einen E-Stapler und Ende 2024 durch einen neuen Mähzug (unten im Bild) erweitert, aber auch Zusatzgeräte wie ein Sinkkastenreiniger angeschafft.



Die Weiterbildungen kommen bei den Mitarbeitern im Kreisbauhof ebenfalls nicht zu kurz: So konnte das Team den Staplerführerschein erlangen und 3 Kollegen/-innen eine Schulung zur Arbeitssicherheit besuchen. Unser Bauhofleiter war wieder zur Bauhofleiterschulung in Traunstein, um sein Wissen zu erweitern. Die Einsatzkräfte im Winterdienst haben ein extra Winterdienst-Fahrsicherheitstraining beim ADAC, mit den eigenen Fahrzeugen, besucht. Der Winterdienst war auch heuer in vollem Gange und wurde durch die routinierte und umsichtige Arbeit aller Kollegen und vor allem durch die toll eingearbeiteten und geschulten neuen Mitarbeiter ausgeführt.

Auch wenn es nicht immer leicht ist z. B. bei knapp über 30° im Schatten Mäharbeiten auszuführen oder bei Dauerregen Verkehrszeichen zu montieren, alle haben an einem Strang gezogen und dadurch viel erreicht.

STAATLICHE MASSNAHMEN AN B 300 UND B 2

Von Mitte September bis Anfang Oktober wurde die B 300-Ortsdurchfahrt in Friedberg auf 2,2 Kilometer

Länge erneuert (Bild). Die Baukosten beliefen sich auf rund 700 000 Euro. In Kissing wurden an der B 2 im Juli und August die Lichtsignalanlage und der Radweg auf 1,5 Kilometer Länge erneuert, bei Baukosten von rund 300 000 Euro.



Bauherr beider Maßnahmen war die Bundesrepublik Deutschland, umgesetzt wurden sie durch das Staatliche Bauamt Augsburg.

STAATLICHE MASSNAHMEN IN REHLING UND GEBERSDORF

Im Sommer hat das Staatliche Straßenbauamt Augsburg für den Freistaat Bayern zwei Maßnahmen an Staatsstraßen im Landkreis umgesetzt. An der Staatsstraße 2381 in Rehling den Kreisverkehr erneuert (Bild), bei Baukosten 200 000 Euro. Anschließend wurde bei Gebersdorf die Staatsstraße 2047 auf 1,4 Kilometer Länge erneuert, die Kosten lagen bei 300 000 Eur.



BAUMASSNAHMEN AN LANDKREISGEBÄUDEN

KONRADIN-REALSCHULE IN FRIEDBERG

Nach erfolgtem Baudurchführungsbeschluss wurde umgehend mit den Bauarbeiten für die neue 690 kW-Heizanlage, die die Konradin-Realschule, samt Turnhallen und Schwimmbad, die Freisportanlage, sowie die Berufliche Oberschule einschließlich geplanter Erweiterung versorgt, im Sommer begonnen. Die Maßnahme ersetzt die bisherige Heizung mittels Gas- und Ölbrenner, sowie Mobilem Wärmetransport und wird aus Fördermitteln des Energie- und Klimafonds (EFK) für die Errichtung von Anlagen zur Wärmeerzeugung (Heizungstechnik) inklusive Maßnahmen zur Visualisierung gemäß Nr. 5.3 der Richtlinie nach §§ 23, 44 Bundeshaushaltsgesetz (BHO) bezuschusst. Die Inbetriebnahme und Einregulierung erfolgte zum Jahreswechsel 2023/24, sodass die Baumaßnahme Anfang 2024 zum Abschluss gebracht werden konnte.



LANDRATSAMT IN AICHACH

Die Fassaden- und Ausbauarbeiten der 2021 vom Kreistag beschlossenen Erweiterung des Landratsamtes in Aichach konnten nach Fertigstellung der Rohbauarbeiten fortgeführt werden und befinden sich zum Ende des Jahres 2024 in den letzten Zügen. Parallel dazu sind bereits die Garten- und Landschaftsarbeiten angelaufen. Nach Einregulierung der technischen Gebäudeausrüstung ist die Nutzungsaufnahme der Verwaltung für Frühjahr

2025 vorgesehen. Im Anschluss daran werden vorbereitende Arbeiten im Bestandsgebäude durchgeführt, damit nach derzeitigem Kenntnisstand im Herbst 2025 mit dem ersten Bauabschnitt der Sanierung und energetischen Optimierung des Landratsamtes begonnen werden kann.



FACHAKADEMIE, BERUFSFACH- UND WIRTSCHAFTSSCHULE IN AICHACH

Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Schule hat am 17.04.2023 die Errichtung einer Fachakademie für Sozialpädagogik und einer Berufsfachschule für Kinderpflege am Standort Aichach beschlossen. Im weiteren Verlauf wurde von den politischen Gremien entschieden, dass die Wirtschaftsschule aus Pöttmes nach Aichach verlegt wird. Der für die Nutzung dieser drei Schultypen benötigte Neubau soll auf der Freifläche östlich neben der bereits bestehenden Berufsschule Wittelsbacher Land in Aichach entstehen.

Auf Basis eines mit der Regierung von Schwaben und der Schulleitung abgestimmten Raumprogramms wurde im Sommer 2023 eine Machbarkeitsstudie erstellt und vom Kreistag im Herbst zustimmend zur Kenntnis genommen. Da ein großer Zustrom an Schülerinnen und Schülern erwartet wird, muss dieser Neubau zeitnah umgesetzt werden und soll daher in Modulbauweise entstehen, einer schnellen Möglichkeit der Bauabwicklung. Für die Übergangsphase bis zur Fertigstellung sind die Schülerinnen und Schüler vorübergehend in anderen Räumlichkeiten des Schulzentrums Aichach untergebracht. Zwischenzeitlich wurden die verschiedenen Planungsleistungen in einem europaweiten

Vergabeverfahren ausgeschrieben und beauftragt. Die Vorplanungsergebnisse konnten bereits am 04.12.2024 im Bauausschuss vorgestellt werden. Außerdem wurde der formale Förderantrag schon bei der Regierung von Schwaben eingereicht und das notwendige Bauleitverfahren in Abstimmung mit der Stadt Aichach eingeleitet. Sofern im Februar 2025 auf Basis der Entwurfsplanung der Baudurchführungsbeschluss im Kreistag erfolgt, soll der Bauantrag noch im ersten Quartal 2025 eingereicht werden, sodass in der Folge die Planungen vertieft und die Ausschreibungen veranlasst werden können. Nach derzeitigem Stand wird von einer baulichen Fertigstellung noch in 2027 ausgegangen.

WITTELSBACHER-REALSCHULE IN AICHACH

Im Frühjahr 2023 wurden für die Generalsanierung des Erweiterungsbaus der Wittelsbacher-Realschule in Aichach die Förderzusage und die Baugenehmigung erteilt, sodass die Baumaßnahme im Sommer 2023 mit den Abbruch- und Entkernungsarbeiten sowie der Schadstoffsanierung begonnen werden konnte. Diese wurden im Frühjahr 2024 fertiggestellt.

Im Anschluss daran wurden die Hauptgewerke, u. a. die Holzbauarbeiten und die Dachabdichtung, gestartet, sodass die Gebäudehülle im Frühsommer dicht und geschlossen war. Danach folgten die Ausbau- und Haustechnikgewerken wie Trockenbau, Estrich, Elektro, Heizung, Lüftung und Sanitär. Im Frühjahr 2025 wird mit den letzten Gewerken wie Bodenbelag, Fliesen und Malerarbeiten begonnen. Die Garten- und Landschaftsbauarbeiten werden ebenfalls im Frühjahr 2025 starten. Der ursprüngliche Terminplan wird nach derzeitigem Kenntnisstand eingehalten. Demnach soll die Nutzungsaufnahme zum neuen Schuljahr 2025/2026 erfolgen. Lediglich die Außenanlagen werden zu einem späteren Zeitpunkt fertiggestellt.



GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Das Sachgebiet Gebäudewirtschaft ist für den laufenden Betrieb, den Gebäudeunterhalt aller kreiseigenen Gebäude, die Digitalisierung der Schulen, die Abwicklung von Grundstücksgeschäften, den Abschluss von Miet- und Pachtverträgen und für die Bereitstellung der Schulen sowie Turnhallen und Freisportanlagen für Veranstaltungen verantwortlich. Zudem nimmt es die Aufgabe des Sachaufwandträgers gegenüber den dem Landkreis zugehörigen Schulen wahr.

Die Digitalisierung wurde weiter vorangetrieben indem die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Schul-IT über die Initialisierung eines Rechenzentrums der LEW-Telnet erhöht und dadurch ein Garant für nachhaltige Digitalisierung geschaffen wurde. Dieser Startphase ging ein erfolgreicher wettbewerblicher Dialog voran. Mittlerweile wurden die Systemkomponenten konfiguriert und die ersten beiden Schulen erfolgreich in das Rechenzentrum migriert. Alle kreiseigenen Schulen werden folgen.

Zeitgleich wurde die IT-Infrastruktur im Rahmen des Digitalpaktes auch an den Schulen erweitert und ausgebaut. So wurde durch die Erweiterung und den Ausbau der W-LAN Infrastruktur ein leistungsfähiger und stabiler Internetzugang für mobile, digitale Endgeräte gewährleistet.

Die Themen Nachhaltigkeit und alternative Stromerzeugung wurden im vergangenen Jahr mit einer neuen Photovoltaik-Anlage vorangetrieben. So konnte auf dem Dach der Außenstelle des Kreisgutes mit dem Bau einer PV-Anlagen mit zwei PKW-Ladestationen begonnen werden. Diese Anlage wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 in Betrieb gehen.

Rückblickend auf die letzte Flutkatastrophe, die durch anhaltenden Starkregen verursacht wurde, gewinnt das Thema Katastrophenschutz zunehmend an Bedeutung. Daher hat das Sachgebiet 52 u. a. in Kooperation mit dem Katastrophenschutz ein Grundstück mit einer Kaufoption gesichert, auf dem ein neues Katastrophenschutzzentrum errichtet werden soll.

KREISBAUMEISTER UND GUTACHTERAUSSCHUSS

BAUKULTUR

Zum sechsten Mal lobte der Landkreis Aichach-Friedberg den Gestaltungswettbewerb *Besser Bauen im Wittelsbacher Land* aus, mit dem Ziel, gut gestaltete Gebäude und Außenräume auszuzeichnen. 15 Projekte wurden von Bauherren und Architekten eingereicht. Das Preisgericht hat sich für 5 Arbeiten entschieden: Es wurden 3 Preise und 2 Anerkennungen vergeben; außerdem haben erstmals 3 Bauherren eine Würdigung für ihre eingereichten Projekte erhalten. Ausgezeichnet wurde unter anderem der Neubau des Archiv- und Verwaltungsgebäudes in Friedberg (Bild).



EHEMALIGE VINZENZ-PALLOTTI-SCHULE

Der Landkreis Aichach-Friedberg entwickelt derzeit gemeinsam mit der Wohnbau GmbH in einem ambitionierten Zeitplan und in enger Abstimmung mit der Stadt Friedberg ein neues Siedlungsquartier auf dem Areal der bisherigen Vinzenz-Pallotti-Schule und dem Gelände der Jugend-Verkehrs-Schule in Friedberg.

Hierzu hat der Landkreis einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie ausgelobt. Der erste Preisträger wurde mit der Rahmenplanung beauftragt, um den ausgewählten Vorentwurf zu konkretisieren. Diese wird wiederum die Grundlage für das bereits eingeleitete Bebauungsplanverfahren der Stadt Friedberg sein. Terminliches Ziel für die Rechtskraft des Bebauungsplans ist Ende 2025. Anschließend ist die Be-

bauung bzw. eine Teilbebauung der landkreiseigenen Grundstücke durch die Wohnbau GmbH für den Landkreis Aichach-Friedberg als Bauherr geplant.

Das neue Siedlungsquartier soll einen bedeutenden Beitrag zur Entlastung des angespannten Wohnungsmarkts leisten und eine gestalterisch, funktional und wirtschaftlich überzeugende Lösung mit hoher Wohnqualität darstellen.



*Blick in den „Pallotti Anger“
(Nuwela und WESTNER SCHÜHRER ZÖHRER)*

FLÄCHENSTUDIE KATSCHUTZ-ZENTRUM

In Zusammenarbeit mit der Abteilung 5 wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, um in den Gremien des Landkreises im Jahr 2025 zu entscheiden, ob die bestehende Kaufoption für das Grundstück umgesetzt werden soll.

STÄDTEBAU, ORTSPLANUNG UND BAUBERATUNG

Planungsrechtliche Grundlagen sind das Bauleitplanverfahren und Ortssatzungen. Die Städte und Gemeinden des Landkreises machen davon regen Gebrauch. Als Träger öffentlicher Belange wurden zahlreiche Stellungnahmen erstellt. Im Rahmen von Bauantragsverfahren wurden eine Vielzahl von Ortsterminen durchgeführt und Bauherren und Planer fachlich beraten.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Kreisbauameisters ist die Beratung zur Stadt- und Ortsplanung sowie zu Städtebauförderungs- und Dorferneuerungsmaßnahmen. Hierzu fanden Gespräche mit der Regierung von Schwaben (Städtebauförderung) und den Städten und Gemeinden des Landkreises statt.

DENKMALSCHUTZ

Im Landkreis sind derzeit rund 630 Baudenkmäler und etwa 680 Bodendenkmäler bekannt. An mehreren Fahrtagen werden zusammen mit der Referentin des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege die Baudenkmäler besichtigt und die Veränderungswünsche der Eigentümer fachlich und rechtlich gewürdigt. Die fachliche Beratung, konzeptionell und technisch, hat dabei einen sehr hohen Stellenwert, um das wertvolle Kulturgut zu erhalten.

GUTACHTERAUSSCHUSS

Verkehrswertgutachten: Im Jahr 2024 wurden unter Federführung der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses 15 Verkehrswertgutachten, zahlreiche gutachterliche Stellungnahmen, Markt- und Bodenwertermittlungen für interne Fachbereiche sowie für das Finanzamt bearbeitet.

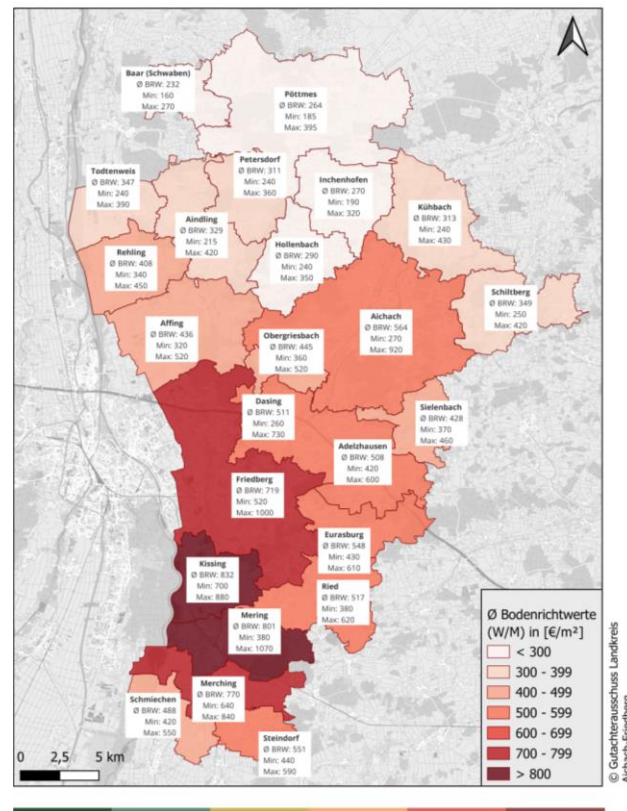
Kaufpreissammlung: Für die Kaufpreissammlung wurden rund 1 200 Notarurkunden mit einem Immobilienwertumsatz in Höhe von etwa 414 Mio. Euro erfasst und ausgewertet. Es wurden 65 Anträge auf schriftliche Auskünfte bearbeitet.

Wertrelevante Daten: Bei den verschiedenen Wertermittlungsverfahren (Vergleichswert-, Ertragswert- und Sachwertverfahren) dienen diese als Marktpassungsfaktoren. Die Ableitung und Analyse dieser Daten ist ein gemeinsames Projekt der Gutachterausschüsse der Landkreise Augsburg und Aichach-Friedberg. Bereitgestellt werden die Daten in benutzerfreundlichen PDF-Rechnern; damit wurden rund 150 Anträge bearbeitet.

Bodenrichtwerte: Im Juni wurden die neuen Bodenrichtwerte für Wohnbauland, land- und forstwirtschaftliche Grundstücke, Gewerbe sowie bebaute Flächen im Außenbereich zum Stand 01.01.2024 veröffentlicht. Sie stehen u. a. digital zur Verfügung. Zur Wertermittlung einer Immobilie oder eines Grundstücks sind diese ein entscheidender Faktor.

Rund 1.300 Bodenrichtwertanfragen in Form von Einzel- und Dauerauskünften wurden bearbeitet.

Durchschnittliche Bodenrichtwerte für individuelles Wohnbauland im Landkreis Aichach-Friedberg - 01.01.2024



STAATLICHES BAUAMT AM LANDRATSAMT

BAUORDNUNG

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 1 071 Anträge und Anzeigen in verschiedenen Verfahren zur Entscheidung vorgelegt, was – entgegen dem Bundestrend – für den Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes Aichach-Friedberg als untere Bauaufsichtsbehörde eine Zunahme um ca. 12 % gegenüber der Anzahl der Verfahren im Jahr 2023 bedeutet.

Der Tätigkeitsbereich der Bauordnung umfasst als Schwerpunkt die Bearbeitung von Bau- und Abgrabungsanträgen und die Erteilung entsprechender Genehmigungen. Das Bauamt registrierte im Jahr 2024 hier 784 diesbezügliche Anträge. Nachdem im Jahr 2021 mit 1 103 Anträgen noch die höchste Antragszahl seit 2004 registriert wurde, wurde ein Abwärtstrend gestoppt und für 2024 ist wieder eine höhere Antragszahl als in den Vorjahren festzustellen.

Durch die Aufstellung von Bebauungsplänen können Gemeinden Baurecht schaffen (siehe auch Bauleitplanung). Bei Einhaltung der Festsetzungen des jeweiligen Bebauungsplans – wofür der Bauherr und der Planer die Verantwortung tragen – muss kein Baugenehmigungsverfahren durchlaufen werden, sondern es greifen die Vorschriften über die Genehmigungsfreistellung. In diesem Bereich erhöhte sich die Anzahl der eingereichten Anträge von 103 aus dem Vorjahr 2023 auf 116 im Jahr 2024.

Als Träger öffentlicher Belange in sonstigen Verfahren war das Bauamt in elf Verfahren beteiligt (16 im Jahre 2023). Es wurden 53 Veranstaltungen (2023: 44) und 39 fliegende Bauten angezeigt (32 in 2023).

Die im Jahr 2022 begonnenen erforderlichen wiederkehrenden Prüfungen von Versammlungsstätten für mehr als 200 Personen wurden fortgeführt.

Auch im öffentlichen Dienst macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar. Eine besondere Herausforderung war in den Jahren 2023 und 2024 die mehr als einjährige Vakanz der SG-Leitung 41 (Februar 2023 bis März 2024). Diese Stelle konnte zum 01.04.2024 neu besetzt werden. Nach ebenfalls langwieriger Suche im Bereich der technischen Bauordnung konnte im August 2024 auch hier eine

Stelle neu besetzt werden. Die aktuell größte personelle Herausforderung ist jedoch die (langwierige) Suche nach Nachfolgern für Beschäftigte, die im April bzw. Dezember 2024 das Staatliche Bauamt verlassen haben. Dass es – trotz zwei unbesetzter Stellen – zur Einhaltung von akzeptablen Verfahrensdauern und zur Vermeidung des Eintritts von Genehmigungsfiktionen kommt, ist dem Engagement und der Bereitschaft der derzeit am Staatlichen Bauamt tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, z.T. unter Erbringung einer erheblichen Anzahl von Überstunden, zu verdanken.

BAULEITPLANUNG

Die Zahl der Bauleitplanverfahren, mittels derer Gemeinden ihr Gemeindegebiet städtebaulich ordnen und Baurecht schaffen können, ist jeweils abhängig von den planerischen Tätigkeiten der Gemeinden. Im Jahr 2024 wurden 88 solcher Verfahren durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 18 Verfahren. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, dass die Zahl der Verfahren nicht ausschlaggebend für die Größe etwaiger Baugebiete und die Anzahl der möglichen Bauvorhaben ist. Weiterhin wurden durch die Gemeinden 13 Anträge auf Genehmigung von Änderungen von Flächennutzungsplänen gestellt.

Durch die Gruppe Bauleitplanung wurden im Jahr 2024 zudem 816 Stellungnahmen zu Bauanträgen abgegeben.

GRUNDSTÜCKsverkehrsgesetz

Im Bereich des Grundstücksverkehrsgesetzes, das den Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen an Nichtlandwirte regelt, konnten 2024 in 335 Verfahren Bodenverkehrsgenehmigungen und Zeugnisse erteilt werden. Eine Versagung von solchen Genehmigungen fand im Berichtsjahr nicht statt.

DENKMALSCHUTZ

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 39 Erlaubnis-anträge für Baumaßnahmen im Bereich bzw. in der Nähe von Bodendenkmälern, 36 Erlaubnis-anträge für Baumaßnahmen an Baudenkmälern und 65 Stellungnahmen zu Bauanträgen an oder in der Nähe von Baudenkmälern bearbeitet. In 53 Fällen wurden Stellungnahmen zu Bauleitplanverfahren abgegeben.

Vom Landratsamt Aichach-Friedberg als untere Denkmalschutzbehörde wurden 2024 neben den zahlreichen Beratungsgesprächen und der Bearbeitung von Zuschussanträgen auch zehn gemeinsame Außentermine gemeinsam mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und den Kreisheimatpflegern durchgeführt. Damit konnte durchschnittlich jeden Monat ein solcher Termin mit dem Landesamt stattfinden. Bei diesen Terminen wurden unter Einbindung des Kreisbaumeisters insgesamt 47 Vorhaben unter dem Gesichtspunkt des Denkmalschutzes mit den Bauherren vor Ort besprochen. Hinzu kamen Videokonferenzen, auf denen weitere Baumaßnahmen mit verschiedenen Beteiligten abgestimmt wurden. Hierbei ist stets Ziel, im Dialog und konstruktiven Miteinander mit den Eigentümern/Bauherren Lösungen zu finden, um das historische Erbe des Landkreises auch für die nächsten Generationen zu erhalten.

Am 8. September richtete der bundesweite Tag des offenen Denkmals unter dem Motto „Wahr-Zeichen, Zeitzeugen der Geschichte“ den Fokus auf die Authentizität der Denkmale. In unserem Landkreis fand eine Führung von Herrn Kreisheimatpfleger Dr. Hubert Raab in der Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Todtenweis statt; gleichzeitig wurde der Geschichtspfad zur Schlacht auf dem Lechfeld eröffnet. Außerdem war das Kaschnbauernhaus in Pöttmes geöffnet. Dieser Nachmittag wurde dort von Frau Kreisheimatpflegerin Susanne Kühnlein-Vollmar und dem Museumsverein Pöttmes erfolgreich begleitet.

Zum Jahresende erhielten neun Maßnahmen an Denkmälern in unserem Landkreis einen Zuschuss aus Mitteln des Landkreises, u. a. für die Revitalisierung der Westfassade der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Pöttmes (Bild).



DIGITALISIERUNG

Die – seit dem 01.01.2023 mögliche – digitale Stellung eines Bauantrags erfreut sich steigender Akzeptanz. So wurde von dieser Möglichkeit im Jahre 2024 insgesamt bei 235 Bauanträgen (ca. 30 %) Gebrauch gemacht, was gegenüber dem Vorjahr eine prozentuale Verdoppelung darstellt.

Um medienbruchfrei arbeiten zu können, haben die Sachgebiete 40 und 41 seitdem die Sachbearbeitung auf ein vollständig digitales Verfahren umgestellt. Natürlich ist es weiterhin möglich, Anträge in Papierform einzureichen. Um einen digitalen Workflow vom Bauantrag bis zur Baugenehmigung sicherzustellen, werden dazu sämtliche in Papierform eingehenden Unterlagen eingescannt. Die größte Änderung im Verfahrensablauf ist, dass die meisten Anträge und Unterlagen künftig direkt beim Landratsamt einzureichen sind und dieses die Landkreiskommunen digital im Verfahren beteiligt.

Die dadurch mögliche zeitgleiche Bearbeitung der Anträge in den Kommunen und im Landratsamt sowie die Möglichkeit alle im Genehmigungsverfahren erforderlichen Fachstellen frühzeitig und gleichzeitig zu beteiligen, trägt zu einer Verkürzung der Verfahrensdauer bei.

Auf der Homepage des Landratsamts gibt es dazu alle wesentlichen Informationen.

UMWELTSCHUTZ

NATURSCHUTZ, GARTENKULTUR UND LANDESPFLEGE

BEURTEILUNG VON VORHABEN

Unverändert war auch 2024 die Beurteilung von verschiedensten Vorhaben in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen am Landratsamt oder anderen Behörden ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Bauliche Anlagen im Außenbereich, am Ortsrand und teilweise auch in Bebauungsplangebieten mit Vorgaben zu Ausgleichs- und Eingrünungsmaßnahmen, aber auch neue Vorhaben, die nach den Vorschriften des Bundesimmissionsschutzgesetzes oder nach denen des Bayerischen Abgrabungsgesetzes – also vor allem Kies- und Sandgruben – zu beurteilen sind.

Auch zu von den Kommunen im Landkreis geführten Verfahren zur Aufstellung oder Änderung von Bebauungsplänen, Flächennutzungsplänen und anderen bauplanungsrechtlichen Satzungen sind genau wie für Straßenbauvorhaben der Gemeinden, des Landkreises oder überregionaler Träger regelmäßig naturschutzfachliche Stellungnahmen erforderlich. Bei allen genannten, sowie einer Vielzahl von diversen anderen Vorhaben ist jeweils zu prüfen, ob diese im Einklang mit den geltenden Naturschutzgesetzen stehen.

ECKNACHTAL.PROJEKT

Ein Jubiläum feierte das Ecknachtal-Projekt, das vor 25 Jahren zum Schutz bzw. zum Erhalt der hochwertigen Naturflächen an und um die Ecknach im Jahr 1999 gegründet wurde und sich seitdem zum Wohl dieses sowohl landschaftlich wunderschönen als auch naturschutzfachlich überaus wertvollen Landschaftsteils engagiert.

Das Projekt der drei Trägergemeinden (Stadt Aichach, Gemeinden Sielenbach und Adelzhausen) wird nach wie vor von dem enormen Engagement einer großen Zahl von ehrenamtlich aktiven Freiwilligen, den Kreisverbänden von Bund Naturschutz sowie des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz

getragen. Die Koordination und fachliche Unterstützung erfolgt durch die untere Naturschutzbehörde. Gewässermaßnahmen an der Ecknach selbst werden durch das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth geplant und durchgeführt.

Die Umsetzung von Maßnahmen zu einzelnen Projekten wie etwa der Pflege von empfindlichen und schwer zu pflegenden Flächen oder der Anlegung von neuen Blühflächen und anderen Biotopgestaltungen erfolgt dabei in vielen Fällen in sachkundiger und umsichtiger Weise durch den Landschafts-Pflegeverband Aichach-Friedberg.

AKTIVE NATURSCHUTZMAßNAHMEN

Zum Schutz, zum Erhalt sowie zur Pflege und Entwicklung von naturschutzfachlich wertvollen Flächen bemüht sich der Landkreis kontinuierlich um den Erwerb oder die langfristige Anpachtung von entsprechenden Flächen im Landkreis. Nach der Sicherung der jeweiligen Fläche für Naturschutzzwecke werden entsprechende Pflege- bzw. Entwicklungsmaßnahmen festgelegt, die dann durch den LPV oder beauftragte Landwirte durchgeführt werden.

2024 wurden zuletzt 2 Grundstücke im Bereich Eurasburg (Ganswies) entlang des Umbachs erworben. Dadurch konnte zusammen mit bereits bestehenden Naturschutzflächen, sowohl im Landkreis Aichach-Friedberg als auch im Landkreis Dachau, landkreisübergreifend ein durchgehender Feuchtwiesen-Biotopverbund von einem Kilometer Länge entlang des Umbachs geschaffen werden.

Durch die Bemühungen des Landkreises werden derzeit insgesamt knapp 57 Hektar durch Erwerb und knapp 47 Hektar durch Pachtverträge langfristig für Naturschutzzwecke gesichert, wobei auch stets darauf geachtet wird, die Belange der Anlieger sowie von Forst- und Landwirtschaft in angemessener Weise zu berücksichtigen.

BAYER. VERTRAGSNATURSCHUTZPROGRAMM

Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) honoriert die naturschonende Bewirtschaftung von Wiesen, Weiden, aber auch Äckern und Teichen in ökologisch bedeutenden Gebieten um dadurch wertvolle Lebensräume zu erhalten und verbessern.

Im Landkreis Aichach-Friedberg beteiligten sich aktuell 116 Landwirte mit 363 Einzelflächen am VNP, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Durch die bewilligten Fördermittel – die für die aufwendigere Bewirtschaftung bzw. den entgangenen wirtschaftlichen Ertrag gewährt wurden – konnten rund 500 Hektar Grünland naturschonend als extensiv genutzte Wiesen und Weiden bewirtschaftet werden. Darüber hinaus wurden auch die Pflege und somit der Erhalt von mehreren Streuobstwiesen gefördert, die sich auf einzelnen Vertragsflächen befinden.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten ca. 45 Hektar Grünlandfläche zusätzlich im Rahmen des VNP gefördert werden. Auch die Summe der für VNP-Flächen im Landkreis ausbezahlten Fördergelder konnte erneut auf einen Gesamtbetrag von heuer rund 265 000 Euro gesteigert werden.

Die positive Entwicklung beim Abschluss von Vertragsnaturschutzprogrammen aus den letzten Jahren konnte somit fortgesetzt werden. Insgesamt wurde ca. 1 % der landwirtschaftlichen Flächen über das VNP gefördert. Die geförderten Flächen liegen u. a. im Paartal, im Roßmoos bei Inchenhofen und im Donaumoos bei Pöttmes.

LANDSCHAFTSPFLEGE- UND NATURPARK-RICHTLINIEN

Im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturparkrichtlinien (LNPR) werden insbesondere Maßnahmen der Pflege, Wiederherstellung und Neuschaffung ökologisch wertvoller Lebensräume gefördert.

Diese Förderung nahm im Landkreis Aichach-Friedberg auch vergangenes Jahr zum größten Teil der Landschaftspflegeverband (LPV) in Anspruch. Aber auch der Bund Naturschutz (Kreisgruppe bzw. Ortsgruppen) sowie der Landesbund für Vogel- und Naturschutz und in Einzelfällen auch Privatpersonen beantragen diese Förderung über LNPR. Auch der Landkreis selbst profitierte direkt durch die Förderung von Grundstücksankäufen und indirekt durch die Förderung des LPV für Pflegemaßnahmen auf Landkreisflächen von den Fördermitteln.

Der Bund Naturschutz, Kreisgruppe Aichach-Friedberg, erhält weiter Zuwendungen über LNPR für die jährlich durchgeführten Amphibienschutzmaßnahmen. Diese Maßnahmen umfassen den Auf- und

Abbau von Amphibienschutzzäunen und deren Betreuung und wurden 2024 mit ca. 18 000,- Euro für mittlerweile 11 Maßnahmen im gesamten Landkreis bezuschusst.

Der Landesbund für Vogel- und Naturschutz konnte mit Hilfe von gewährten Fördergeldern u. a. den Erwerb von mehreren Grundstücken zu Naturschutzzwecken in die Wege leiten.

Im Jahr 2024 wurden somit über dieses Förderprogramm Zuwendungen für Naturschutzmaßnahmen im Landkreis in Höhe von 830 000 Euro gewährt, was eine Verdopplung zum Vorjahreswert bedeutet. Diese Summe wird allerdings voraussichtlich in den nächsten Jahren wieder deutlich sinken, da aufgrund der angespannten Haushaltslage die 2025/26 zur Verfügung stehenden Fördermittel drastisch gekürzt wurden.

WIESENBRÜTERPROJEKT KIEBITZ

Im Landkreis Aichach-Friedberg wurde das Brutplatzmanagement für Bodenbrüter, insbesondere den stark gefährdeten Kiebitz, auch im vergangenen Jahr von der Regierung von Schwaben gefördert. Als Träger dieses Projektes fungiert der Landschaftspflegeverband Aichach-Friedberg. Im Rahmen des Projektes sollen in Zusammenarbeit mit Landwirten angepasste Bewirtschaftungen auf deren Flächen angewandt werden, welche die Nester der Kiebitze schützen.

Für das Projekt im Landkreis Aichach-Friedberg markierte man heuer 68 Gelege von 52 Brutpaaren, aus denen 38 Jungvögel flügge wurden. Die Zahl an gefundenen Gelegen bzw. Brutpaaren steigt im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht an wobei die Zahlen vor dem großen Populationseinbruch 2022 deutlich noch nicht wieder erreicht sind. Um den Erhalt dieser stark gefährdeten Tierart aber langfristig zu ermöglichen wird es auch in Zukunft verstärkt auf die vorbildlichen Bemühungen aller Beteiligten ankommen. Für dieses Engagement aller Teilnehmer und Unterstützer danken wir – auch im Namen der Regierung von Schwaben sowie dem Landschaftspflegeverband – von Herzen.

BESONDERER ARTENSCHUTZ: WILDTIERMANAGEMENT

Biber: Auch 2024 zeigte sich, dass die durch Biber-Aktivität verursachten Probleme sich nicht zwingend durch Fang oder Abschuss lösen lassen, da in den meisten Fällen das entnommene Tier schnell durch einen neu hinzugezogenen Biber ersetzt wird. Die Untere Naturschutzbehörde setzt daher weiterhin darauf, Lösungen zur Regulierung des Wasserstandes (z. B. durch Dammdrainagen) zu suchen, die eine Nutzung der angrenzenden Flächen ermöglicht ohne neue Bauaktivitäten beim heimischen Biber auszulösen.

Biber in Zahlen: Für das Jahr 2024 wurden der unteren Naturschutzbehörde 19 Fänge mit anschließender Weitergabe für Auswilderungsprojekte oder Tötung bzw. direkter Abschuss gemeldet. Aufgrund der Zahlen aus den Jahren zuvor zeigt sich, dass sich die Fangquote derzeit etwa bei 20 Tieren pro Jahr einpendelt.

Seit 2008 werden vom Biber verursachte land-, forst- und teichwirtschaftliche Schäden unter bestimmten Voraussetzungen vom Umweltministerium ausgeglichen. Der bereitgestellte Schadenstopf enthält mittlerweile 550 000 Euro für ganz Bayern. Da trotz der Erhöhung in der Regel immer noch mehr Schäden gemeldet werden, als ausgeglichen werden können, erfolgt für alle Geschädigten nur ein anteiliger Ausgleich des gemeldeten Schadens. Für das Jahr 2024 wurden im Landkreis zwar mit 5 Fällen wiederum weniger Schadensanzeigen gestellt als im Vorjahr (8), die gemeldete Schadenssumme von ca. 11 200 Euro liegt dabei aber wieder deutlich über der Summe des Vorjahrs (ca. 6 400 Euro). Für 2023 betrug die Ausgleichsquote für alle anerkannten Biberschäden 76,7 %, somit konnte im vergangenen Jahr eine Gesamtsumme in Höhe von 4 900 Euro an die Geschädigten im Landkreis ausgezahlt werden.

Hornissen: 2024 konnte die Arbeit mit dem neuen Team der Hornissenberatung der unteren Naturschutzbehörde erfolgreich fortgeführt werden. Statt früher mit nur einem Hornissenberater sind jetzt vier Hornissenberater gut über den Landkreis verteilt un-

terwegs, woraus sich kürzere Wege und ein schnellerer Kontakt für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger ergibt.

Das Hornissenjahr begann mit den ersten Meldungen wiederum im Mai und endete auch wieder erst im November. Im Laufe der Sommermonate gingen fast täglich Anrufe bei der unteren Naturschutzbehörde ein, was zeigt, wie groß der Beratungs- und auch Bearbeitungsbedarf nach wie vor ist. Viele dieser Meldungen besorgter Bürgerinnen und Bürger konnten bereits telefonisch beraten werden, bei Fällen mit einer komplizierteren Ausgangslage wurden die Nester von den Hornissenberatern vor Ort besichtigt. In den meisten Fällen konnten nach einer ausführlichen Beratung die Nester danach an Ort und Stelle verbleiben.

Unsere Hornissenberater siedelten im Jahr 2024 mindestens 5 Hornissennester um und bewahrten sie so vor dem sicheren Tod. Die Zahl der genehmigten Abtötungen lag bei 7.

Wolf: Die 2023 erlassene neue BayWolfV wurde zwar zunächst aufgrund von Formfehlern bei ihrer Aufstellung wieder aufgehoben, nach Behebung der angemahnten Formfehler jedoch inhaltlich weitgehend unverändert wieder erlassen. Auch die neue Verordnung wurde wegen vermeintlicher inhaltlicher Fehler von Naturschutzverbänden beklagt, wobei in der Zwischenzeit auch die europäischen Vorschriften bzgl. des Schutzstatus des Wolfs reduziert wurden. Es bleibt abzuwarten, wie die anhängigen Klagen vom zuständigen Bayerischen Verwaltungsgerichtshof beurteilt werden.

Nach wie vor sind im Landkreis keine Kenntnisse über sesshafte Einzelwölfe oder gar Woflsrudel bekannt. Der Landkreis Aichach-Friedberg liegt auch bislang gemäß der Ausführungsverordnung zur Bayerischen Wolfsverordnung nicht in „nicht-schützbaaren Weidegebieten“ oder „nicht-zumutbar-zäunbaren naturräumlichen Untereinheiten“. Allerdings kam es im Oktober 2024 zum Riss eines Kalbes im Gemeindegebiet Hollenbach der nachweislich durch einen Wolf erfolgte.

INTERNATIONALER ARTENSCHUTZ

Im Jahr 2024 wurden 375 EG-Bescheinigungen für den Besitz bzw. die Vermarktung von lebenden Exemplaren und Erzeugnissen aus toten Tieren, die unter besonderem bzw. strengem Artenschutz stehen, erteilt, was eine Zunahme von über 20 % im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Unter anderem wurden Ausnahmegenehmigungen für einen Flügel mit Elfenbeinklaviatur, einen Ozelotmantel sowie einen Graupapagei erteilt.

Im gleichen Zeitraum mussten aufgrund fehlender bzw. unvollständiger Dokumente insgesamt 22 Exemplare von besonders und streng geschützten Landschildkröten beschlagnahmt und eingezogen werden. Bei einer Vorortkontrolle mussten etwa 2 150 Packungen Kaffee, auf deren Packungen bei der Inhaltsangabe „Salep“, ein Pulver aus den getrockneten Wurzelknollen von Erdorchideen vermerkt war, beschlagnahmt werden. Alle Erdorchideenarten stehen durch das Washingtoner Artenschutzabkommen weltweit unter Artenschutz (besonders geschützt). Der Handel sowie die Einfuhr in die EU von Orchideenknollen aus der freien Natur sowie von Produkten, die Bestandteile dieser Knollen enthalten, ist verboten. In Deutschland wird Salep nicht nur als Zusatz in Instant-Pulver für türkischen Kaffee angeboten, sondern u. a. auch in einigen Sorten von Speiseeis und Puddingpulver.

Seitens der Behörde sind vielfach zeitintensive Aufklärungsarbeit sowie Nachforderungen zur Anzeige von geschützten Tierarten nach § 7 Abs. 2 der Bundesartenschutzverordnung erforderlich. Durch die Zusammenarbeit der zuständigen Behörden werden Hinweise zur Überwachung der Anzeigen nach der Bundesartenschutzverordnung weitergegeben. So können Verstöße gegen die Anzeigepflicht immer öfter festgestellt bzw. geahndet werden.

KREISFACHBERATUNG FÜR GARTENKULTUR UND LANDESPFLEGE

Bildung ist der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung. Wer heute verantwortlich handelt, kann einen Beitrag dazu leisten, die Lebensgrundlagen der Menschen von morgen zu schützen. Im Bereich der Umweltbildung bedeutet Nachhaltigkeit klima- und umweltschützende Verhaltensweisen zu erlernen, um die Folgen des Klimawandels einzudämmen und nachhaltig mit Ressourcen umzugehen.

In Kooperation mit diversen Umweltverbänden gibt es hier ein sehr gut besuchtes Programm, das alljährlich viele ehrenamtlich tätige Multiplikatoren hervorbringt. www.lra-aic-fdb.de/umweltbildung

Seit 2021 hat der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e. V. die Trägerschaft einer digitalen Kulturlandschaftsdatenbank übernommen, mit der Geografie und Geschichte der Landschaft über historische Kulturlandschaftselemente abgebildet werden können – auch diejenigen aus dem Landkreis Aichach-Friedberg. Die Web-GIS-Anwendung ist in den zurückliegenden drei Jahren im Rahmen des Heimat-Digital-Regional-Projektes „Kulturlandschaftsforum Bayern – Aufbau einer digitalen Ehrenamtsplattform“ fortentwickelt und in einen neuen Internetauftritt eingebunden worden. Bei einer Auftaktveranstaltung im Kreisgut Aichach informierte Dr. Thomas Büttner, wie man Teil des Kulturlandschaftsforums und aktiver Kulturspurenerfasser werden kann. www.lra-aic-fdb.de/kulturspuren

Besonders in den Fokus der Kreisfachberatung rückte aufgrund einer Anfrage der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau Veitshöchheim das Thema Biotopverbund. Warum verschwinden immer mehr Arten aus unseren Lebensräumen? Was den Autofahrer erst einmal freut, weil er nicht mehr regelmäßig seine Windschutzscheibe von Insekten reinigen muss, stört den interessierten Spaziergänger, der noch vor ein paar Jahren an blühenden Wegrändern entlang spazieren ging. Heute findet er vor allem Gras, Brennesseln und Disteln vor.



Das Problem ist erkannt, die Ursachen dafür sind vielfältig. Erste Lösungsansätze haben bereits Eingang in diverse Gesetzestexte gefunden. Vielerorts

werden bereits ökologische Pflegeregimes auf kommunalen Grünflächen etabliert. Im Landkreis Aichach-Friedberg gibt es für die Kreisstraßen bereits seit 2022 ein Pflegekonzept, das vom kreiseigenen Bauhof Schritt für Schritt umgesetzt wird. Das größte Hindernis stellt die Verwertung des anfallenden Mähgutes dar. Hohe Kosten dafür und fehlende Personalkapazitäten verhindern vielerorts die so dringend nötige Umstellung auf eine insekten-schonende Pflege. Das zweijährige wissenschaftliche Projekt „Mähgutverwertung in Kommunen – Eine Chance für Artenschutz und regionale Wertschöpfung“ der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) unterstützt nun die Gemeinde Sielenbach auf ihrem Weg zur Mähgutverwertung. Die finanziellen Mittel wurden vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus bereitgestellt. Im Projekt werden Flächen der Gemeinde Sielenbach mit modernen fernsteuerbaren Raupengeräteträgern gemäht und deren Wirtschaftlichkeit beurteilt (Bild oben: Kreisfachberaterin Manuela Riepold, Projektkoordinator Lennart Dittmer von der LWG und Bauhofleiter Christoph Finkenzeller beim ersten Test der autonomen Pflegegeräte). Von Vorteil ist, dass lokal ansässige Landwirte z. B. über die Tierhaltung, die Biogasproduktion, die Kompostierung oder die Pelletterstellung einbezogen werden können. Zusätzlich besteht für Landwirte die Möglichkeit als Neben-erwerb bei der Pflege zu unterstützen und Bauhöfe zu entlasten. Ein erstes Netzwerktreffen im Dezember war mit 80 Personen sehr gut besucht (Bild unten). www.lra-aic-fdb.de/verwertung



WASSERRECHT UND GEWÄSSERSCHUTZ

Neben der Genehmigung neuer Vorhaben, gehört die Überwachung und der Vollzug des Wasserhaushaltsgesetzes und des Bayerischen Wassergesetzes mit den dazu ergangenen Rechtsvorschriften zu den Aufgaben der unteren Wasserrechtsbehörde als untere staatliche Verwaltungsbehörde.

Bei starken Regenereignissen, wie z. B. dem extremen Juni-Hochwasser 2024, spielen vor allem Hochwasserrückhaltebecken eine wichtige Rolle.

Im Vordergrund standen dabei das Hochwasserrückhaltebecken Putzmühle, welches mit Bescheid vom 31.05.2006 plangenehmigt wurde und das Hochwasserrückhaltebecken Merching, das mit Bescheid vom 15.12.2016 plangenehmigt wurde.

Trotz der bereits extremen Ausnahmesituation, konnten diese Hochwasserrückhaltebecken, die nahezu komplett ausgelastet waren, weitere gravierende Überschwemmungen der Anwohnergrundstücke und somit weitere Schäden verhindern.

IMMISSIONSSCHUTZ, ABFALL- UND BODENSCHUTZRECHT

Die Arbeit im Jahr 2024 war im Bereich Abfallrecht geprägt durch Personalwechsel. Im Bereich Immissionsschutzrecht beschäftigten uns hingegen diverse Gesetzesänderungen.

IMMISSIONSSCHUTZ

Im Jahr 2024 fanden u. a. 22 Überwachungen von immissionsschutzrechtlich genehmigten Anlagen statt. Zudem erfolgten 2 Schlussabnahmen für genehmigte Erweiterungen von Anlagen sowie 4 Teilnahmen an Inspektionsterminen gemäß Störfallverordnung.

Diese Kontrollen ergaben ein gemischtes Bild hinsichtlich der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Es gab Anlagen, die ordnungsgemäß, ohne Mängel und Verstöße betrieben werden, sowie Anlagen mit vereinzelt Mängeln bis hin zu Anlagen, bei denen neben zahlreichen Mängeln und Verstößen auch ungenehmigte Änderungen am Anlagenbestand festgestellt wurden. Im Ergebnis zeigt sich, dass eine ordnungsgemäße Betriebsweise stark abhängig vom Anlagenbetreiber bzw. Betriebsleiter vor Ort ist. Wurden Mängel und Verstöße festgestellt, wurde dies den Anlagenbetreibern bzw. Betriebsleitern im persönlichen Gespräch erläutert. Bei Bedarf wurden diese zu Möglichkeiten der Mängelbehebung beraten.

Auch in diesem Jahr wurde wieder der Betrieb von immissionsschutzrechtlich genehmigungsbedürftigen Anlagen ohne Genehmigung festgestellt. Da es sich dabei um eine Straftat handeln kann, wurden diese Feststellungen jeweils der zuständigen Strafverfolgungsbehörde mitgeteilt.

In diesem Jahr gingen wiederum viele Bürgerbeschwerden ein. Im Zusammenleben in einem Dorf, einer Gemeinde oder Stadt entstehen immer wieder Konflikte aufgrund von Lärm-, Geruchs-, Staub- oder auch Lichtimmissionen, die von gewerblichen oder landwirtschaftlichen Betrieben, von Maschinen, Geräten oder auch Fahrzeugen ausgehen. Diese Konflikte führen dann häufig zu Bürgerbeschwerden, die an den Immissionsschutz herangetragen werden.

Die Ermittlung, ob es sich bei einer Beschwerde tatsächlich um eine schädliche Umwelteinwirkung handelt, die ein Eingreifen der Behörde erfordert, hängt von mehreren Faktoren ab. Je nach Lage eines Grundstücks sind beispielsweise unterschiedlich starke Einwirkungen (z. B. Lärm) zulässig und damit hinnehmbar. Auch gibt es gesetzliche Vorgaben, die die Nutzung von Geräten und Maschinen regelt. Ein Anhaltspunkt gibt hier z. B. die Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung - 32. BImSchV. In dieser Vorschrift ist geregelt, zu welchen Tageszeiten sehr laute Geräte wie z. B. eine Motorsäge, nicht genutzt werden dürfen. Gerade im nachbarschaftlichen Zusammenleben führt die Nutzung von Garten- und Heimwerkergeräten oftmals zu Ärger und Konflikten. Hier kann ein Hinweis auf die Regelungen dieser Vorschrift auch zum Verständnis und zur Rücksichtnahme untereinander führen. Besonders häufig sind zwischenzeitlich auch Luft-Wärmepumpen in Wohngebieten Gegenstand von nachbarlichen Lärmbeschwerden. Hier hilft dann ein Blick in den „LAI-Leitfaden für die Verbesserung des Schutzes gegen Lärm beim Betrieb von stationären Geräten in Gebieten, die dem Wohnen dienen“. Daraus können Abstände zur Nachbarbebauung bei der Installation von Luft-Wärmepumpen ermittelt werden, bei deren Einhaltung man dann davon ausgehen kann, dass keine schädlichen Lärmimmissionen entstehen.

ABFALLRECHT

Im Jahr 2024 wurden dem Staatlichen Abfallrecht über 100 wilde Müllablagerungen mitgeteilt. Oftmals erfolgten die Meldungen über die Abfall-App der kommunalen Abfallwirtschaft. Vorteil der Meldungen über die App ist, dass die Bürger neben einem Foto auch den genauen Standort der Müllablagerungen senden können. Der größte Teil dieser Müllablagerungen konnte kurzfristig in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Städten des Landkreises entfernt und ordnungsgemäß entsorgt werden. In den Fällen, in denen es sich um gefährliche Abfälle handelte, wurden Entsorgungsfachbetriebe mit der ordnungsgemäßen Entsorgung beauftragt.

Neben diesen wilden Müllablagerungen wurden im Jahr 2024 auch 92 Fälle von unsachgemäßem Umgang mit Abfällen, bei denen der Verursacher ermittelt werden konnte, bearbeitet. Hinweise auf unsach-

gemäßen Umgang mit Abfällen erhält das Landratsamt vor allem von Nachbarn und engagierten Bürgern, die eine weitere Vermüllung der Landschaft nicht hinnehmen wollen. Eine Zunahme gab es auch bei auf öffentlichen Parkplätzen abgestellten Altfahrzeugen. War der aktuelle Eigentümer des Fahrzeuges bzw. dessen Aufenthaltsort nicht ermittelbar, beauftragte das Staatliche Abfallrecht ein Altfahrzeugentsorgungsunternehmen mit der Abholung des Altfahrzeuges und dem Transport zu einem zugelassenen Demontagebetrieb.

BODENSCHUTZRECHT

Im Jahr 2024 konnte nach langjährigen Untersuchungen eine Rüstungsalzlast nutzungsorientiert aus dem Altlastenverdacht entlassen werden. In der Folge mussten die für die Untersuchungen eingerichteten Grundwassermessstellen rückgebaut werden. Dies gestaltete sich zum Teil schwierig, konnte jedoch durch die tatkräftige Zusammenarbeit der betroffenen Fachbehörden mit dem Fachgutachter, den Kampfmittelräumern und der Bohrfirma zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Intensiv beschäftigt war die untere Bodenschutzbehörde im Jahr 2024 zudem mit dem Thema Umgang mit PFAS-haltigem Bodenaushub und Baggergut. Im intensiven Austausch mit dem zuständigen Wasserwirtschaftsamt und dem Landesamt für Umwelt wurde nach Möglichkeiten für die ordnungsgemäße Entsorgung PFAS-haltiger Abfälle gesucht.

KOMMUNALE ABFALLWIRTSCHAFT

SPEISERESTE IN DER BIOTONNE

Seit dem 01.04.2024 ist das Befüllen der Biotonne mit tierischen Speiseresten möglich. Die notwendige Satzungsänderung wurde vom Kreistag am 19.02.2024 beschlossen.

ABSTIMMUNGSVEREINBARUNG DUALE SYSTEME

Im April 2024 wurde die im Vorjahr abgeschlossene Abstimmungsvereinbarung mit den dualen Systemen (u. a. der Grüne Punkt) geändert. Dabei wurde der Vergütungssatz, der in der Anlage 7 geregelt ist und von den Systemen für die Mitbenutzung der Papiertonne an den Landkreis gezahlt wird, rückwirkend zum 01.01.2024 angehoben.

BESICHTIGUNG DER GLASRECYCLINGANLAGE NEUBURG

Im Mai wurden die Sammelstellenmitarbeiter zu einem Besichtigungstermin in die Glasrecyclinganlage Neuburg eingeladen.



WERTSTOFFSAMMELSTELLENPERSONAL

Nachdem im Sommer 2023 die Personalübernahme des Wertstoffsammelstellenpersonals durch den Landkreis zum 01.01.2025 vom Kreistag beschlossen wurde, hat im Mai 2024 der Aufbau einer eigenen Personalverwaltung innerhalb der Abfallwirtschaft begonnen. Die Lohnrechnung wird von einem externen Partner erledigt.

SAMMELSTELLENFÜHRUNG MIT KINDERGARTEN

Die Kinder des Waldkindergartens Blumenthal erhielten eine interessante Führung auf der Wertstoffsammelstelle Aichach. Sie durften hierbei die Leerung eines Altkleidercontainers beobachten und die mitgebrachten Wertstoffe in die verschiedenen Container sortieren.

GEWINN DER DEUTSCHLANDWEITEN BIOTONNENCHALLENGE 2023/24

Die Kommunale Abfallwirtschaft hat sich an der Biotonnenchallenge 2023/2024 beteiligt und konnte mit vielen Aktionen eine Reduktion der Fehlwürfe in den Biotonnen der GWA Aichach, St.-Helena-Weg erreichen. Von allen beteiligten Kommunen in Deutschland wurde der erste Platz erreicht. Darüber wurde sogar im Bayerischen Fernsehen berichtet.

Auf der IFAT durften Christiana Zegowitz vom Umweltcluster Bayern und Johanna Tremmel von der Kommunalen Abfallwirtschaft die Auszeichnung über die gewonnene Biotonnenchallenge entgegennehmen



KATASTROPHENFALL

Das Hochwasser Anfang Juni verursachte große Schäden und eine riesige Menge an Müll, der schnellstmöglich entsorgt werden musste.

Für die Wertstoffsammelstellen in den besonders betroffenen Gebieten wurden außerordentliche Öffnungszeiten organisiert. Zudem wurden zusätzliche Annahmestellen für Sperrmüll und Bauschutt eröffnet. In Kissing, wo auch die Wertstoffsammelstelle und der Volksfestplatz lange Zeit unter Wasser stan-

den, wurde bei der Firma Häfele ein vorrübergehender Annahmeplatz geschaffen. Des Weiteren wurden zusätzliche Sperrmüllfahrzeuge eingesetzt.

TEILNAHME AM NACHHALTIGKEITSTAG

Die Kommunale Abfallwirtschaft beteiligte sich am Nachhaltigkeitstag im Aichacher Kreisgut. Neben einem Infostand wurde auch eine Pflanzaktion für Kinder angeboten.

BROTZEITDOSEN

Die Schulanfänger erhalten seit vielen Jahren Brotzeitdosen der Abfallwirtschaft. Auch im Jahr 2024 wurden wieder Boxen aus Edelstahl an alle Erstklässler im Landkreis verteilt.

UMWELTTHEATER

Schon seit vielen Jahren besucht das Umwelttheater, organisiert von der Kommunalen Abfallwirtschaft, die Grundschulen im Landkreis. Dieses Jahr wurde das Stück „Kleine Elfe in Not“ an vier Grundschulen aufgeführt. Zudem wurde das Theaterstück im Rahmen des Nachhaltigkeitstages in Aichach noch zwei weitere Male gezeigt. In diesem spannenden Märchen rund um das Thema Abfall wird die Problematik „wilder“ Müllablagerungen, unkritischen Konsumverhaltens und Wegwerfmentalität kindgerecht aufbereitet und dargestellt, ohne den moralischen Zeigefinger zu erheben.



WERTSTOFFSAMMELSTELLENFEST

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der interkommunalen Wertstoffsammelstelle Aindling-Todtenweis, wurde ein Wertstoffsammelstellenfest veranstaltet. Hierzu waren Bürgermeisterin Gertrud Hitzler aus Aindling, Bürgermeister Konrad Carl aus Todtenweis sowie alle Bürgerinnen und Bürger aus Aindling und Todtenweis eingeladen. Die

Blaskapelle Aindling sorgte für die musikalische Unterhaltung, die Kommunale Abfallwirtschaft bewirtete die Besucher und sorgte mit Spielen, Pflanzaktionen für Kinder und einem Abfallquiz für gute Unterhaltung.



BÜRGERPORTAL UND ABFALL-APP

Seit Herbst 2024 können Reklamationen von nicht-geleerten Tonnen und Sperrmüllanträge bequem online über ein neu eingeführtes Bürgerportal erledigt werden. Bis Mitte des nächsten Jahres, sollen alle Leistungen der Abfallwirtschaft digital über das Bürgerportal erledigt werden können. Des Weiteren wurde die bestehende Abfall-App weiterentwickelt und auf eine barrierefreie Version umgestellt.

WERTSTOFFSAMMELSTELLEN

Im Laufe des vergangenen Jahres, wurden die Wertstoffsammelstellen in Kühbach und Rehling ertüchtigt. So haben diese neben einem neuen Personal- und Vorratscontainer auch eine Überdachung für die gesetzeskonforme Elektrogeräteannahme erhalten. Des Weiteren wurde mit der Ausschreibung für den Neubau der Sammelstelle Pöttmes begonnen.

PLASTIKFREIE SCHULE/PLASTIKFREIE KITA

Die Grund- und Mittelschule in Merching hat sich am Projekt Plastikfreie Schule/Plastikfreie KITA beteiligt. Landrat Dr. Metzger hat gemeinsam mit Landrat Martin Sailer (Landkreis Augsburg) und Zweiter Bürgermeisterin Martina Wild (Stadt Augsburg) die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen. Die Zertifikate wurden am 23.10.24 im Umweltbildungszentrum Augsburg an alle erfolgreichen Teilnehmer überreicht.

NEUE MÜLLGEBÜHREN

Am 04.11.2024 wurde vom Kreistag die Neufassung der Abfallgebührensatzung und die damit verbundene Reduzierung der Abfallgebühren zum 01.01.2025 beschlossen.

ABSCHLUSS DES REGIOCYCLE-PROJEKTS

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte und vom Umweltcluster Bayern koordinierte Projekt „reGIOcycle“ wurde nach fast fünfjähriger Laufzeit abgeschlossen. Hierzu fand am 12. November im Umweltbildungszentrum Augsburg die Abschlussveranstaltung statt, bei der nicht nur die Projektergebnisse präsentiert wurden, sondern auch in einer „Zukunftswerkstatt“ gemeinsam Visionen für ein plastikfreies Augsburg entwickelt wurden.



SCHLIEßUNG GRÜNGUTANNAHMESTELLEN

Die GrüngutPlus-Annahmestellen in Schiltberg und Schmiechen wurden auf Wunsch der jeweiligen Gemeindegremien zum 31.12.2024 geschlossen.

ABFALLZWECKVERBAND UND AVA KU

ENTWICKLUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Im Laufe des Jahres wurde im Abfallheizkraftwerk ein Durchsatz von rund 267 027 Jahrestonnen an Abfällen erreicht, in der Bioabfallvergärungsanlage wurden 96 055 Tonnen verarbeitet.

Die Umsatzerlöse lagen bei 60,6 Mio. Euro. Dazu trug die Thermische Abfallbehandlung mit 28,5 Mio. Euro, der Energieverkauf mit 18,5 Mio. Euro und die Bioabfallvergärung mit 7,6 Mio. Euro bei.

Das Jahresergebnis nach Steuern wird – vorbehaltlich der finalen Bestätigung durch die Abschlussprüfer – bei 6,6 Mio. Euro liegen.

Die gute Ergebnis- und Finanzentwicklung in den letzten Jahren nutzt die AVA weiterhin, um mit hohem finanziellem Aufwand (Investitionen, Instandhaltung) in die (Umwelt-)Sicherheit und in die Zukunftsfähigkeit der Anlagen zu investieren.

UMWELTPREIS DES LANDKREISES

Eigentlich sollte die Umweltpreisverleihung für das Jahr 2023 bereits im Juni stattfinden - doch dann kam die Hochwasserkatastrophe. Umso größer war die Freude, als am 29. Oktober zwei herausragende Projekte mit dem Umweltpreis ausgezeichnet wurden.

Die **Katholische Kindertagesstätte St. Georg** im Friedberger Ortsteil **Stätzling** engagiert sich in vielen Bereichen des Umweltschutzes, mit Themen wie Müllvermeidung, Zertifizierung als „Öko-Kids-Kita“, Aufstellen von Nistkästen, Pflegen der Kita-Blühwiese, Anlegen eines Kräutertages, Durchführung eines Schöpfungsmusicals, Verarbeiten von Naturmaterialien, Experimenten zur Zersetzbarkeit von Plastik, Upcycling. Die Familien der Kinder werden nach Möglichkeit in die Projekte eingebunden.

Die **Gemeinde Baar** hat gemeinsam mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern sowie Vereinen in einem groß angelegten Projekt das örtliche Fließgewässer, die „Kleine Paar“, ökologisch aufgewertet. Damit wurden insbesondere Wandermöglichkeiten für die Lebewesen in der Kleinen Paar sowie eine Begleitvegetation geschaffen und ebenso verbessert, wie die Erlebbarkeit des Bachs. Die positiven Effekte für den lokalen Biotopverbund und die heimische Flora und Fauna sind beispielhaft.

Der Umweltpreis des Landkreises ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert und wurde 2024 zum 33. Mal verliehen. Landrat Dr. Klaus Metzger überreichte die Auszeichnung im Atrium des Finanz- und Gesundheitszentrums Friedberg, Gastgeberin war die Stadtsparkasse Augsburg. Stifter des Umweltpreises des Landkreises ist Heinz Arnold aus Kissing.



ZENTRALES IM LANDRATSAMT

ORGANISATION UND EDV

Das Jahr 2024 hat gezeigt, dass das Landratsamt Aichach-Friedberg gut gerüstet ist, um den wachsenden Anforderungen in der IuK-Technik gerecht zu werden. Im Fokus standen dabei umfangreiche Investitionen in die IT-Infrastruktur, strategische Vorbereitungen für den Erweiterungsbau sowie die Anpassung an die steigenden Anforderungen unserer wachsenden Nutzerbasis und die zunehmende Bedeutung von Homeoffice-Arbeitsplätzen. Die Implementierung moderner Technologien, die strategische Vorbereitung auf den Erweiterungsbau und die Anpassung an neue Arbeitsmodelle bilden die Basis für eine förderliche Zukunft. Im Jahr 2025 wird der Fokus auf der weiteren Optimierung der IT-Infrastruktur und der Fertigstellung des Erweiterungsbaus liegen. Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Maßnahmen im vergangenen Jahr aus dem Bereich der IuK-Technik.

KAUF UND IMPLEMENTIERUNG DELL UNITY

Zur Sicherstellung einer modernen und leistungsstarken IT-Infrastruktur haben wir 2024 in die Anschaffung und Implementierung einer Dell Unity Storage-Lösung investiert. Diese moderne Speicherplattform bietet:

- Höhere Performance durch optimierte Datenzugriffszeiten und skalierbare Architektur
- Erweiterungsmöglichkeiten für zukünftige Anforderungen
- Datensicherheit: Verbesserte Back-up- und Wiederherstellungsmechanismen

Die Einführung wurde planmäßig abgeschlossen, und die neue Lösung hat sich bereits bewährt. Sie trägt wesentlich dazu bei, den wachsenden Speicherbedarf des Landratsamtes zu decken und die Datenintegrität zu gewährleisten.

IT-VORBEREITUNGEN ERWEITERUNGSBAU

Im Hinblick auf den Erweiterungsbau wurden 2024 umfangreiche IT-Vorbereitungen getroffen, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Zu den Maßnahmen gehörten:

- Netzwerkplanung: Einrichtung eines erweiterten Netzwerkdesigns zur Integration neuer Arbeitsplätze und Einrichtungen
- Hardware-Beschaffung: Vorauswahl und Bestellung von Routern, Switchen und Access Points für eine optimale Netzabdeckung
- Koordination mit Bauprojekten: Enge Abstimmung mit Architekten und Bauleitern zur Gewährleistung einer nahtlosen Integration der IT-Infrastruktur.

Diese Vorbereitungen sind eine wesentliche Grundlage, um den Erweiterungsbau IT-seitig zukunftssicher und effizient zu gestalten.

WACHSENDES NETZWERK

Die Zahl der Nutzer in unserem Netzwerk ist 2024 auf über 550 angewachsen. Um diesem Wachstum gerecht zu werden, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Kapazitätserweiterung: Optimierung der Server- und Netzwerkkapazitäten zur Sicherstellung einer stabilen und schnellen Performance
- Benutzerverwaltung: Implementierung effizienter Tools zur Verwaltung und Überwachung von Nutzerkonten und Berechtigungen
- Support-Strukturen: Ausbau des IT-Supports zur Sicherstellung einer zeitnahen Bearbeitung von Anfragen und Problemen.

Trotz des Anstiegs der Nutzerzahlen konnten wir durch diese Maßnahmen die Servicequalität auf einem hohen Niveau halten.

AUSBAU DER HOMEOFFICE-ARBEITSPLÄTZE

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt war der Ausbau von Homeoffice-Arbeitsplätzen, deren Zahl auf über 240 gesteigert wurde. Um dies zu ermöglichen, wurden folgende Schritte unternommen:

- Technische Ausstattung: Bereitstellung von Notebooks und Tablets, VPN-Zugängen und sicheren Kommunikationswerkzeugen

- Schulungen: Kurzeinweisung für die Mitarbeiter zur effizienten Nutzung der Homeoffice-Technologien
- Sicherheitsmaßnahmen: Implementierung robuster Sicherheitsprotokolle, um sensible Daten auch außerhalb der Behörde zu schützen.

Der Ausbau des Homeoffice-Angebots hat sich als wichtiger Faktor für die Flexibilität und Zufriedenheit der Mitarbeiter erwiesen.

DOKUMENTENMANAGEMENTSYSTEM (DMS) KOMXWORK

Nach einer Basis- und Aufbauschulung sowie Einrichtung der Rechtestruktur und einem Abschlussgespräch sind die Medienzentrale und die Kreisheimatbücherei vollständig digitalisierungsfähig.

Die Stabsstellen Büro Landrat und Personalentwicklung sowie das SG 24 Betreuungsstelle, Schwangerenberatung, Psychosozialer Dienst haben nach einer Basisschulung mit der Digitalisierung begonnen. Nach der Aufbauschulung und einem Abschlussgespräch Anfang 2025 sind diese vollständig digitalisierungsfähig.

Für das SG 31 Ausländerwesen, wurde bereits 2020 die Schnittstelle Stranger und 2021 OK.SOZIUS angelegt. Die Gruppen Leistungsrecht und Unterkunftsguppe verwenden seit 2020 die eAkte. Eine Ausschreibung für die Verscannung von Altakten durch einen externen Scandienstleister wurde in Absprache mit dem SG ausgearbeitet. Die vorhandenen Rechtestrukturen wurden geprüft und ggf. neu angelegt. Alle Mitarbeiter wurden geschult. Die e-Akte für die restlichen Gruppen wurde komplett am 01.10.24 eingeführt.

Mit dem SG 32 Führerscheinstelle, in dem 2018 bereits die Schnittstelle OK.VERKEHR eingerichtet wurde, wurde das Vorgehen und die Vorbereitungen der Digitalisierung für die weiteren Bereiche der Führerscheinstelle und für die Bereiche Schwertransporte und Verkehrswesen besprochen. Die weitere Umsetzung der Digitalisierung erfolgt 2025.

Das SG 30 – Sicherheit, Katastrophen-/Verbraucherschutz hat sich als Pilot-Landkreis für die Entwicklung der Schnittstelle TIZIAN in Zusammenarbeit mit der Fa. Balvi, dem LGL und der Digitalfabrix angemeldet. Hier fanden erste Strukturabstimmungsgen statt.

Mit der Abt. 1 erfolgte ein Erstgespräch zur Einführung der eAkte. Die Umsetzung erfolgt 2025.

Für das SG 52 – Gebäudewirtschaft/Digitalisierung Schulen befindet sich die Schnittstelle TERA Gebäudemanager/BEL zu komXwork in individueller Klärungsphase.

Im SG 33 Gesundheitsamt hat die Digitalisierung begonnen. Die eingeführte Fachsoftware R23 wurde für alle Fachbereiche vervollständigt. Eine Umsetzung und Überarbeitung des Einheitsaktenplans wurde begonnen. 2025 wird eine Anbindung der Fachsoftware R23 über die Schnittstelle an komXWork stattfinden.

Für die Abteilungsleitungen 3 und 5 wurden Zugriffsrechte auf Ihre Sachgebiete erteilt und komXwork entsprechend geschult.

Als Multiplikatoren haben alle Azubis und Anwärter eine Basisschulung komXwork erhalten. Anfang 2025 folgen Aufbauschulungen.

Zur Umsetzung der digitalen Registratur komXArchiv fand ein Beratungsgespräch statt. Erste strukturelle Änderungen zur Erfüllung der Umsetzungsvoraussetzung sind in Bearbeitung.

Für notwendigen Datenexport, welcher nicht direkt aus komXwork möglich ist, wurde das Berichtsmodul mit Standardberichten der Digitalfabrix beschafft. Zusätzlich wurden von der EDV individuelle Berichte eingerichtet. Dadurch sind verschiedene Funktionen für die Bereinigung des Systems, die Analyse sowie eine bessere Unterstützung der Mitarbeiter möglich.

eRECHNUNG

Die verpflichtende Annahme von eRechnungen wurde sichergestellt. Hierzu erfolgte die Anlage des Funktionspostfaches e-rechnung@lra-aic-fdb.de. Damit können Rechnungen im Format xRechnung und ZUGFeRD angenommen, ausgeslesen und ins Buchungssystem integriert werden. Zur Umsetzung der automatischen Integration dieser Rechnungsformate sind wir in Gesprächen mit der AKDB.

WORKFLOW FÜR KASSENANORDNUNGEN

Die Umstellung auf den digitalen Anordnungsworkflow über OK.FINN Bewirtschaftung Arbeitsplatz (ehem. eREB) schreitet weiter voran. Im Jahr 2024

wurden folgende Sachgebiete/Abteilungen umgestellt: Kreisbaumeister, Personalentwicklung, Abt. 1, SG 15, AL 2, Abt. 3, SG 30, SG 31, SG 32 Verkehrswesen/Schwerlastverkehr, SG 33, SG 34, SG 43, AL 5, SG 50, SG 62. Die Anzahl der Sachgebiete die Kassenanordnungen noch analog (ausgedruckt und unterschrieben) an die Kasse weiterleiten, wird immer geringer. Die flächendeckende Umsetzung des AOW ist Voraussetzung für die geplante automatische Integration der eRechnungen in das Buchungssystem.

ÜBERARBEITUNG INTRANET:

Auf der neuen Intranetseite für Digitalisierung wurden Informationen zu den Themen Dokumentenmanagementsystem, Onlinezugangsgesetz (OZG), Terminierungstool (komXkonsentas), Infos zu sicheren digitalen Versandwegen, eRechnung/xRechnung, elektronische Signatur und künstliche Intelligenz (KI) aufgenommen. Hier können sich Beschäftigte rund um das Thema Digitalisierung informieren.

ERSTELLUNG IT-NOTFALLPLAN

Um im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 27001 auf der Basis von IT-Grundschutz zu erreichen wurde ein IT-Notfallplan erstellt. Ein IT-Notfallplan stellt sicher, dass unsere Organisation auf unerwartete IT-Ausfälle und Sicherheitsvorfälle optimal vorbereitet ist. Er umfasst präventive Maßnahmen, klare Prozesse zur schnellen Wiederherstellung der IT-Systeme sowie Zuständigkeiten und Kommunikationswege im Ernstfall. Ziel ist es, Betriebsunterbrechungen zu minimieren, Datenintegrität zu wahren und den Geschäftsbetrieb rasch wiederherzustellen. Der Plan wird regelmäßig überprüft und an neue Risiken sowie technologische Entwicklungen angepasst.

MANAGEMENT DER INFORMATIONSSICHERHEIT

Die Weiterführung unseres Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) gem. der BSI-Standards 200-1, -2 und -3, gewährleistet den nachhaltigen Schutz sensibler Daten und die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen. Durch regelmäßige Überprüfungen, interne Audits und die Anpassung an neue Bedrohungslagen wird die Effektivität des Systems kontinuierlich gesteigert. Ziel ist es, Risiken proaktiv zu minimieren, das Sicherheitsbewusstsein

im Landratsamt zu fördern und die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen langfristig zu sichern.

TERMINTOOL KONSENTAS

Um Wartezeiten zu verkürzen und die Bürgerfreundlichkeit zu verbessern, können sich Bürgerinnen und Bürger seit 2023 bereits online (über die Website des Landratsamtes) Termine zur Vorsprache/Antragstellung buchen. Das Tool wurde um weitere Terminkalender erweitert:

- Schuleingangsuntersuchung (SG 33)
- Belehrung nach §§ 42, 43 IfSG (SG 33)
- Gesundheitsregion Plus (SG 33)
- Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege (SG 63)

TEILNAHME AM N.SIS-VERBUND

Die Teilnahme am N.SIS-Verbund ist ein zentraler Bestandteil unserer Verantwortung zur internationalen Sicherheitszusammenarbeit. Im vergangenen Jahr haben wir alle technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Anbindung und Nutzung des Verbunds erfolgreich umgesetzt. Dadurch tragen wir aktiv zur effizienten und sicheren Bereitstellung von Informationen bei und erfüllen die Anforderungen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und den Standards des Schengener Informationssystems. Das Nationale Schengeninformationssystem (N.SIS) ist ein zusätzliches Programm welches für den Bereich Waffen im Hintergrund des Waffenverwaltungsprogramms abläuft. Wenn z. B. beim Eintrag einer Waffe oder beim Anlegen eines neuen Datensatzes Erkenntnisse auf eine Straftat o. ä. vorliegen, erhält man eine Meldung bzw. kann den Datensatz nicht weiterbearbeiten.

PERSONAL

PERSONALVERWALTUNG LANDRATSAMT

Im Jahr 2024 war die Personalarbeit im Landratsamt wie bereits die Jahre zuvor durch eine hohe Personalfuktuation geprägt. Insgesamt wurden 78 Personen neu im Landratsamt eingestellt (ohne Azubis und Anwärter). Außerdem wurden zehn Elternzeitrückkehrer wieder integriert. 80 Kolleginnen und Kollegen haben das Landratsamt verlassen.

Der Landkreis investierte auch 2024 weiter in die eigene Ausbildung. So starteten zum 01.09. fünf Auszubildende für den Beruf Verwaltungsfachangestellte/r im Landratsamt und ein Auszubildender für den Beruf Fachinformatiker/in. Darüber hinaus begannen zwei Beamtenanwärter/innen in der 2. und vier in der 3. Qualifikationsebene ihren Vorbereitungsdienst bei uns im Hause.

WECHSEL IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN

Martin Völkel wurde zum 01.01.2024 die Leitung der Abteilung 5 – Kommunales Bauwesen – in Nachfolge von Rainer Hurler übertragen. Seit 01.09.2024 ist Kathrin Aicher neue Leiterin der Abteilung 2 (Kommunales, Soziales). Frau Aicher folgte Bettina Litpher, die zur Regierung von Schwaben gewechselt ist, sowie Frau Ströbel, die zum Bayerischen Kultusministerium versetzt wurde. Philipp Luther wechselte zum 01.11.2024 als neuer Abteilungsleiter 4 (Staatliches Bauamt) an das Landratsamt. Er folgte Franz Zierer, der als Richter an das Verwaltungsgericht Augsburg versetzt wurde.

Zum 01.01.2024 wurde die Stabstelle Personalentwicklung neu gegründet, die durch Marlene Großhauser geleitet wird. Julia Völk folgte ab 01.01.2024 auf Andreas Bezler bei der Leitung des SG 51 – Tiefbau, Bauhof. Thorsten Vogelgsang übernahm ab 01.04.2024 die Leitung des SG 41 – Bauordnung, Bauleitplanung, Denkmalschutz. Als Nachfolge von Herrn Völkel in der Leitung des SG 52 – Gebäudewirtschaft, Digitalisierung Schulen – konnte Mats Seghorn zum 01.04.2024 gewonnen werden. Alexandra Föse wurde im November die Leitung des Gesundheitsamtes, Sachgebiet 33, auf Dauer übertragen.

PERSONALVERWALTUNG FÜR DIE KLINIKEN

Die Personalverwaltung des Landratsamtes unterstützt weiterhin erfolgreich die Kliniken an der Paar im Personalbereich. Neben insbesondere der Lohnrechnung, dem Vertragswesen und der Bearbeitung von arbeits- und tarifrechtlichen Fragen ist das Landratsamt bei projektbezogener Arbeit ebenso eingebunden, wie in schwierigen Fragen der Personalentwicklung oder der Mitarbeiterführung und punktuell bei der Personalauswahl.

PERSONALENTWICKLUNG

Der Bereich Personalentwicklung wurde zum 01.01.2024 neu geschaffen und befasst sich u. a. mit zentralen Fort- und Weiterbildungen der Beschäftigten, Führungskräftebildungen, Förderung von Nachwuchsführungskräften, Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM), individueller Personalentwicklung, Personalmarketing sowie Stellenbewertungen. Im Jahr 2024 wurden drei Mehrtagesseminare für (Nachwuchs)-Führungskräfte als In-house-Seminare zu unterschiedlichen Themen angeboten. Ziel der Personalentwicklung ist es u. a., Führungskräfte stetig zu schulen und zu unterstützen sowie Nachwuchsführungskräfte adäquat auf Führungspositionen vorzubereiten.

Zudem fanden, neben einigen Angeboten aus den Bereichen Sport und Ernährung im Rahmen des BGM, zwei Gewaltpräventionsschulungen für Beschäftigte mit viel Kundenkontakt statt. Darüber hinaus wurde ein Format installiert, in welchem Bestandsmitarbeiter aus den Bereichen Kämmerei, Zentrale Angelegenheiten/Sitzungsdienst und Personalverwaltung Kurzschulungen zu relevanten Themen (z. B. Aufstellung und Vollzug des Haushaltes, Arbeit mit den Gremien, Arbeitsrechtliche Grundlagen) für interessierte Beschäftigte anbieten. So kann vorhandenes Wissen ins Haus getragen werden und die Arbeit erleichtern bzw. besser verständlich machen. Dass die Anforderungen an Beschäftigte stetig wachsen und sich ändern, zeigt auch die Zahl der Stellenbewertungsverfahren: Insgesamt knapp 50 Stellen wurden 2024 – häufig mit externer Unterstützung – bewertet, darunter die kompletten Sachgebiete 31 und 61. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 die [Karrierewebsite des Landratsamtes](#) vollständig neu gestaltet. Bei den Fotos gab es tatkräftige Unterstützung aus den Reihen der Beschäftigten.

LRA 2025+

Unser Landratsamt zu verbessern, vor allem beim Bürgerservice und bei der Mitarbeiterzufriedenheit, das ist das große Ziel des gemeinsamen Prozesses "LRA 2025+". Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können und sollen sich in den Modernisierungsprozess aktiv mit einbringen. Zur fachlichen Unterstützung wurde das Institut für Public Management (IPM) aus Ismaning beauftragt. Startschuss war am 21. November 2023. Die anstehende Fertigstellung des neuen LRA-Anbaus steht symbolisch für diesen Veränderungsprozess und bietet räumlich zusätzliche Möglichkeiten für eine moderne Behörde.

WORKSHOPS UND ERGEBNISPRÄSENTATION

An 18 Workshops haben sich im Dezember 2023 und Januar 2024 insgesamt rund 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt. Das ist großartig! Darüber hinaus haben acht Kolleg(inn)en am 1. Februar die Möglichkeit genutzt, Einzelgespräche mit den externen Beratern zu führen.

Die Ergebnisse der Workshops wurden am 27. Februar im Kreisgut unter Mitwirkung von rund 15 Kolleginnen und Kollegen thematisch sortiert. Die Federführung lag beim Team von Herrn Prof. Mayer. Bis 12. März bestand für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Gelegenheit, sich die sortierten Ergebnisse im Kreuzgratgewölbe des Kreisguts anzuschauen und Kärtchen nachzureichen. Insgesamt liegen mehr als 4 000 Kärtchen (!) vor.

BÜRGERBEFRAGUNG

Auch von den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis wollten wir erfahren, was aus deren Sicht gut läuft im Landratsamt, wo es hakt und wie es vielleicht besser gemacht werden könnte. Dazu lief von Aschermittwoch (14. Februar) bis 6. März eine „Bürgerbefragung“ – online über www.lra-aic-fdb.de sowie im LRA und in den Außenstellen an 5 Terminals, über QR-Codes auf Plakaten und per ausgedrucktem Fragebogen. Die Befragung wurde über die Zeitungen, unsere Socialmedia-Kanäle und die Signaturen unserer E-Mails, die in dieser Zeitspanne aus dem LRA verschickt wurden, intensiv beworben.

Insgesamt haben auf einem der angebotenen Wege (Online, Terminals, schriftlich) 1 278 Personen die

Umfrage zumindest teilweise beantwortet, 374 haben sie abgeschlossen. 39 davon waren ausgedruckte/analoge Fragebögen. Das Ergebnis der Bürgerbefragung präsentierte Prof. Mayer am 7. Mai der Mitarbeiterschaft.



ARBEIT IN DEN PROJEKTTEAMS

Die sortierten Workshop-Ergebnisse wurden einer dieser drei Kategorien zugeordnet:

- Themen die direkt umgesetzt werden können
- Themen, die das LRA selbst nicht umsetzen kann, wie z. B. eine Anpassung des TVöD
- Themen, die in den Projektteams bearbeitet werden.

Mit der weiteren Bearbeitung des überwiegenden Anteils der Themen aus den Workshops und den Ergebnissen der Bürgerbefragung wurden fünf Projektteams beauftragt, unterteilt in die Themenfelder:

- Personal
- Personalentwicklung und Führung
- Bürgerservice
- Organisation & Digitales
- Information, Kommunikation, Partizipation

Die Projektteams treffen sich über mehrere Monate, in regelmäßigen Sitzungen, zumindest zeitweise moderiert vom IPM-Team von Herrn Prof. Mayer. Mit der Arbeit in den Projektteams wurde nach den Pfingstferien gestartet.

Die Kärtchen zu den Themen, die direkt umgesetzt werden können, übergab der Landrat am 19. September zur Umsetzung an die „Linienverantwortlichen“, also an die SG-Leiter 10, 14 und BL sowie den PR. Einige Kärtchen richteten sich auch direkt an den Landrat.

Über das Projekt LRA 2025+ und die aktuellen Arbeitsergebnisse aus den Projektgruppen wird regelmäßig über den Newsletter des Landrats und durchgehend [auf der Intranetseite](#) berichtet.

Im Herbst 2025 soll der Großteil der Arbeitspakete abgeschlossen sein.





LANDRATSAMT AICHACH-FRIEDBERG
Münchener Str. 9 | 86551 Aichach

Telefon 08251 92-0
Telefax 08251 92-371
E-Mail poststelle@lra-aic-fdb.de